



Titelbild: Blick auf Steffisburg vom Hartlisberg aus

© Bild: Ramon Lehman Fotografie, Falkenstrasse 2a, 3604 Thun

Verwaltungsbericht 2017

des Gemeinderats von Steffisburg
an den Grossen Gemeinderat

Inhaltsverzeichnis

	Steffisburg 2017 – Rückblick	Seite 3
I.	Politische Rechte	Seite 4
II.	Grosser Gemeinderat	Seite 6
III.	Gemeinderat	Seite 14
IV.	Verwaltungsabteilungen	Seite 22
1.	Präsidiales	Seite 22
2.	Finanzen	Seite 30
3.	Hochbau/Planung	Seite 35
4.	Tiefbau/Umwelt	Seite 50
5.	Bildung	Seite 60
6.	Soziales	Seite 74
7.	Sicherheit	Seite 82
	Zahlen und Fakten	Seite 98
	Dank	Seite 100

Steffisburg 2017 – Rückblick

Gerne leite ich meinen Rückblick mit zwei Zitaten ein, welche das Jahr 2017 präzise wiedergeben.

**«Wenn du schnell gehen willst, geh allein.
Wenn du weit gehen willst, geh mit anderen.»**

Afrikanisches Sprichwort

**«Je weiter du springen willst, umso tiefer
musst du vorher in die Knie gehen.»**

Wladimir Koleschizki (*1938),
russischer Journalist und Aphoristiker

Grundsätzlich kann ich wiederholt feststellen, dass heute nicht nur komplexe Angelegenheiten Zeit in Anspruch nehmen, sondern auch scheinbar einfache Herausforderungen ihren Tribut zollen. Die Mitsprachemöglichkeiten, die Partizipation und das verfügbare Wissen (das Internet weiss «alles» – egal ob dort Geschriebenes richtig oder falsch ist) erfordern von uns, dass wir die Aufgaben des Gemeinwesens mehrheitlich in unterschiedlichen und wechselnden Gruppen verrichten. Allein und somit schnell gehen, ist kaum mehr möglich. Im Kollektiv sollen weitsichtige und solide Lösungen für die Zukunft geschaffen werden, welche jedoch ein hohes Engagement und Ausdauer bedingen. Zudem gilt es oft die Herausforderungen mit viel Schwung tief aus den Knien heraus in Angriff zu nehmen.

Eine grosse Anzahl an Planungen wurde im 2017 vorangetrieben. Nennenswert ist die erfolgreiche Volksabstimmung zur Schul-, Kultur- und Sportanlage Schönau, welche über 80 % Zustimmung fand. Ein wesentlicher Meilenstein konnte in diesem Projekt erreicht werden.

Nach Einigungsverhandlungen zum Gewerbegebiet Aarefeld mit dem Projekt «RAUM 5» konnten die Überbauungsordnungen zur Erschliessung und zu den Hochbauten überarbeitet werden. So können nun die Realisierung der Erschliessung begonnen und die nächsten Planungsphasen der Hochbauten (Bauprojekte) forciert werden.

Auch in den Gebieten Scheidgasse und Dükerweg («Gschwend-Areal») wurde mit den Überbauungsordnungen wesentliche Pflöcke eingeschlagen. An der Scheidgasse führten die Abklärungen und Planung zu einem öffentlichen Parking (Einstellhalle) zu zusätzlichen Arbeiten. Gelingt es uns, ein neues Parking zu realisieren, wird das Oberdorf weiter aufgewertet.

Es wurde nicht nur geplant, sondern auch gebaut und teilweise auch erfolgreich fertiggestellt. Südlich der Bernstrasse erhielt Steffisburg ein neues Gesicht. Mit der Eröffnung des Bypass Thun Nord am 9. November 2017 und im Speziellen mit der neuen «Alpenbrücke» erhält die Region und Steffisburg ein solides Verkehrssystem sowie ein schönes Wahrzeichen. Direkt angrenzend wurden auch die Bauarbeiten im Burgergut durch die Burgergemeinde Thun vorangetrieben. Vor Weihnachten erhielt Steffisburg dort eine neue Nahversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs

(u.a. für die Gebiete Aarefeld, Bernstrasse und Bahnhofstrasse).

Nördlich der Zug, sprich im Dorfkern, begannen die Arbeiten am Landhaus, welches im 2019 mit der Eröffnung des MediZentrums in neuem Glanz erstrahlen wird. Zudem wurde der altherwürdige Sportplatz Eichfeld mittels grossen Erdverschiebungen in die neue Form gebracht. Ab Sommer 2018 soll der neuwertige Sportplatz eine bedeutende Verbesserung mit sich bringen.

Die Revision der Ortsplanung – welche mit der Bezeichnung «Zukunftsraum Steffisburg» ein eigenes Gesicht bekommen hat – konnte mit einer breiten Partizipation der Bevölkerung initiiert werden. In einer Umfrage mit dem Titel InputRAUM wurden Stärken, Schwächen, Handlungsbedarf und Potentiale zusammengetragen. Anlässlich eines ersten DialogRAUMs wurden einmalige Positionen von Steffisburg in Form von Schwerpunkten gemeinsam definiert. Am zweiten DialogRAUM wurden mit den Teilnehmenden mögliche Ansätze zu einem räumlichen Leitbild 2050 diskutiert und bewertet. In einem zusätzlichen Teilprojekt zur Ortsplanung wurden bedeutende Gebiete (definiert insbesondere aufgrund vorhandenen Ein- und Umzonungsgesuchen) beurteilt und teilweise zu einer Testplanung (prüfen wie ein städtebauliches Konzept aussehen könnte) freigegeben. Parallel zum «Zukunftsraum Steffisburg» wurden die ersten Phasen der zukünftigen Schulraumplanung erarbeitet, welche sich optimal auf die räumliche Entwicklung ausrichten soll.

Damit die vielseitigen Arbeiten einer Gemeinde und somit die facettenreichen Bedürfnisse der Steffisburgerinnen und Steffisburger optimal erfüllt werden können, braucht es eine Vielzahl an Personen. Es braucht motivierte Behördenmitglieder aber auch Betroffene, welche kritische Haltungen auf eine wohlwollende und lösungsorientierte Art einbringen. Es braucht die Mitarbeitenden aus allen Abteilungen, welche planen, evaluieren, projektieren, reflektieren, realisieren und alles am Laufen halten. Aber auch viele Freiwillige, welche ehrenamtlich einen grossen Beitrag leisten.

Rückblickend darf ich zwei Höhepunkte erwähnen, welche auf eindrückliche Weise darlegen, was entsteht, wenn Dritte und die Gemeinde optimal zusammenarbeiten: Die gelungene Durchführung «Music Days 2017» sowie die eindrücklichen und wunderbaren Aufführungen des «VogelLisi» am Pfäffermünzhoger während dem Sommer 2017. Beide Veranstaltungen waren so erfolgreich, dass sie im 2018 erneut durchgeführt werden und wir in deren Genuss kommen.

Ich danke persönlich aber auch im Namen der Gemeinde Steffisburg allen, welche uns auf dem Weg positiv begleiten, damit wir tief aus den Knien springend «weit» weiterkommen.

Jürg Marti, Gemeindepräsident



Jürg Marti,
Gemeindepräsident

I. Politische Rechte

1. Eidgenössische Vorlagen

12. Februar 2017

Bundesbeschluss vom 30.09.2016 über die erleichterte Einbürgerung von Personen der dritten Ausländergeneration

Die Vorlage wurde angenommen.

Bundesbeschluss vom 30.09.2016 über die Schaffung eines Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr

Die Vorlage wurde angenommen.

Bundesgesetz vom 17.06.2016 über steuerliche Massnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmensstandorts Schweiz (Unternehmenssteuerreformgesetz III)

Die Vorlage wurde abgelehnt.

21. Mai 2017

Energiegesetz (EnG) vom 30.09.2016

Die Vorlage wurde angenommen.

24. September 2017

Bundesbeschluss vom 14.03.2017 über die Ernährungssicherheit (direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative «Für Ernährungssicherheit»)

Die Vorlage wurde angenommen.

Bundesbeschluss vom 17.03.2017 über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer

Die Vorlage wurde abgelehnt.

Bundesgesetz vom 17.03.2017 über die Reform der Altersvorsorge 2020

Die Vorlage wurde abgelehnt.

2. Kantonale Vorlagen

21. Mai 2017

Beschluss des Grossen Rates betreffend den Projektierungskredit für die Verkehrssanierung Aarwangen–Langenthal Nord

Die Vorlage wurde angenommen.

Beschluss des Grossen Rates betreffend den Kredit für die Asylsozialhilfe 2016–2019

Die Vorlage wurde abgelehnt.

3. Gemeindevorlagen

26. November 2017

Änderung baurechtliche Grundordnung

bestehend aus

- Änderung Baureglement Art. 50 Zone für öffentliche Nutzungen; ZöN 9 Schul-, Kultur- und Sportanlage Schönau, Zivilschutzanlage, Parkierung (bisher: Schulanlage Schönau; Turnhalle, Sportplatz, Aula, Zivilschutzanlage)
- Änderung Zonenplan Zone für öffentliche Nutzungen; ZöN 9 und ZöN 3
- Änderung Schutzzonenplan; Landschaftsschutzgebiet LSG2

Stimmbeteiligung: 30.07 %

Ja: 2'910 (83.8 %)

Nein: 563 (16.2 %)

Die Vorlage wurde angenommen.

4. Gesamterneuerungswahlen der Regierungstatthalterinnen und Regierungstatthalter

Mangels Gegenkandidatinnen und Gegenkandidaten wurde Marc Fritschi, 1960, Thun, FDP, als Regierungstatthalter des Verwaltungskreises Thun in stiller Wahl im Amt bestätigt. Mit der stillen Wahl erübrigte sich am 21. Mai 2017 im Verwaltungskreis Thun ein öffentlicher Wahlgang.

5. Initiativen, Referenden auf Gemeindeebene

Im Berichtsjahr sind keine Initiativen eingereicht oder Referenden ergriffen worden.

II. Grosser Gemeinderat

1. Allgemeines

Der Grosse Gemeinderat versammelte sich im Jahr 2017 zu sechs einfachen Sitzungen und einer Doppelsitzung. Im Jahr 2017 behandelte das Parlament insgesamt 105 Geschäfte. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug zwei Stunden und 40 Minuten.

Das Parlament wurde im Jahr 2017 wie folgt präsiert:



Elisabeth Tschanz (EDU),
Präsidentin



Reto Jakob (SVP),
erster Vizepräsident



Thomas Rothacher (FDP),
zweiter Vizepräsident

2. Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission (AGPK)

Präsidium

Die Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission wurde im Jahr 2017 von Thomas Rothacher (FDP), Embergrain 43, präsiert.

Mitglieder

- Döring Matthias (SP), Vizepräsident und Sekretär, Schwarzeneggstrasse 12
- Friederich Hörr Franziska (SP), Hombergstrasse 4
- Pfäffli André (EVP), Hohgantweg 7
- Barben Adrian (SVP), Rosenweg 8
- Jakob Reto (SVP), Ortbühlweg 30
- Weber Yvonne (BDP), Hardegweg 18o

Mutationen

- Pfäffli André (EVP), Hohgantweg 7, per 27.01.2017 (Ersatz für Tschanz Elisabeth, EDU)
- Friederich Hörr Franziska (SP), Hombergstrasse 4, per 27.01.2017 (Ersatz für Egler Simon, Grüne)

Allgemeines

Die AGPK traf sich 2017 zu sieben ordentlichen Sitzungen. An der Sitzung vom 9. März 2017 wurde von den Mitgliedern der AGPK beschlossen, das Thema «Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) in der Gemeindeverwaltung Steffisburg» genauer zu prüfen. Dieses Thema wurde gewählt, da aus Sicht der AGPK der Gesundheit von Mitarbeitenden immer stärker Beachtung geschenkt werden muss. Ebenso kennen diverse Kommissionsmitglieder die BGF-Konzepte aus ihren angestammten Betrieben und wollten einen Vergleich anstellen. Die Fragen zum Prüfungsthema wurden am 8. Juni 2017 schriftlich eingegeben.

Sie waren gegliert in die Themenblöcke:

- allgemeine Fragen
- Frühwarnsystem
- Fakten
- Massnahmen
- Debriefing

Gesamthaft wurden 14 Fragen eingegeben.

Mit Schreiben vom 25. Juli 2017 und an der Sitzung vom 17. August 2017 wurde zu den Fragen Stellung genommen. Bei der AGPK-Sitzung waren Jürg Marti, Gemeindepräsident, sowie Karin Richard, Bereichsleiterin Personaldienst, zur Beantwortung der Fragen anwesend. Alle Fragen wurden kompetent und in konstruktiver Atmosphäre beantwortet. Zusätzlich wurde auch ein Exemplar des Konzepts über die betriebliche Gesundheitsförderung (BGF, Erstellung 2015) abgegeben.

Konkret wurden in der Gemeinde bisher circa 20 Massnahmen zur Förderung bzw. zum Schutz der Gesundheit ergriffen. Beispielsweise die Aktion für ein gesundes Znüni, diverse Workshops für ein Rückentraining, Nordic Walking und Langlauf sowie ein Schnuppertraining Schwimmen. In individuellen Weiterbildungen wird auch der Umgang mit psychischem Druck thematisiert und mögliche Verhaltensweisen vorgeschlagen. Ebenfalls werden flexible Arbeitszeitmodelle und Telearbeit zur Unterstützung der Work-Live-Balance angeboten. Als Frühwarnsystem für gesundheitliche Beeinträchtigungen dient hauptsächlich die Wahrnehmung des persönlichen Vorgesetzten. Die Ausfälle der Mitarbeitenden werden dokumentiert und statistisch erfasst. Für die betriebliche Gesundheitsförderung werden jährlich CHF 7'000.00 budgetiert.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass das Prüfungsthema der AGPK vertieft behandelt worden ist. In Steffisburg sind diverse vielversprechende Ansätze und Massnahmen eines BGF-Konzeptes in Umsetzung. Bezüglich der Wirksamkeit der ergriffenen Massnahmen können noch keine statistisch belegten Aussagen gemacht werden.

3. Rechnungsprüfung

Der Grosse Gemeinderat hat am 27.01.2017 die Prüfung der Jahresrechnungen 2017 und 2018 gestützt auf Artikel 25 der Gemeindeordnung der ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG, Urtenen-Schönbühl, übertragen.

4. Behandelte Geschäfte

Wahl Leitender Ausschuss und Stimmzählende für das Jahr 2017

- Tschanz Elisabeth (EDU), Präsidentin, Wiesenstrasse 3
- Jakob Reto (SVP), erster Vizepräsident, Ortbühlweg 30
- Rothacher Thomas, zweiter Vizepräsident, Embergrain 43
- Döring Matthias (SP), Stimmzähler, Schwarzeneggstrasse 12
- Bögli Daniel (BDP), Stimmzähler, Weberweg 18

Wahl Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission

Zusammensetzung und Mutationen siehe Ziffer 2 vorstehend.

Mutationen im Grossen Gemeinderat

- Allia Sereina (FDP), Haldeneggweg 2 a, Rücktritt per 31.12.2016. Sie wird durch Stalder Urs (FDP), Ortbühlweg 74 c, ersetzt.
- Bachmann Margret (EVP), Dorfbachweg 10, Rücktritt per 31.12.2016. Sie wird durch Pfäffli André (EVP), Hohgantweg 7, ersetzt.
- Grossniklaus Bruno (glp), Hartlisbergstrasse 12, Rücktritt per 20.06.2017. Er wird durch Gisler Daniel (glp), Flühlistrasse 48 a, ersetzt.
- Aebi Thomas (SVP), Flühlistrasse 58 a, Rücktritt per 31.12.2017. Die Nachfolge wird im 2018 geregelt.

Mutationen in Kommissionen des Grossen Gemeinderates

Der Grosse Gemeinderat nahm im Verlaufe des Jahres folgende Ersatzwahlen vor:

- Salzmann Harold (EDU), Heinrich-Matter-Strasse 17, als Mitglied der Sicherheitskommission (Ersatz für Berger Bruno, EDU)
- Schmutz Daniel (SP), Sonnenweg 4 a, als Mitglied der Sicherheitskommission (Ersatz für Friederich Hörr Franziska, SP)
- Jakob Ursula (EVP), Unterer Hardegweg 18, als Mitglied der Schulkommission (Ersatz für Bachmann Margret, EVP)
- Surbeck Timothy (EVP), Ziegeleistrasse 49, als Mitglied der Umwelt- und Energiekommission (Ersatz für Enggist Markus, EVP)

Kredite

Folgende Kredite wurden im Jahr 2017 bewilligt:

CHF	950'000.00	Ortsplanungsrevision 2016/2020
CHF	1'635'000.00	Freianlage Eichfeld; Gesamtanierung Rasenspielfeld und Einbau rollstuhlgerechte Toilette
CHF	865'000.00	Bypass Thun Nord BTN; Verkehrlich flankierende Massnahmen; Umgestaltung Stockhornstrasse
CHF	450'000.00	Aumattweg/Schönmattweg; Sanierung Werkleitungen und Strasse
CHF	330'000.00	Revitalisierung Weiergraben
CHF	245'000.00	Sanierung der Hoferschliessung Tüchtwilweg
CHF	1'140'000.00	Sanierungsleitung Riederer-Ortbühlweg (Toggelisgrabe)
CHF	280'000.00	Ahornweg/Heinrich-Matterstrasse; Sanierung Strassenbau
CHF	135'000.00	Kita-Selbstbehalte 2018-2021; jährlich wiederkehrender Verpflichtungskredit
CHF	340'000.00	Generelle Entwässerungsplanung (GEP)
CHF	6'370'000.00	Total neu bewilligte Kredite

Überbauungen Scheidgasse und Dükerweg sowie Schul-, Kultur- und Sportanlage Schönau

Der Gemeinderat hat für Steffisburg bedeutende Geschäfte im Rahmen der Bodenpolitik beschlossen, nämlich:

- Präsidiales/Hochbau/Planung/Finanzen; Genossenschaft Migros Aare und HRS Real Estate AG; Bereinigung Grundeigentum im Hinblick auf

geplante Überbauung Scheidgasse; Verkauf Teilfläche von Parzelle Gbbl. Nr. 772 an die HRS Investment AG; Genehmigung Verkauf zum Preis von CHF 4.70 Mio. sowie Ermächtigung Gemeinderat zum Abschluss Kaufvertrag und allfälligen Reinvestition des Verkaufserlöses bis zum Betrag von maximal CHF 5.0 Mio. in eine Immobilienanlage des Finanzvermögens auf dem Areal Dükerweg

- Präsidiales; Genossenschaft Migros Aare und HRS Real Estate AG; Bereinigung Grundeigentum im Hinblick auf geplante Überbauung Dükerweg; Verkauf Teilflächen von Parzellen Gbbl. Nrn. 41, 298, 3190 und 1261 am Dükerweg an die Genossenschaft Migros Aare; Genehmigung Verkauf zum Preis von CHF 3.0 Mio. sowie Ermächtigung Gemeinderat zum Abschluss Kaufvorvertrag; Genehmigung
- Präsidiales und Hochbau/Planung; Schul-, Kultur- und Sportanlage Schönau; Beschlussfassung über baurechtliche Grundordnung mit Änderungen Baureglement Art. 50 (Zone für öffentliche Nutzungen ZöN 9), Zonenplan (ZöN 9 und ZöN 3) und Schutzzonenplan (Landschaftsschutzgebiet LSG2) sowie Genehmigung Botschaft (z.H. Gemeindeabstimmung vom 26. November 2017)

Weitere Beschlussfassung unter Vorbehalt des fakultativen Referendums:

Allfällige Reinvestition des Verkaufserlöses bis zum Betrag von maximal CHF 3.0 Mio. in eine Immobilienanlage des Finanzvermögens auf dem Dükerareal. Beschlussfassung wie folgt:

- Dem Gemeinderat wird analog dem Landhandel an der Scheidgasse mit dem Landhandel die Kompetenz übertragen, den Verkaufserlös von CHF 3.0 Mio. ebenfalls in die gleiche oder eine weitere Immobilienanlage des Finanzvermögens auf dem Areal des Dükerwegs zu reinvestieren, sofern eine marktübliche Rendite erzielt werden kann.
- Da der Grosse Gemeinderat am 28. April 2017 dem Gemeinderat bereits mit dem Landhandel an der Scheidgasse die Kompetenz übertragen hat, einen Betrag von CHF 5.0 Mio. (aufgerundeter Verkaufserlös von CHF 4.7 Mio.) allenfalls in eine Immobilienanlage des Finanzvermögens auf dem Areal des Dükerwegs zu investieren, unterliegt dieser Beschluss mit der neuerlichen Reinvestition des Verkaufserlöses von CHF 3.0 Mio. aus dem Geschäft Dükerweg (total also maximal CHF 8.0 Mio.) nach Art. 51 Abs. 1 Bst. b der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum.
- Mit der Ermächtigung durch den Grossen Gemeinderat ist die Bestimmung gemäss Art. 58 Abs. 1 Bst. c und f zusammen mit der Ermächtigung für die Reinvestition aus dem Verkauf Scheidgasse, erfüllt (Reinvestition Finanzvermögen aus Scheidgasse und Dükerweg maximal CHF 8.0 Mio.).

Reglemente

Folgende Reglemente wurden beraten und genehmigt beziehungsweise aufgehoben:

- Personalreglement; Genehmigung 1. Teilrevision
- Personalreglement; Genehmigung 2. Teilrevision
- Revision Kanalisationsreglement vom 06.05.1983; Aufhebung und Erlass neues Abwasserreglement
- Reglement über die Mehrwertabgabe (MWAR); Genehmigung

Ausflug des Grossen Gemeinderates

Der traditionelle Ausflug des Grossen Gemeinderates führte die Teilnehmenden mit dem Car nach Burgdorf. Auf einer fachkundigen Stadtführung lernten die Mitglieder des Grossen Gemeinderates die historischen Fakten und die wichtigsten Sehenswürdigkeit der Burgdorfer Altstadt kennen. Ebenso konnten die Teilnehmenden in den engen Gassen der Altstadt Schauriges und Spannendes über die Richter, Henker und armen Sünder des Mittelalters erfahren. Im Anschluss an diese Führung ging es weiter nach Fraubrunnen. Die Gemeinde Fraubrunnen ist aufgrund der Fusion von acht Gemeinden entstanden. Der Gemeinderatspräsident Urs Schär berichtete aufschlussreich über den erlebten Fusionsprozess. Abgerundet wurde der Ausflug mit einem Nachtessen im Restaurant Bären in Schüpfen.

Betriebsbesichtigung

Der Leitende Ausschuss hat im 2012 beschlossen, die Besichtigungen von Steffisburger Unternehmen oder Institutionen nur noch alle zwei Jahre durchzuführen. Die Organisation wird abwechselungsweise durch die Fraktionen vorgenommen. Die diesjährige Betriebsbesichtigung organisierte die BDP-Fraktion. Ausgewählt hat sie die Maschinen- und Apparatebauunternehmung MaKo Laser AG, Gummweg 88. Den Teilnehmenden wurde ein interessanter Einblick in die Welt des Laserschneidens gewährt.

5. Parlamentarische Vorstösse

Neue dringliche Motionen 2017

Im Berichtsjahr wurden keine dringlichen Motionen eingereicht.

Erledigte dringliche Motionen

Im Berichtsjahr wurden keine dringlichen Motionen erledigt und abgeschrieben.

Neue Motionen 2017

Motionäre/Begehren	Einreichung/Begründung	Behandlung/Abschreibung	Entscheid/Abschreibung
SP/Grüne-Fraktion: «Vaterschaftsurlaub»	27.01.2017	28.04.2017	Annahme und Abschreibung als erfüllt
FDP/glp-Fraktion: «Verbesserung Parkplatz- und Verkehrssituation Oberdorf»	28.04.2017	25.08.2017	Ablehnung

Erledigte Motionen 2017

Im Berichtsjahr wurden keine Motionen erledigt und abgeschrieben.

Motionen, welche im Jahr 2017 eingereicht und im selben Jahr erledigt und abgeschrieben wurden, sind unter der Rubrik «Neue Motionen 2017» aufgeführt.

Unerledigte Motionen 2017

Folgende Motionen sind unerledigt und bei den zuständigen Stellen in Bearbeitung:

- FDP Fraktion betr. «Neugestaltung Dorfplatz» (1998/17): Nach dem Beschluss des Gemeinderates, den Dorfplatz nicht mit dem Projekt Alpenkalk zu bebauen, sollte dieser im Sinne einer Übergangsnutzung für die nächsten zehn bis 20 Jahre neu gestaltet werden. Zwischenzeitlich zeigte sich, dass auf Grund aktueller Planungsvorhaben und Bauabsichten im Oberdorf (Gesamtplanung Scheidgasse, Umnutzung Restaurant Landhaus) die Entwicklung des Dorfplatzes (inkl. allfälliger ober- und unterirdischer Bauvorhaben) auf die vorgenannten Planungen abgestimmt werden muss. Nachdem man Ende 2014 davon ausgehen konnte, dass das Areal Scheidgasse mit den Nutzungen Wohnen, Gesundheitszentrum und Neubau Migros soweit festgesetzt sind, dass deren Auswirkungen auf den Dorfplatz abschätzbar waren, führte der Erwerb der Liegenschaft Schär im Dükerareal durch die Migros zu einer völlig neuen Ausgangslage für das Oberdorf. Die daraus resultierende zeitliche Verzögerung bedeutete ebenfalls das Aus für das Gesundheitszentrum am vorgesehenen Standort. Zusammen mit der AEK Bank 1826 konnte als Ersatzstandort für das Gesundheitszentrum das Landhaus evaluiert und die Planung initiiert werden. Im Berichtsjahr wurde anstelle des Migrosneubaus das Erstellen einer öffentlichen Autoeinstellhalle geprüft. Ob dieses Vorhaben, welches wiederum massiven

Einfluss auf eine Neugestaltung des Dorfplatzes haben wird, umgesetzt werden kann, wird der weitere Planungsverlauf zeigen. Die Motion bleibt in diesem Sinne aufrecht.

- FDP-Fraktion betr. «Aktive Investorensuche Überbauung Dorfplatz» (2003/13): Diese Motion wird zusammen mit der Motion «Neugestaltung Dorfplatz» (1998/17) bearbeitet.
- FDP-Fraktion betr. «Gewerbeland Bypass Thun Nord» (2008/20): Der Stand ist gegenüber der Stellungnahme im Verwaltungsbericht 2014 unverändert. Das Anliegen der Motionäre wird in der laufenden Ortsplanungsrevision behandelt.
- FDP-Fraktion betr. «Wirtschafts- und umweltfreundlich in die Zukunft: Gebieterschliessung Bahnhof Steffisburg» (2009/13): Das Parlament der Gemeinde Steffisburg hat den Bruttokredit für die Erstellung der Erschliessung ESP Bahnhof im Dezember 2014 genehmigt. Die Gemeinde Heimberg hat dem Verpflichtungskredit für die Kostenbeteiligung an der Erschliessung im Herbst 2014 ebenfalls zugestimmt. Die öffentliche Auflage des Bauprojekts ist im Dezember 2016 erfolgt. Die eingegangene Einsprache konnte bereinigt werden. Mit dem Bau der Erschliessung kann voraussichtlich 2018 begonnen werden.
- SVP-Fraktion betr. «Sofortige Planung und Realisierung eines Allwetterplatzes» (2010/08): Der Motionsgegenstand ist Bestandteil des Projekts Schul-, Kultur- und Sportanlage Schönau, welches sich in der Planung befindet. Betreffend Stand dieses Projekts wird auf den Beitrag der Abteilung Hochbau/Planung in diesem Verwaltungsbericht verwiesen (siehe Kapitel 3.2 Überbauungsordnung).

Neue dringliche Postulate 2017

Im Berichtsjahr wurden keine dringlichen Postulate eingereicht.

Erledigte dringliche Postulate 2017

Im Berichtsjahr wurden keine dringlichen Postulate erledigt und abgeschrieben.

Neue Postulate 2017

Postulanten/Begehren	Einreichung/Begründung	Behandlung/Abschreibung	Entscheid/Abschreibung
SP/Grüne-Fraktion: «KulturLegi»	27.01.2017	28.04.2017	Annahme und Abschreibung als erfüllt
FDP/glp-Fraktion: «Gemeindewahlen 2018 mit Smartvote»	28.04.2017	25.08.2017	Annahme
EVP/EDU-Fraktion: «Fussgängerunterführung Eisenbahn Aarestrasse»	28.04.2017	25.08.2017	Annahme
SP/Grüne-Fraktion: «Velofahren entlang der Zulg»	16.06.2017	20.10.2017	Annahme und Abschreibung als erfüllt
SP/Grüne-Fraktion: «Pausenplatz Mittelstufe Zulgschulhaus»	20.10.2017	erfolgt 2018	offen

Erledigte Postulate 2017

Folgende Postulate wurden im Berichtsjahr erledigt und abgeschrieben beziehungsweise abgelehnt:

- EVP/EDU-Fraktion betr. «Einwasserungsstelle Regie-Brücke» (2016/10): Am 27. Januar 2017 wurde das Postulat abgelehnt.
- EVP/EDU-Fraktion betr. «Finanzielle Unterstützung von Eltern mit geringen Mitteln beim Besuch von Erziehungskursen» (2016/12): Am 17. März 2017 wurde das Postulat angenommen und gleichzeitig als erfüllt abgeschrieben.
- EVP/EDU-Fraktion betr. «Lohn statt Sozialhilfe» (2016/05): Am 16. Juni 2017 wurde das Postulat als erfüllt abgeschrieben.
- SP/Grüne-Fraktion betr. «Humanitäre Aufnahmeaktion syrischer Kriegsflüchtlinge» (2015/08): Am 25. August 2017 wurde das Postulat als erfüllt abgeschrieben.

Postulate, welche im Jahr 2017 eingereicht und im selben Jahr erledigt und abgeschrieben wurden, sind unter der Rubrik «Neue Postulate 2017» aufgeführt.

Unerledigte Postulate 2017

Folgende Postulate sind unerledigt und bei den zuständigen Gremien in Bearbeitung:

- FDP-Fraktion betr. «Belebter Dorfplatz» (2003/06): Das Postulat wird zusammen mit der Motion «Neugestaltung Dorfplatz» (1998/17) bearbeitet.
- SVP-Fraktion betr. «Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Gewerbebetriebe in der Kernergänzungszone» (2005/04): Als Initiator des Gesundheitszentrums, welches durch die Landhaus Steffisburg AG (AEK Bank 1826) realisiert wird, konnte der Gemeinderat bereits einen Magneten in der Kernzone positionieren, welcher zur Frequenzsteigerung des Publikumsverkehrs im Oberdorf beitragen wird. Im Zusammenhang mit den weiteren bekannten Planungen im Oberdorf sollen auch das Parkierproblem gelöst und die Dorfplatznutzung konkretisiert werden. Um diese Vorhaben jedoch umsetzen zu können, sind weitere Partner analog der Landhaus Steffisburg AG notwendig. Die bestehende Kernzone (Kernschutz- und Kernergänzungszone) erstreckt sich bis in das Unterdorf. Im Unterdorf wurde mit der Zone mit Planungsflucht ZPP D Dükerweg die Möglichkeit geschaffen, optimal erschlossene weitere 7'500 m² Bruttogeschossfläche Gewerbe und Dienstleistungsfläche zu realisieren.
- SP-Fraktion betr. «Sicherung des Schulweges vom Schwäbis-/Bernstrasse-/Günzenenquartier über die Stockhornstrasse im Zusammenhang mit der Planung Bypass Thun Nord» (2008/22): Das Postulat wird im Rahmen der Ortsplanungsrevision und zusammen mit der Planung des Grünraums im Dreieck Thunstrasse Zulg-Bernstrasse geprüft.
- SP-Fraktion betr. «Gestaltung der Pausenplätze Schulanlage Zulg und Schönau» (2008/23): Im Zusammenhang mit der nun gestarteten Liegenschafts- und Schulraumplanung (siehe Bericht Hochbau/Planung Ziffer 3.4) werden ebenfalls die Aussenräume interessensunabhängig beurteilt, nachweisbarer Bedarf terminiert und wie bisher in die Finanzplanung aufgenommen.
- SP-Fraktion betr. «Wasser sparen – AquaClic ein höchst effizienter Beitrag zum Klimaschutz» (2009/01): Das Label «Energistadt» verpflichtet die Gemeinde, mit den vorhandenen Ressourcen sorgfältig umzugehen. Wo möglich werden in kommunalen Gebäuden laufend wassersparende Sanitärkomponenten installiert.
- SP-Fraktion betr. «Vandalismus und Jugendgewalt wirksam entgegentreten» (2009/09): Im Rahmen des Legislatorschwerpunktes «Menschen und Lebensräume» hat die OKJA Steffisburg am 16. September 2017 mit grossem Engagement den Thementag 2017 zu den Themen Zivilcourage, Littering und Vandalismus durchgeführt (siehe Bericht Kapitel 6, Soziales). Sicherheit im öffentlichen Raum, Vandalismus und Jugendgewalt sind Themen, welche Städte und Gemeinden praktisch dauernd und intensiv beschäftigen. Es handelt sich um eine Aufgabe, welche die Gemeinde dauernd wahrzunehmen hat und die auch nie abgeschlossen sein wird.
- FDP-Fraktion betr. «Wirtschafts- und umweltfreundlich in die Zukunft: Erhaltung der Grünräume Glättemüli und Glockenthal» (2009/14): Der Gemeinderat hat am 1. November 2010 den Masterplan «Landschaft und Siedlung», welcher den Perimeter des kommunalen Landschaftsschutzgebiet Glockenthal LSG 1 (resp. LS15 gemäss Landschaftsrichtplan TIP) im Zusammenhang mit dem Bypass Thun Nord neu definiert, beschlossen. Die neue Grenze des LSG/LS gegen die Bernstrasse wurde mit der Genehmigung des Bypass am 12. März 2012 rechtskräftig. In der laufenden Ortsplanungsrevision setzt sich die Planungsbehörde intensiv mit diesem Grünraum auseinander und wird auch über allfällige Schutzmassnahmen befunden, welche den Stimmberechtigten dannzumal vorgelegt werden sollen. Der Grünraum Glättemüli (Landwirtschaftszone) ist durch eine Gewässerschutzzone überlagert, welche das Gebiet bereits heute vor baulichen Eingriffen verschont und zusätzlich Bewirtschaftungseinschränkungen beinhaltet. Ob weitere Schutzmassnahmen notwendig sind, wird im Rahmen der Ortsplanungsrevision geprüft.
- FDP-Fraktion betr. «Massnahmen Gefahrenkarte: Sicherheit und Finanzen pflegen» (2010/21): Das Projekt Längsvernetzung und Hochwasserschutz Zulg wurde um die Holzrechenanlage im Zulgboden erweitert. Das gesamte Projekt wurde 2017 detaillierter bearbeitet und geht 2018 voraussichtlich in die öffentliche Auflage. Für den Bösbach wurden Projektstudien für

- den Hochwasserschutz ausgearbeitet. Es liegen erste Resultate vor.
- FDP-Fraktion betr. «Gefahrenkarte» (2011/03): Das Bauprojekt «Hochwasserschutz/Längsvernetzung Zulg» wurde um die Holzrechenanlage im Zulgboden erweitert. Für den Bösbach wurden erste Projektstudien für den Hochwasserschutz erarbeitet. Im Finanzplan sind ab 2019 Gelder für die bauliche Umsetzung für den Hochwasserschutz Zulg eingestellt.
 - FDP/glp-Fraktion betr. «Mehrzweckhalle» (2011/11): Der Postulatsgegenstand ist Bestandteil des Projekts Schul-, Kultur- und Sportanlage Schönau, welches sich in der Planung befindet. Betreffend Stand dieses Projekts wird auf den Beitrag der Abteilung Hochbau/Planung in diesem Verwaltungsbericht verwiesen (siehe Kapitel 3.2 Überbauungsordnung).
 - EVP/EDU-Fraktion betr. «Alternative Energien in Steffisburg» (2011/12): Der überkommunale Richtplan Energie ist Richtschnur für die energieplanerischen Belange der Gemeinde. Bei den geplanten Grossüberbauungen werden die Gebäudestandards von Energiestadt und die Grundsätze der 2000-Watt-Gesellschaft angestrebt.
 - SP/Grüne-Fraktion betr. «Überbauung Scheidgasse» (2013/02): Es wird hierzu auf den Beitrag der Abteilung Hochbau/Planung im Kapitel (siehe 3.2 Überbauungsordnung) verwiesen.
 - FDP/glp-Fraktion betr. «Verkehrsberuhigung Oberdorf» (2013/14): Im Rahmen der Entwicklungsplanung Oberdorf und dort insbesondere in der «Gesamtplanung Scheidgasse» wird die Thematik weiterhin behandelt. Seit Beginn der Planungen «Scheidgasse» ist den beteiligten Stellen (Oberingenieurkreis I, Thun als Strasseneigentümer, Gemeinde, Planer usw.) klar, dass mit den baulichen Veränderungen auch andere (höhere) Anforderungen an den Strassenraum gestellt werden. Die Gestaltung des Strassenraums befindet sich noch in der Entwurfsphase. Es liegt ein Gestaltungskonzept Ober-/Unterdorfstrasse eines Verkehrsplanerbüros vor. Dieses bildet die Basis für weitere Projektierungsarbeiten, die aber noch nicht ausgelöst wurden. Tatsächlich ist es nicht ganz einfach, im Strassendorf Steffisburg die verschiedensten Bedürfnisse abzudecken. Einerseits muss die Strasse dem erwarteten durchschnittlichen täglichen Verkehr von rund 15'000 Fahrzeugen gewachsen sein und andererseits sollte eine Gestaltung gefunden werden, die auch dem Langsamverkehr (Fussgängerinnen und Fussgänger, Velofahrende) und den Bedürfnissen weiterer Anspruchsgruppen gerecht wird.
 - SP/Grüne-Fraktion betr. «Proberäume Vereine» (2013/17): Der Postulatsgegenstand ist Bestandteil des Projekts Schul-, Kultur- und Sportanlage Schönau, welches sich in der Planung befindet. Betreffend Stand dieses Projekts wird auf den Beitrag der Abteilung Hochbau/Planung in diesem Verwaltungsbericht verwiesen (siehe Kapitel 3.2 Überbauungsordnung).
 - EVP/EDU-Fraktion betr. «Velosicherheit auf dem Weg von Steffisburg Dorf nach Thun» (2014/04): Der Vorstoss verlangt zu prüfen, ob auf der Hauptachse ab Emberg bis Thun Velostreifen angebracht und ob via bestehende Quartierstrassen eine markierte/signalisierte verkehrsarme Veloroute von Steffisburg bis Thun angelegt werden könnte. Diese Anregung ist zum Teil abhängig von übergeordneten Projekten wie dem Bypass Thun Nord (Querung der Stockhornstrasse) und den Planungen im Dorfkern (Scheidgasse und Gschwendareal). Der Bypass Thun Nord wurde im November 2017 dem Verkehr übergeben. Aktuell befindet sich der neue Kreisel Stockhornstrasse im Bau.
 - SP/Grüne-Fraktion betr. «Velostreifen oder 30er Zone Gummweg» (2015/05): Die Sicherheitskommission hat die entsprechenden Entscheide zum Gummweg gefällt. Aus zeitlichen Gründen konnte der Vorstoss im 2017 dem GGR noch nicht zur Abschreibung vorgelegt werden. Dies sollte in der ersten Hälfte 2018 möglich sein.
 - SP/Grüne-Fraktion betr. «Solarkataster der Gemeinde Steffisburg» (2015/06): Die Gemeinde Steffisburg ist im gesamtschweizerischen Solarkataster aufgeschaltet.
 - FDP/glp-Fraktion betr. «Höhe der Mitgift des Kantons zur Holzbrücke» (2016/09): Die Verhandlungen mit dem Kanton über die Details Abtausch Zulgstrasse – Stockhornstrasse werden 2018 geführt.
 - SP/Grüne-Fraktion betr. «Sicher durch den Kreisel» (2016/11): Die Postulanten verlangen vom Gemeinderat die Prüfung von Massnahmen, welche die Sicherheit im Strassenverkehr, insbesondere diejenige von Velofahrenden, verbessern. Die Prüfung von Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit muss von den jeweiligen Strasseneigentümern laufend vorgenommen werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich nun um Kreuzungen, Kreisverkehrsanlagen oder andere Strassenräume handelt. Leider können aber auch an sich sichere Anlagen (eingehaltene Normen, Ausgestaltung usw.) unvorsichtiges oder gar falsches Verhalten von Verkehrsteilnehmenden nicht vollständig auffangen oder korrigieren. Bezüglich der Kreisel im Verantwortungsbereich der Gemeinde wird aktuell geprüft, ob Handlungsbedarf besteht. Im Schwäbis (Kreisel Mittelstrasse/Schwäbisstrasse) ist eine Neugestaltung des Kreisels im Zusammenhang mit der Sanierung der Schwäbisstrasse in Planung.
 - FDP/glp-Fraktion betr. «Thunstrasse: Sicherheit querende Fussgänger» (2016/13): Für die Jahre 2020/2021 plant der Oberingenieurkreis I (Strasseneigentümer) die Erneuerung des Oberbaus der Thunstrasse. In diesem Zusammenhang wird die Gemeinde Steffisburg Sicherheitsfragen, insbesondere auch die Thematik der

Fussgängerquerungen, vor allem auch diejenigen der Schulwege, ansprechen. Das Postulat zielt in die gleiche Richtung und unterstützt die Verwaltung in diesen Themen.

- FDP/glp-Fraktion betr. «Sanierung Thunstrasse: Erhöhung Velosicherheit» (2016/14): In den Jahren 2020/2021 plant der Oberingenieurkreis I (Strasseneigentümer) die Erneuerung des Oberbaus der Thunstrasse. In diesem Zusammenhang wird die Gemeinde Steffisburg Sicherheitsfragen, insbesondere auch die Thematik des Langsamverkehrs, ansprechen. Das Postulat zielt in die gleiche Richtung und unterstützt die Verwaltung in diesem Thema. Die Abteilung

Sicherheit und die Sicherheitskommission haben geprüft, ob die Trottoirs entlang der Thunstrasse für das Befahren mit Fahrrädern freigegeben werden können. Zusammenfassend kam die Sicherheitskommission zum Schluss, dass die Nachteile deutlich überwiegen und viel mehr neue Gefahrenstellen geschaffen werden als bestehende eliminiert werden könnten. Sie hat daher darauf verzichtet, beim Tiefbauamt des Kantons Bern, Oberingenieurkreis I, Thun, ein entsprechendes Gesuch einzureichen. Der Grosse Gemeinderat wurde an der Sitzung vom 28. April 2017 über diesen Entscheid eingehend informiert.

Interpellationen 2017

Interpellanten/Begehren	Einreichung/Begründung	Behandlung	Erklärung
FDP/glp-Fraktion: «Sportstättenplanung»	02.12.2016	27.01.2017	befriedigt
FDP/glp-Fraktion: «RAUM 5: Probleme? Anpassungen nötig?»	02.12.2016	27.01.2017	befriedigt
EVP/EDU-Fraktion: «Umsetzung des Familienleitbildes: Abschnitt E-6»	27.01.2017	17.03.2017	befriedigt
BDP-Fraktion: «Blackout – Wenn der Strom fehlt»	27.01.2017	17.03.2017	befriedigt
SP/Grüne-Fraktion: «www.steffisburg.ch»	17.03.2017	28.04.2017	befriedigt
BDP-Fraktion: «Verpflichtungen der Gemeinde im Zusammenhang mit Privatstrassen»	17.03.2017	16.06.2017	befriedigt
FDP/glp-Fraktion: «Wärmeverbundanlagen; Stand der Dinge?»	28.04.2017	16.06.2017	befriedigt
FDP/glp-Fraktion: «Ziegeleikreisel – Verkehrssicherheit»	16.06.2017	25.08.2017	befriedigt
FDP/glp-Fraktion: «eGovernment Strategie der Gemeinde Steffisburg»	16.06.2017	25.08.2017	befriedigt
SP/Grüne-Fraktion: «Verkehrskonzept Oberdorf – Unterdorfstrasse»	16.06.2017	20.10.2017	befriedigt
FDP/glp-Fraktion: «Stand Projekt RAUM 5»	20.10.2017	01.12.2017	befriedigt
EVP/EDU-Fraktion: «Friedhof Eichfeld – Übernahme durch die Gemeinde»	20.10.2017	01.12.2017	befriedigt

Erledigte Interpellationen 2017

Zwölf (siehe vorstehend).

Unerledigte Interpellationen 2017

Keine.



Skulptur bei der alten Holzbrücke

Bildquelle: © Ramon Lehman Fotografie, Falkenstrasse 2a, 3604 Thun

III. Gemeinderat

1. Allgemeines

Der Gemeinderat trat im vergangenen Jahr zu 24 Sitzungen zusammen. Er behandelte im Jahr 2017 insgesamt 332 Geschäfte. Die durchschnittliche Sitzungsdauer (ohne Seminar und Strategiesitzungen) betrug zwei Stunden und 29 Minuten.

Die durch den Grossen Gemeinderat behandelten Geschäfte wurden durch den Gemeinderat vorbereitet und beraten. Über die getroffenen Wahlen und weitere behandelte Geschäfte geben die nachstehenden Berichtspunkte einen zusammenfassenden Überblick.

2. Zusammensetzung



Der Gemeinderat (v.l.n.r.): Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt; Hans Berger, Departementsvorsteher Bildung; Ursulina Huder, Departementsvorsteherin Finanzen und Vizepräsidentin; Jürg Marti, Gemeindepräsident; Elisabeth Schwarz, Departementsvorsteherin Soziales; Christian Gerber, Departementsvorsteher Hochbau/Planung; Stefan Schneeberger, Departementsvorsteher Sicherheit

3. Die wesentlichen Geschäfte

Wahlen in die Kommissionen des Gemeinderates

Folgende Wahlen wurden vorgenommen:

In den ständigen Wahl- und Abstimmungsausschuss wurden gewählt:

- Tschan Alain (SVP), Eichenriedweg 60, per 27.03.2017 (Ersatz für Saurer Guido, SVP, Wiesenstrasse 4, Rücktritt per 31.12.2016)
- Messerli-Frei Manuela (SP), Astrastrasse 11a, per 01.01.2018 (Ersatz für Jordi Kathrin, SP, Aumattweg 43, per 31.12.2017)
- Joder Stüdle Bettina (parteiungebunden), Narzissenweg 2g, per 01.01.2018 (Ersatz für Mac Donald Therese, parteiungebunden, Dorfbachweg 10, Rücktritt per 31.12.2017)

In die Kommission für Integration und Familie wurde gewählt:

- Gosteli-Moreno Francisca, Ziegeleistrasse 46, per 01.01.2018 (Ersatz für Sluka Milos, Pfaffenhaltenweg 7, Rücktritt per 31.12.2017)

In die Stipendienkommission wurde gewählt:

- Joss Philipp (Grüne), Weiergrabenweg 32a, per 30.01.2017 (Ersatz für Hassenstein Marianne, Grüne, Ortbühlweg 44, Rücktritt per 31.12.2016)

In die Fachkommission Energieeffizienz wurde gewählt:

- Surbeck Timothy (funktionsunabhängiges Mitglied d.h. besetzt einen Sitz unabhängig von der Mitgliedschaft in der Umwelt- und Energiekommission), Ziegeleistrasse 49, per 18.09.2017 (Ersatz für Enggist Markus, funktionsunabhängiges Mitglied, Honeggweg 14, Rücktritt per 22.05.2017)

In die nicht ständige Kommission «Neue Grundordnung innerer Ortbühl» wurden gewählt (neues Gremium; alle Wahlen per 30.01.2017):

- Gerber Christian, Departementsvorsteher Hochbau/Planung, Gummweg 111 (Präsidium)
- Hadorn Hans-Peter, Leiter Hochbau/Planung, Embergrain 13 (Vizepräsidium)
- Sempach Martina, Pestalozzistrasse 82, 3600 Thun (Projektassistenz)
- Spycher Annette, auf der Mauer, 3662 Seftigen
- Schenk Peter, Pfrundmattweg 12
- Freund Jürg, Pfrundmattweg 14
- Frey Jürg, Pfrundmattweg 15
- Bühler Jürg, Gartenstrasse 5, 3600 Thun
- Ogi Rolf, oberer Ortbühlweg 2
- Kilchhofer Kurt, Flurstrasse 1a, 3000 Bern 22

Kredite

Folgende Kredite wurden bewilligt:

CHF	20'000.00	Ulmenweg/Dohlenweg/Kornfeldstrasse; Sanierung Werkleitungen und Strassenbau
CHF	148'000.00	Hübelistrasse; Sanierung Strassenbau
CHF	54'000.00	Bösbach; Vorprojekt Hochwasserschutz
CHF	105'600.00	Feuerwehr Steffisburg regio; Ersatzbeschaffung Mannschaftstransport- und Zugfahrzeug
CHF	400'000.00	Schwimmbad Gumm; Umsetzung kurzfristiger Sanierungsmassnahmen
CHF	80'000.00	Freianlage Erlen Kunstrasenspielfeld
CHF	25'000.00	Gemeinschaftsgrab; Planungsarbeiten
CHF	30'000.00	Amtliche Vermessung; jährlich wiederkehrender Verpflichtungskredit
CHF	248'000.00	Clientcomputer Gemeindeverwaltung; Gebundene Ersatzbeschaffung
CHF	1'110'600.00	Total neu bewilligte Kredite

Rechtserlasse

Die abschliessende Beschlussfassung über Reglemente obliegt dem Grosse Gemeinderat. Diese sind in dessen Berichterstattung eingeflossen. Der Gemeinderat hat in seinem Zuständigkeitsbereich folgende Erlasse revidiert:

- 2. Teilrevision der Verordnung zum Reglement über die Benützung der öffentlichen Parkplätze per 01.01.2017 (Ergänzung von Anhang II, Gebührentarif)
- 2. Teilrevision der Personalverordnung per 01.01.2018 (Umsetzung Bestimmungen betreffend Vaterschaftsurlaub)
- Tarif wiederkehrende Gebühren Abwasser per 01.01.2018

Planungen

- Teil-Überbauungsordnung Nr. 42 «unteri Mühli»; Antrag an Amt für Gemeinden und Raumordnung zur Genehmigung der geringfügigen Änderung unter Abweisung der Einsprache
- Überbauungsordnung Nr. 95 «Erschliessung Hodelmatte»; Freigabe zur Mitwirkung
- Überbauungsordnung Nr. 93 «Erschliessung ESP Bahnhof / Heimberg Süd»; Genehmigung Verschiebung Erschliessungsstrasse und flächengleiche Anpassung Parzelle 10
- Überbauungsordnung Nr. 95 «Erschliessung Hodelmatte»; Kenntnisnahme Mitwirkungsbericht vom 30.06.2017 und Genehmigung Stellung-

nahme Fachabteilung Tiefbau/Umwelt; Freigabe zur Eingabe an das Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR

- Überbauungsordnung Nr. 93 «Erschliessung ESP Bahnhof / Heimberg Süd»; Genehmigung Handänderungsurkunde vom 24.10.2017 mit der Swiss Montage Concept GmbH betr. Grenz- und Eigentumsänderungen im Zusammenhang mit der Realisierung des Projekts «RAUM 5» und der Umsetzung der Überbauungsordnungen Nr. 92 «Gewerbegebiet Aarefeld» und Nr. 93 «Erschliessung ESP Bahnhof / Heimberg Süd» mit Baugesuch
- Überbauungsordnung Nr. 82 «Scheidgasse» Freigabe zur abschliessenden Vorprüfung durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR
- Überbauungsordnung Nr. 88 «Eichelacker Ost»; Beurteilung Wettbewerbsprogramm
- Überbauungsordnung Nr. 94 «Dükerweg»; Erlass; Freigabe zur Vorprüfung an das Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR

Vertragliches

- Vertragsverlängerung bis 29.02.2020 für die Tagesschule mit dem Verein leolea; Genehmigung
- Standortvereinbarung mit der Stadt Thun betr. Parkleitsystem; Genehmigung
- Nutzungsübertragung und Benutzungsrecht der gemeindeeigenen Parzelle Nr. 2331 mit der Rychiger AG, Steffisburg; Genehmigung
- Dienstbarkeitsvertrag und Freigabe zur Verurkundung mit der Rychiger AG, Steffisburg betr. Einräumung eines Nutzungstransportes für die Realisierung des geplanten Neubaus auf der Parzelle Nr. 1196 an der Alten Bernstrasse 135 sowie Sicherung von Weg- und Leitungsrechten; Genehmigung
- Ausübung Kaufrecht Baurecht Nr. 4059 bzw. Erwerb Bodengrundstück Nr. 1052 von der Einwohnergemeinde Steffisburg; Genehmigung öffentliche Urkunde mit Parzellierung, Vereinigung, Ausübung Kaufrechte, Errichtung Dienstbarkeit und Schuldbrief zwischen der Einwohnergemeinde Steffisburg, der Burgergemeinde Steffisburg und der Autex AG als Käuferin
- Dienstbarkeitsvertrag mit dem Solina Verein betr. Einräumung eines Überbaurechts für die Erstellung eines Vordaches auf der Parzelle Nr. 3551; Genehmigung
- Dienstbarkeitsvertrag zwischen der Einwohnergemeinde Steffisburg, der einfachen Gesellschaft Christian und Isabelle Wülser (Steffisburg-Grundbuchblatt Nr. 1618) sowie der einfachen Gesellschaft Stefan Bryner und Franziska Fischer (Steffisburg-Grundbuchblatt Nr. 738) betr. Übernahme einer Kanalisationsleitung durch die Einwohnergemeinde Steffisburg zu Eigentum, Betrieb und Unterhalt am Heumattweg; Genehmigung
- Dienstbarkeitsvertrag vom 21.06.2017 zwischen der Einwohnergemeinde Steffisburg, der Esther Schüpbach Stiftung Alterssiedlung Steffisburg, der Jakob Höhn + Partner Architekten AG und Thomas Dähler betr. Sicherstellung und öffentliche Widmung Fusswegverbindung ab Wendepunkt Nelkenweg bis Einmündung in den Pfrundmattweg; Genehmigung
- Zusatzvereinbarung mit der Einwohnergemeinde Buchholterberg betr. Übernahme Alimentenwesen durch den Sozialdienst Zulg; Genehmigung
- Vertrag mit der Mobility Genossenschaft betr. Mobility-Electro, Business-Carsharing; Genehmigung
- Genossenschaft Migros Aare; Überbauung Dükerweg; Verkauf Liegenschaften Austrasse 10 und 12; Parzellierung Grundstücke Steffisburg-Gbbl. 298, 41, 3190 und 1261 sowie Kaufvertrag zwischen Genossenschaft Migros Aare und Einwohnergemeinde Steffisburg; Vorbereitung zu Handen Beurkundung

- Aare- und Zulgkorrektur Thun-Uttigen (AZK), Kanton Bern (Amt für Grundstücke und Gebäude AGG), Burgergemeinde Heimberg, Einwohnergemeinde Heimberg und Einwohnergemeinde Steffisburg; Übernahme der Parzelle 6/Steffisburg (Uferweg 9) von der AZK durch die Einwohnergemeinde Steffisburg infolge deren Auflösung; Genehmigung Parzellierungs- und Handänderungsurkunde
- Zusatzvereinbarung mit der Einwohnergemeinde Eriz betr. Übernahme Alimentenhilfe durch den Sozialdienst Zulg; Genehmigung
- Genehmigung diverser Durchleitungsverträge mit der Swisscom betr. Durchleitungsrechte für Telekommunikationsanlagen

Zusicherung Gemeindebürgerrecht

Folgenden Personen wurde das Gemeindebürgerrecht von Steffisburg unter Vorbehalt der Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung zugesichert:

- Arifi Dafina von Kosovo
- Arifi Albinë von Kosovo
- Baldomir Regueira Maria Rocio von Spanien
- Arifi Shkurte von Kosovo
- Zala Dinesh Kumar von Uganda
- Leutar Ines von Kroatien
- Tsang Michael Lab-Kin von den Niederlanden
- Obuz Ahmet und Obuz geb. Erol Canan mit Obuz Chayenne und Obuz Ryan-Efe von Deutschland und der Türkei
- Qarolli Blend von Kosovo
- Qarolli Linor von Kosovo
- Limani Bleona von Mazedonien
- Hrupacki Josip und Casar Hrupacki Alisa mit Hrupacki Zara von Kroatien
- Sadrija Alban von Kosovo
- Nuhaj geb. Xhaferi Elmedina mit Nuhaj Ajlin von Bosnien und Herzegowina/Kosovo
- Rothacher geb. Dyadyura Viktoriya von der Ukraine

Seminar in Sigriswil

Zum siebten Mal führte der Gemeinderat sein jährliches Seminar im Hotel Solbad in Sigriswil durch. Dieses fand am 7. und 8. April 2017 statt.

Folgende Themen wurden im Rahmen des Seminars behandelt:

- Finanzielle Rahmenbedingungen und finanzieller Handlungsspielraum
- Künftige Finanzierung von Grossprojekten
- Fortschrittskontrolle Legislatorschwerpunkte 2015 – 2018
- Herausforderungen und Projekte der einzelnen Abteilungen
- Fazit für Finanzplanung und Investitionsprogramm 2017 – 2022
- Schlusspunkt zum Seminar / Fazit und Ausblick Seminar 2018

4. Legislatorschwerpunkte 2015–2018

Die Legislatorschwerpunkte wurden im Rahmen des Seminars am 4. und 5. April 2015 in Sigriswil beraten und festgelegt.

Nachstehend wird zu allen Massnahmen der aktuelle Stand per 31. Dezember 2017 aufgezeigt. Die Farben haben folgende Bedeutung:

grün

Ziele und Termine können mit den gegebenen Ressourcen erreicht werden.

orange

Ziele können erreicht werden, leichte Verspätung und/oder leichte Abweichung bei den Ressourcen (z.B. Finanzierung noch nicht gesichert).

rot

Ziele können nur erreicht werden, wenn bedeutende Korrekturen vorgenommen werden.

Legislatorschwerpunkt Bodenpolitik und Wirtschaftsförderung (BW)

Massnahme

Aktueller Stand per 31.12.2017

BW1: Ansprechperson Bodenpolitik und Wirtschaftsfragen

Die Aufgabe wurde auch im 2017 wiederum aktiv wahrgenommen.

BW2: Revision der Mehrwertabschöpfung

Mit der Genehmigung des neuen Reglements (Reglement über die Mehrwertabgabe) anlässlich der letzten Sitzung des Grossen Gemeinderats im 2017 ist das Ziel erreicht.

BW3: Instrument für die Mitwirkung der Wirtschaft bei der Ortsentwicklung

Mit dem Start zur Revision der Ortsplanungsrevision wurden verschiedene Gespräch mit Unternehmenden geführt. Zudem wurde jeweils auch der Handwerker- und Gewerbeverein Steffisburg und Umgebung zu den Veranstaltungen eingeladen.

Im Zusammenhang mit dem Projekt RAUM 5 fanden wiederum Gespräche mit Interessenten statt. Zudem findet ein reger Austausch mit Betrieben statt, welche Gewerbeflächen suchen und anbieten – hier übernimmt die Gemeinde Steffisburg eine aktive Rolle.

BW4a: Ortsentwicklung – ESP Bahnhof Steffisburg

Während der öffentlichen Auflage der beiden Überbauungsordnungen (Erschliessung und Hochbauten) ging je eine Einsprache ein.

Die Lage der Erschliessung und die damit zusammenhängenden Änderungen der Baufelder wurden angepasst. Die Überbauungsordnungen liegen Ende 2017 vor und sollen im 2018 in Kraft gesetzt werden.

Detaillierte Informationen können der Beantwortung zur Interpellation der FDP/glp-Fraktion betr. «Stand Projekt RAUM 5» entnommen werden (Protokoll der GGR-Sitzung vom 1. Dezember 2017).

Zeitliche Verzögerung bzgl. Einsprachen und Anpassungen UeO's

Legislatorschwerpunkt Bodenpolitik und Wirtschaftsförderung (BW)

Massnahme Aktueller Stand per 31.12.2017

<p>Zeitliche Verzögerung bzgl. UeO</p>	<p>BW4b: Ortsentwicklung – Gschwend Areal (Dükerweg)</p>	<p>Die Planungsarbeiten wurden weiter forciert. Dadurch liegt Ende 2017 ein fertiges Strassenprojekt vor. Die Abstimmung mit verschiedenen Amtsstellen wurde vorgenommen. Zudem wurde das Richtprojekt (Grundlage für UeO) durch die kommunalen Gremien verabschiedet. Die Überbauungsordnung sollte im ersten Halbjahr 2018 öffentlich aufgelegt werden können.</p> <p>Das Parlament genehmigte den Landhandel, so dass der Gemeinderat im Laufe des Jahres 2018 den Vertrag mit der Genossenschaft Migros Aare abschliessen kann.</p> <p>Der Baustart, respektive die ersten Abbrucharbeiten sollten im 2018 nach Plan vorgenommen werden können.</p>
<p>Zeitliche Verzögerung infolge Anpassungen UeO und Option öffentliches Parking</p>	<p>BW4c: Ortsentwicklung – Oberdorf und Dorfplatz</p>	<p>Auch für die Parzellen an der Scheidgasse wurde der Landhandel im 2017 durch den GGR verabschiedet. Der Gemeinderat konnte mit der HRS Investment AG den Vertrag abschliessen. Zudem wurden die Planungen weiterbearbeitet. Die Überbauungsordnung liegt seit Ende 2017 zur Schlussprüfung beim Amt für Gemeinden und Raumordnung. Im Projekt wurde auch noch das öffentliche Parking (Einstellhalle) integriert.</p> <p>Die Bauarbeiten am Landhaus laufen, so dass wie geplant im 2019 das MediZentrum Landhaus Steffisburg AG den Betrieb aufnehmen kann.</p> <p>Auf dem Dorfplatz sollen in einem ersten Schritt die gemeindeeigenen Gebäude am Zibelegässli (Beutler-Häuser) abgebrochen werden. Das Abbruchgesuch wurde Ende 2017 eingereicht.</p>
<p>Zeitliche Verzögerung</p>	<p>BW4d: Ortsentwicklung – Sport- und Freizeitanlagen</p>	<p>2017 konnten zwei wesentliche Meilensteine umgesetzt werden. Einerseits wurde der Sportplatz Eichfeld umfassend saniert. Andererseits unterstützte eine grosse Mehrheit an der Urne das Begehren zur Einzonung bei der Schulanlage Schönau.</p> <p>Weiter legte der Gemeinderat den ersten Finanzplan dem Grossen Gemeinderat vor, mit welchem er den Nachweis erbringt, dass die Sportprojekte unter gewissen Bedingungen finanziert werden können.</p>
<p>Zeitliche Verzögerung durch Dritte</p>	<p>BW4e: Ortsentwicklung – Au (Hodelmatte und weitere)</p>	<p>Infolge Inkraftsetzung des kantonalen Richtplans muss im Gebiet Hodelmatte eine neue Überbauung mindestens eine Geschossflächenziffer oberirdisch von 0.9 aufweisen (entspricht einer Ausnützungsziffer von ca. 1.0). Mit der aktuell gültigen Grundordnung wird dieses Ziel nicht erreicht. Es braucht hierzu ein Planerlassverfahren, welches voraussichtlich mit der Revision der Ortsplanung bis 2020 abgeschlossen wird.</p> <p>Das Erschliessungsprojekt wurde ausgearbeitet und liegt seit Ende 2017 beim Amt für Gemeinden und Raumordnung zur Vorprüfung. In Anbetracht, dass das bestehende Baugebiet «aufzoniert» werden muss, besteht kein Zeitdruck.</p>
	<p>BW4f: Ortsentwicklung – Glättimüli (Neueinzonung)</p>	<p>Die Massnahme soll gemäss Zeitplan mit der Revision zur Ortsplanung im 2019/2020 umgesetzt werden.</p>

Legislatorschwerpunkt Energie und Mobilität (EM)

Massnahme

Aktueller Stand per 31.12.2017

EM1: Umwelt und Energiebilanz	<p>Die 2'000 Watt-Bilanzierung und das 2'000 Watt-Konzept wurden im Jahr 2017 abgeschlossen. Die Resultate zeigen, dass der Energieverbrauch in Steffisburg mehr als doppelt so hoch ist wie das angestrebte Ziel von 2'000 Watt pro Kopf. Die Treibhausgas-Emissionen sind sogar sechsmal höher als das klimaverträgliche Mass von einer Tonne pro Person und Jahr. Gut die Hälfte der Treibhausgase wird in Steffisburg durch die Mobilität verursacht.</p> <p>Die bestehenden Massnahmen mit dem energiepolitischen Programm im Rahmen von Energiestadt, dem Überkommunalen Richtplan Energie und dem seit diesem Jahr bestehenden kommunalen Förderprogramm Energie weisen eine hohe Kohärenz im Hinblick auf die 2'000 Watt-Zielsetzung auf. Diese Instrumente gilt es konsequent ein- und umzusetzen und periodisch anzupassen. Die Sensibilisierung und das Einbinden der Bevölkerung in den Prozess ist ein weiterer wichtiger Teil auf dem Weg zur 2'000-Watt-Gesellschaft.</p>	
EM2: Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren	<p>Die Bauherrenmappe wurde mit dem Infolyer Förderprogramm Energie ergänzt. Die Nachfrage war im Jahr 2017 gering.</p>	
EM3: Bestandsaufnahme, Betriebsoptimierung, Sanierungskonzept kommunale Gebäude und Anlagen	<p>Die jährliche Energiebuchhaltung zeigt einen steigenden Verbrauch beim Wärmebezug. Davon stammt nur ein geringer Anteil aus erneuerbaren Quellen. Der Stromverbrauch ist nach einem starken Anstieg im letzten Jahr wieder gesunken. Der Wasserverbrauch hat sich auf dem höheren Verbrauch vom letzten Jahr eingependelt.</p> <p>Die Liegenschafts- und Schulraumplanung dauert noch bis Herbst 2018. Innerhalb des Projekts soll auch ein Sanierungskonzept erarbeitet werden. Die Sanierung einiger Schulhäuser ist unumgänglich, damit der hohe Bedarf an Heizenergie reduziert werden kann.</p>	
EM4: Erhöhung Anteil erneuerbare Energie	<p>Der Biogasanteil beträgt seit diesem Jahr 20 %. Der Anteil an Ökostrom 25 %, dieser soll im Jahr 2018 auf 40 % erhöht werden. Der Einkauf von erneuerbarer Energie und Ökostrom verbessert die Ziele zur 2'000 Watt-Gesellschaft massgeblich.</p>	
EM5: Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	<p>Für die Verwaltung wurde ein neues E-Bike angeschafft. Ab Frühling 2018 wird in Zusammenarbeit mit Mobility ein Elektroauto für Geschäftsfahrten zur Verfügung stehen. Das Ziel ist, Geschäftsfahrten mit den privaten Autos zu reduzieren und damit den CO₂-Ausstoss zu vermindern. Ausserhalb der Bürozeiten steht das Auto allen Mobility-Kunden zur Verfügung.</p> <p>Der Treibstoffverbrauch der gemeindeeigenen Fahrzeuge zeigte zum ersten Mal seit den Auswertungen einen tieferen Verbrauch.</p>	

Legislatorschwerpunkt Energie und Mobilität (EM)

Massnahme

Aktueller Stand per 31.12.2017

EM6: Kombinierte Mobilität

Erneut wurde an der Aktion Bike4Car teilgenommen.

Der Velospot konnte noch nicht eingeführt werden. Das Projekt Bikesharing Thunersee wurde abgesetzt. Auch im Jahr 2018 werden die Verhandlungen weitergeführt, denn Bikesharing ist ein wichtiges Glied der kombinierten Mobilität.

Das Mobility-Angebot in Steffisburg wird durch ein Elektroauto ergänzt (siehe EM5). Das Angebot unterstützt die emissionsarme Mobilität.

EM7: Beschaffungswesen

Diverse Anschaffungen wurden nach der Einführung der «Nachhaltigen Beschaffung» durchgeführt, zum Beispiel: umweltfreundliche Reinigungsmittel, Büro- und Hygienepapier aus Recyclingpapier, Bio-Kaffee, konsequenter Ersatz der Leuchtmittel durch LED-Lampen (wo möglich). Ab 2018 wird in der Verwaltung und den Schulen Recyclingpapier mit dem Label Blauer Engel verwendet.

EM8: Konzept für Kommunikation und Kooperation

Es wurden acht Medienberichte zu verschiedenen Themen veröffentlicht. Im Januar wurde eine Infoveranstaltung zur Einführung des Förderprogramms durchgeführt. Die Teilnahme aus der Bevölkerung war minim.

Erneut wurden die Aktionen Bike4Car und das Filme für die Erde-Festival (391 SchülerInnen nahmen teil) aktiv unterstützt und ein Kompostierkurs zum Thema Herbst angeboten.

Ab 2018 wird der Energieunterricht von PUSCH nicht mehr durchgeführt. Es werden neue Ideen zum Thema Nachhaltigkeit in Zusammenarbeit mit der Abteilung Bildung ausgearbeitet.

Um die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft im Bereich Energie, Klima und Nachhaltigkeit auszubauen, wird anfangs 2018 ein Projekt ausgearbeitet.

EM9: Finanzielle Förderung, Energiefonds

Seit der Einführung der Spezialfinanzierung Förderung Energieeffizienz am 1. Januar 2017 wurden 18 Gesuche eingereicht. Es fanden vier Sitzungen der Kommission Energieeffizienz statt, bei denen insgesamt CHF 107'000.00 Fördergelder gesprochen wurden. Im Rahmen des Förderprogramms läuft seit Herbst und noch bis Ende März 2018 die Aktion mit vergünstigten Heizkörperthermostaten.

Legislatorschwerpunkt Menschen und Lebensräume (ML)

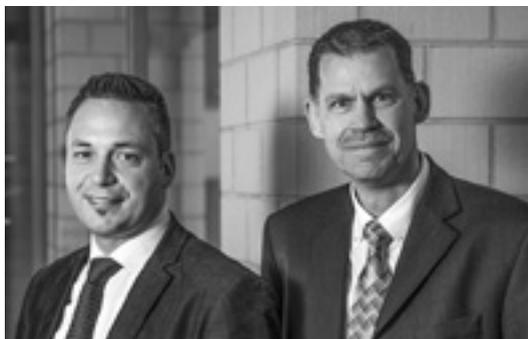
Massnahme

Aktueller Stand per 31.12.2017

ML1: Anlaufstelle/Welcome-Desk	Seit 1. Januar 2015 werden mit Personen, welche aus dem Ausland zuziehen und sich mindestens ein Jahr in der Schweiz aufhalten wollen, sogenannte Erstgespräche durchgeführt. Damit sollen allfällige Integrationsbedürfnisse oder die Notwendigkeit einer Unterstützung abgeklärt werden. Im Jahr 2017 wurden 53 Gespräche durchgeführt.
ML2: Begegnungsorte und Vernetzung	Zusammen mit der Ehrung erfolgreicher Personen aus Steffisburg konnten vier Personen für ihre Freiwilligenarbeit und ehrenamtlichen Tätigkeiten geehrt werden. Neben der laufenden internationalen Frauengruppe – Herzlich Willkommen – wurde ausserdem das Integrationsprojekt Sprache im Alltag gestartet.
ML3: Orientierungsgespräche Schulen	Seit 2016 sind die Scholorientierungsgespräche an allen Schulstandorten und Stufen definitiv eingeführt. Alle Zuzüger und Zuzügerinnen aus anderen Kantonen oder anderen Ländern werden anlässlich eines Gesprächs über das Berner Schulsystem und die Schulorganisation in Steffisburg informiert.
ML4: Gesundheitszentrum	Das Projekt und die Arbeiten laufen nach Planung. Gespräche mit weiteren Interessenten (Ärzten) finden statt, damit die Nachfolgeregelung der Gründungsärzte sichergestellt werden kann.
ML5: Ortsplanung	Das wegweisende Grossprojekt läuft gemäss vorgegebener Zeitplanung. Ende 2017 liegt die Masterplanung mit Horizont 2050 vor. Im Jahr 2018 soll das Raumentwicklungskonzept fertiggestellt sein, damit die weiteren Planungsphasen ausgelöst werden können.
ML6: Spielplätze	Der Gemeinderat hat Projektierungskredite für die Spielplätze Bahnhofstrasse (Aufwertung zu einem Gemeindespielplatz) und Flühli (Neugestaltung des Spielplatzes beim Kindergarten gesprochen). Betreffend Spielplatz Flühli hat eine erste Projektgruppensitzung stattgefunden. Im Aarefeld wurden erste Gespräche mit dem Thema Aufwertung des Spielplatzes mit Vertretern des Leistes geführt.
ML7: Zivilcourage	Im Auftrag der Arbeitsgruppe «Hinschauen und Handeln, Zivilcourage» hat die OKJA Steffisburg am 16. September 2017 mit grossem Engagement den Thementag 2017 zu den Themen «Zivilcourage, Littering, Vandalismus» organisiert und durchgeführt (siehe Bericht Kapitel 6, Soziales).

IV. Verwaltungsabteilungen

1. Präsidiales



Jürg Marti, Gemeindepräsident (links) und Rolf Zeller, Gemeindeschreiber

Die Abteilung Präsidiales wird durch Rolf Zeller, Gemeindeschreiber, geleitet. Politisch steht ihr Jürg Marti (SVP), Gemeindepräsident, vor.

1.1. Ständiger Wahl- und Abstimmungsausschuss

Präsidium

Der ständige Wahl- und Abstimmungsausschuss wird durch Thomas Winkler (SVP), Glockenthalstrasse 6, präsiert.

Mutationen

Austritte

- Jordi Kathrin (SP), Aumattweg 43, per 31.12.2017
- Mac Donald Therese (parteiunabhängig), Dorfbachweg 10, per 31.12.2017

Eintritte

- Tschan Alain (SVP), Eichenriedweg 60, per 27.03.2017 (Ersatz für Saurer Guido, SVP, Wiesenstrasse 4, Rücktritt per 31.12.2016)
- Messerli-Frei Manuela (SP), Astrastrasse 11a, per 01.01.2018
- Joder Stüdle Bettina (parteiunabhängig), Narzissenweg 2g, per 01.01.2018

Allgemeines

Im Berichtsjahr fanden an vier Wochenenden Abstimmungen statt. Behandelt wurden gesamthaft sieben eidgenössische sowie zwei kantonale Abstimmungsvorlagen und eine kommunale Abstimmungsvorlage.

Gesamterneuerungswahlen der Regierungstatthalterinnen und -statthalter:

Mangels Gegenkandidatinnen und Gegenkandidaten wurde Marc Fritschi, 1960, Thun, FDP, als Regierungstatthalter des Verwaltungskreises Thun in stiller Wahl im Amt bestätigt.

1.2. Kulturkommission

Präsidium

Die Kulturkommission wird durch Urs Dolder, Gummweg 59a, präsiert.

Mutationen

Die Zusammensetzung der Kommission blieb im Berichtsjahr unverändert. Infolge der anstehenden Umstrukturierung der Kommission erfolgten auf das Jahresende drei Austritte:

- Dolder Urs, Gummweg 59a
- Jenzer Jakob, Industrieweg 33
- Allegrezza Salvatore, Flühlistrasse 58

Allgemeines

Die Arbeiten in der Kulturkommission (parteiunabhängige Fachkommission) standen 2017 im Zeichen eines bevorstehenden Umbruchs und des Abschlusses einer Ära, die nach der Aufgabe der Villa Schüpbach als Ausstellungsort für Kunstausstellungen begonnen hatte.

Auf der Grundlage des im letzten Jahr erarbeiteten Konzepts zur Kulturförderung wurde entschieden, dass die Kulturkommission eine Neuausrichtung erfahren und zu einer Fachkommission umgestaltet wird. Diese Kommission wird künftig nur noch schlank geführt. Es werden vor allem Gesuche (Aktivitäten/Events jeglicher Art organisiert durch Vereine oder Private) geprüft und über eine Beitragsausrichtung befunden (wie z.B. «Music Days»). Das Gemeindepräsidium soll dieser Kommission vorstehen. Die Organisationsverordnung muss entsprechend angepasst werden.

Vorbereitung zur Art Container Steffisburg 2018

Aus der Durchführung der letzten Art Container Steffisburg 2015 war klar geworden, dass die Planung, Vorbereitung und Durchführung eines so grossen Events die Kräfte und Möglichkeiten einer Kommission überschreiten. Entsprechend wurde in der Kommission nach neuen Lösungen für die Durchführung 2018 gesucht mit dem Ansatz, für die Planung, Gestaltung und Durchführung der Art Container Steffisburg im 3-Jahres-Rhythmus einen Verein zu gründen und zusätzliche Kräfte zu rekrutieren, um eine Organisation bereitzustellen, welche die nötigen Qualifikationen und Kapazitäten mitbringt. Im Frühling musste dieser Versuch aufgegeben werden, da nicht genügend Kräfte gefunden werden konnten. In der Folge wurde entschieden, die Art Container 2018 durch die Gemeinde selber zu organisieren, um den damit verbundenen Dialog zur Bevölkerung und zur Kultur aufrechterhalten zu können. Die äussere Form mit den Schiffscontainern soll erhalten bleiben, inhaltlich wird die Ausstellung zu einem Vernetzungsprojekt (z.B. Einbezug Vereine, Schulen, Gewerbe, Geschichte, Ortsplanung) werden und damit ein neues Gesicht erhalten.

Rückbau Kunsthaus Steffisburg

Mit den getroffenen Entscheiden zur Zukunft der Kulturkommission fokussierten sich die Aktivitäten auf den Abschluss des Projekts Rückbau Kunsthaus Steffisburg, das 2016 mit den Arbeiten von Christoph Rihs, Tashi Brauen und Paul Le Grand gestartet wurde.

Die beiden Kunstschaaffenden Raffaella Chiara und Reto Leibundgut haben den schrittweisen Rückbau in diesem Jahr fortgesetzt. Nachdem die Fassade in den Vorgängerprojekten vorwiegend umgestaltet und umgebaut wurde, hat nun Raffaella Chiara die ganze Fassade demontiert und im «Warteraum» gestapelt. Mit ihrer Installation ist damit ein neues Bild entstanden, während das Bushäuschen selber wieder freigelegt worden ist und mit dem stehen gelassenen Gerüst ein Kontrast zwischen Bushaus und Kunsthaus hergestellt wurde. Reto Leibundgut hat zum Schluss aus den Materialien vor dem Bushaus ein mobiles Objekt, einen Zug, geschaffen. Damit hat er die Arbeiten seiner Vorgänger verdichtet, neu arrangiert und zur Abfahrt bereitgemacht. Im übergeordneten Sinn hat er damit auch den Kreis zur Geschichte des Bushauses wieder geschlossen, wo bereits Tausende angekommen und wieder abgefahren sind.

Wahrnehmung und Reaktionen in der Öffentlichkeit zum ganzen Rückbauprojekt hätten unterschiedlicher kaum sein können. Das zeigt auf, dass die Arbeiten beachtet wurden und kaum jemanden kalt gelassen haben. Zunehmendes Lob und Anerkennung hat die Kommission mit diesem Projekt von der Fachwelt geerntet und es ist etwas entstanden, das unsichtbar im Raum steht und erhalten bleibt.

Unterstützungsbeiträge an Kulturschaaffende

Unterstützungsbeiträge an Kulturschaaffende aus der Region werden aufgrund von Einzelgesuchen beurteilt. Der Gemeindepräsident entscheidet abschliessend über eine Ausrichtung. Entsprechende Gesuche wurden der Kulturkommission zur Prüfung und Empfehlung vorgelegt.

1.3. Bundesfeier

Aufgrund von kurzfristig eintretenden Wetterkapriolen musste der offizielle Festakt in die Aula verlegt werden. Zum Auftakt gab der Musikverein Steffisburg wie gewohnt einige Stücke zum Besten. Anschliessend begrüsst Gemeindepräsident Jürg Marti die Gäste. Als Festredner konnte in diesem Jahr Simon Getzmann, Handballspieler beim BSV Bern Muri (NLA) und Herren A-Nationalmannschaft, gewonnen werden. Der Steffisburger und frühere Lehrling bei der Einwohnergemeinde Steffisburg stellte in seiner Rede die Menschen der Gemeinde Steffisburg und die seines Umfeldes in den Vordergrund und strich in einer humorvollen Art und Weise die Vorteile, welche ein Leben in unserer Gemeinde mit sich bringen, heraus.

Anschliessend ehrte Gemeindepräsident Jürg Marti spontan den Steffisburger Kunstturner Andrin Frey. Das 16-jährige Talent gewann kurz vor der Bundesfeier am European Youth Olympics Festival (EYOF) im ungarischen Győr für das Schweizer Kunstturnerteam die Goldmedaille im Sprung. Ebenso holte er zusammen mit zwei Teamkollegen Team-Bronze.

Im Namen der Einwohnergemeinde gratulierte Jürg Marti Simon Getzmann und Andrin Frey für ihre grossen sportlichen Leistungen und dankte ihnen dafür, dass sie das Schweizer Kreuz aus Steffisburg in die Welt hinaus tragen. Traditionellerweise spielte der Musikverein Steffisburg die Nationalhymne und die Bürgerinnen und Bürger sangen mit.

Im Anschluss konnte zur Freude aller Besucherinnen und Besucher draussen auf dem Platz der Schulanlage Schönau weitergefeiert werden. Für das leibliche Wohl sorgte wie in den Vorjahren der Musikverein Steffisburg. Ob Bratwurst oder Steak mit Pommes oder Brot, es war für alle das Passende dabei. Wer noch Lust auf ein Dessert hatte, konnte sich beim Velo fahrenden Eisverkäufer etwas Süsses kaufen. Seine mobile Kühltruhe vermochte die Eiscreme glücklicherweise schön tiefgefroren zu halten.

Wie schon im letzten Jahr wurde für die Kinder ein vielfältiges Angebot bereitgestellt. Zahlreiche Kinder spielten rund um den Spielbus der reformierten Kirchgemeinde, welcher von zwei Mitarbeiterinnen der offenen Kinder- und Jugendarbeit betreut wurde. Weiter konnten die Kinder zusammen mit ihren Eltern eine eigene Laterne basteln und diese gleich am traditionellen Fackelumzug, begleitet durch die Tambouren des Musikvereins, benutzen und bestaunen. Das offizielle 1. August-Feuer, welches vom Werkhof der Einwohnergemeinde Steffisburg aufgebaut worden ist, bildete den Abschluss der gelungenen Bundesfeier. Mitglieder der Feuerwehr Steffisburg regio sorgten dafür, dass das Feuer jederzeit unter Kontrolle war.



Gemeindepräsident Jürg Marti gratuliert Andrin Frey zu den gewonnenen Medaillen.



Simon Getzmann während der Festrede.

1.4. Jungbürgerfeier

Am 22. September 2017 fand die Jungbürgerinnen- und Jungbürgerfeier im Grosse Höchhus statt. Von den 146 eingeladenen Jungbürgerinnen und Jungbürgern mit Jahrgang 1999 nahmen elf an der Feier teil. Gemeindepräsident Jürg Marti begrüßte die Anwesenden. Keine lange Rede über Rechte und Pflichten, sondern lediglich einige nützliche Tipps zur Volljährigkeit und den weiteren Lebensabschnitten erhielten die Jugendlichen. Jürg Marti ermutigte sie, sich selber stets treu zu bleiben. Als Gastredner konnte Jérôme Hunziker gewonnen werden. In seiner Ansprache ermutigte Hunziker die Jugendlichen, dass sie ihr Potenzial richtig erkennen sollen und gezielt einsetzen müssen. Zudem erzählte er einige interessante Details aus seinem Werdegang und stellte seine Firma, die Flying Metal GmbH, vor. Diese bietet Dienstleistungen und Produkte im Bereich Mountain Bike an. Flying Metal baut Bikeparks, Flowtrails und Pumptracks, plant und veranstaltet Events (insbesondere der Anlass Swatch Rocket Air in Thun) und vertreibt mobile Pumptracks.

Im Anschluss spielten die anwesenden Jungbürgerinnen und Jungbürger bei einem Lotto-Match in zwei Gängen um attraktive Preise. So konnten zum Beispiel als Gangpreise Warengutscheine in der Höhe von jeweils CHF 150.00 gewonnen werden.

Bei Salat, Pizzas und einem feinem Dessert, serviert vom Ristorante Cinquecento, konnten die Jugendlichen und die anwesenden Vertreter aus Politik und Verwaltung den Abend gemütlich ausklingen lassen.

Die anwesenden elf Jungbürgerinnen und Jungbürger bei der Feier im Höchhus



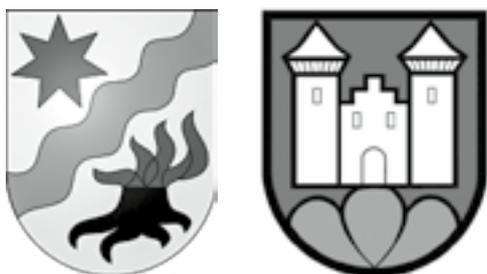
1.5. Bericht aus der Abteilung Präsidiales

Fusionsabklärungen zwischen den Gemeinden Schwendibach und Steffisburg

Die Fusionsabklärungen sind in der Zwischenzeit soweit fortgeschritten, dass die Interkommunale Projektgruppe (IKPG) einen umfangreichen Fusionsgrundlagenbericht erarbeitet hat. Dieser wurde durch die Gemeinderäte Schwendibach und Steffisburg im Dezember 2017 genehmigt. Im umfassenden Bericht sind die Abklärungen, welche die IKPG in sieben Teilprojekten vorgenommen hat, festgehalten. Je Teilprojekt wurde ein kurzes Fazit gezogen. Die Gesamtbeurteilung einer möglichen Fusion fällt grundsätzlich positiv aus. Sie könnte per 1. Januar 2020 umgesetzt werden. Am intensivsten hat sich die IKPG mit dem Bereich Bildung beschäftigt. Nach intensiven Abklärungen und Verhandlungen, so auch mit der Schule linke Zug, konnten sich die Gemeinderäte der Gemeinden Schwendibach und Steffisburg darauf einigen, dass ein Schulwechsel der Schwendibacher Kinder nach Steffisburg auf den Schulbeginn 2020/2021 erfolgen würde. Für die sieben Monate dauernde Übergangsfrist würden die Kinder den Unterricht noch in der Schule linke Zug besuchen. In einem weiteren Schritt ist nun die Meinung der Bevölkerung gefragt. Dazu wird ab Mitte Januar bis anfangs März 2018 in beiden Gemeinden im Rahmen einer öffentlichen Mitwirkung der Puls der Bevölkerung gespürt. Nach Auswertung der Mitwirkung sollen am 15. Juni 2018 in Schwendibach die Gemeindeversammlung und in Steffisburg der Grosse Gemeinderat den Grundsatzentscheid über die Fortführung des Fusionsprozesses (Erarbeitung rechtliche Grundlagen) entscheiden. Fallen die Beschlüsse positiv aus, erarbeiten die Gemeinden anschliessend den Fusionsvertrag und das Fusionsreglement. Im Mai 2019 würde dann der definitive Fusionsentscheid im Rahmen einer Schlussabstimmung über den Fusionsvertrag und das Fusionsreglement in beiden Gemeinden erfolgen.

Aus finanzieller Sicht betrachtet, würde nach einer Fusion für die Gemeinde Steffisburg bis 2030 ein jährlicher Ertrag resultieren, welcher mögliche Aufwendungen der Folgejahre für eine gewisse Zeit decken könnte. Gemäss Prognose würde ab dem Jahre 2031 der Nettoertrag aus der Fusion gegen Null tendieren. Der Ertrag ergäbe sich primär aus den Kompensationszahlungen des Kantons. Schwendibach erhält heute beim Finanzausgleich nebst dem Disparitätenabbau eine Mindestausstattung und einen geografisch-topografischen Zuschuss. Diese Massnahmen für besonders belastete Gemeinden würden bei einer Fusion wegfallen. Die wegfallende Mindestausstattung würde durch den Kanton während zehn Jahren abgestuft kompensiert. Im Bereich Volksschule wäre die Fusion aus finanzieller Sicht betrachtet vertretbar, obwohl die Kosten für die sieben monatige Übergangsfrist durch die Gemeinde

Steffisburg getragen werden müssten. Aufgrund des kantonalen Gesetzes zur Förderung von Gemeindefusionszusammenschlüssen könnte im Rahmen der Gesamtrechnung mit einem Fusionsbeitrag von rund CHF 480'000.00 gerechnet werden. Das entsprechende Gesuch könnte erst nach Vollzug der Fusion beim Kanton Bern eingereicht werden. Dieser Beitrag ist in allen Berechnungen bewusst nicht miteinbezogen worden.



Wappen der Gemeinden Schwendibach und Steffisburg

Neue Homepage steffisburg.ch

Die aktuelle Homepage ist seit dem Jahr 2009 online. Nach neun Jahren entspricht der Internetauftritt der Gemeinde Steffisburg nicht mehr den neuesten Standards. Die Strategiegemeinschaft Internet hat deshalb die Arbeiten für eine neue Homepage, welche an die aktuellen gestalterischen und technischen Möglichkeiten angepasst werden soll, aufgenommen. Für die Neukonzeption der Homepage wurde ein Projektbeschrieb mit einem umfangreichen Anforderungsprofil erarbeitet. Fünf Anbieter wurden zur Offertstellung eingeladen. Der Auftrag wurde schliesslich der Talus Informatik AG erteilt, welche bis Ende 2017 die technischen und grafischen Grundlagen geschaffen hat, damit anfangs 2018 mit der Datenerfassung begonnen werden konnte. Zur Umsetzung des Internetportals wurde ein leistungsstarkes Content-Management-System (CMS) gewählt. Die moderne Software erlaubt dank dem modularen Aufbau eine grosse Flexibilität. Das Designkonzept berücksichtigt die Vorgaben des CI/CD-Manuals und die Anforderungen der responsiven Umsetzung der Website für Smartphones, Tablets, Notebooks und Desktops mit optimaler Darstellung auf den verschiedenen Endgeräten. Die neue Homepage soll im kommenden Frühling online gehen und den Bürgerinnen und Bürgern eine attraktive Gesamtübersicht in einer klaren und einfachen Benutzerführung bieten. Den Einwohnerinnen und Einwohnern von Steffisburg soll der Gang zur Verwaltung durch neue Online-Dienstleistungsangebote, welche auch ausserhalb der Büroöffnungszeiten zur Verfügung stehen, vermehrt erspart werden.

Das «Vogellisi» aus Adelboden gastiert in Steffisburg

Vom 14. Juli bis 20. August 2017 führte die Oberländer Märlibühni auf dem «Pfäffermünz-Hoger» in Steffisburg das Naturmärchen «Vogellisi» unter freiem Himmel auf. Die Oberländer Märlibühni inszenierte als Uraufführung das Stück «Vogellisi», ein berührendes Naturmärchen über die Kraft der Berge, über Freiheit und Träume und über den bekannten Mythos des «Vogellisi».

Die Einwohnergemeinde ist stolz als Durchführungsort dieses Anlasses ausgewählt worden zu sein. Die Geschichte passt hervorragend zum ausgewählten Spielort. Beim «Schnittweier» handelt es sich um einen besonders schönen Flecken Erde. Umgeben von Wald zieht sich das kleine Tal Richtung Nordwesten und die sanft geschwungenen Hügel lassen ahnen, dass hier einst ein Gletscher die Landschaft geformt hat. Die Gegend und das Stück garantieren eine zauberhafte und mitreissende Theateraufführung für die ganze Familie.

Die Einwohnergemeinde Steffisburg unterstützte die Oberländer Märlibühni im Rahmen eines Sponsorings und mit zusätzlichen Dienstleistungen. So packten Mitarbeitende des Werkhofes sowie Angehörige der Zivilschutzorganisation Steffisburg-Zulg beim Auf- und Abbau der Zuschauertribüne und der Bühne sowie bei Einrichtungsarbeiten am Spielort mit an. Die Aufführung war ein voller Erfolg, waren doch sämtliche Vorstellungen ausverkauft.

Vogellisi
ein Naturmärchen unter freiem Himmel
Regie: Annemarie Stähli-Richard
Musik: Chris Grunder

Oberländer Märlibühni

Ein Märchen über die Kraft der Berge, über Freiheit und Träume

www.maerchenhaft.ch

MIGROS | energie thun | valiant | netzug | Sozi & Gerhard Janzen Ittigen

14. Juli – 19. August
im Schnittweier
in Steffisburg

Die Uraufführung des Naturmärchens Vogellisi wurde im Sommer 2017 zu einem vollen Erfolg

1.6. Ausschuss für Personalfragen

Im Jahr 2017 fanden keine Sitzungen des Ausschusses für Personalfragen statt.

1.7. Personelles

Neueintritte

Präsidiales

01.08.2017 Feller Janis, Lernender Kaufmann

Finanzen

01.01.2017 Günter Regula, Finanzverwalterin Stv.
01.02.2017 Graber Ramona, Kauffrau Buchhaltung
01.07.2017 Schmied Dominik, Informatiker
01.08.2017 Berger Jael, Lernende Kauffrau

Hochbau/Planung

01.02.2017 Häglöv Monika,
Hauswartin Sportanlage/Kindergarten
01.03.2017 Huber Andreas, Badmeister II
(befristet)
01.04.2017 Bächler Verena, Badmeisterin III
(befristet)
01.04.2017 Moser-Hans Rudolf,
Sachbearbeiter Bauinspektorat
01.08.2017 Haymoz Nick, Kaufmann
Abteilungssekretariat (befristet)
01.08.2017 Hofstetter Kim, Lernende Fachfrau
Betriebsunterhalt
01.10.2017 Wüthrich Franziska, Sachbearbeiterin
Abteilungssekretariat
13.11.2017 Glauser Pascal, Sachbearbeiter
Bauinspektorat
01.12.2017 Kunz Montha, Reinigungsmitarbeiterin
Schulanlage

Bildung

01.08.2017 Bichsel Fabienne, Lernende Kauffrau

Tiefbau/Umwelt

06.02.2017 Waber Jürg, Handwerker
01.03.2017 Stutz Markus, Handwerker
01.08.2017 Oesch Joel, Lernender Fachmann
Betriebsunterhalt

Soziales

01.02.2017 Kunz Annina, Sozialarbeiterin i.A.
13.02.2017 Homann Eveline, Sozialarbeiterin
01.03.2017 Schädeli Philippe, Kaufmann Fach-
stelle Finanzen betreuter Personen
15.04.2017 Matti Corinne, Sozialarbeiterin i.A.
01.05.2017 Hodel Therese, Alimentenfachfrau/
Sachbearbeiterin Sozialdienst Zulg
01.08.2017 Durand Cyril, Lernender Kaufmann
01.09.2017 Indermühle Susan, Sozialarbeiterin

Sicherheit

01.12.2017 Finger Tobias, Erhebungsstellenleiter

Jubiläen

10 geleistete Dienstjahre

- Bütschi Brigitta, Bereichsleiterin Sozialdienst Zulg (Soziales)
- Wälti René, Gruppenleiter Gärtner (Tiefbau/Umwelt)
- Wiedmer Beatrice, Hauswartin Schulanlage (Hochbau/Planung)

15 geleistete Dienstjahre

- Hauswirth Beat, Bereichsleiter
Bewartung/Unterhalt (Hochbau/Planung)
- Werren Max, Anlagewart Schulanlage
(Hochbau/Planung)

20 geleistete Dienstjahre

- Bieri Jeannette, Sachbearbeiterin Abteilungssekretariat (Hochbau/Planung)

25 geleistete Dienstjahre

- Joss Susanne, Verwaltungsangestellte Schulsekretariat (Bildung)

30 geleistete Dienstjahre

- Finger Monika, Finanzverwalterin (Finanzen)

35 geleistete Dienstjahre

- Müller René, Bereichsleiter Steuern (Finanzen)

Pensionierungen

Hochbau/Planung

- 31.12.2017 Gerber Peter, Anlagewart Schulanlage

Tiefbau/Umwelt

- 28.02.2017 Isenschmid Rudolf, Zimmermann/Schreiner
- 31.12.2017 Arter Roland, Gärtner
- 31.12.2017 Graber Urs, Handwerker
- 31.12.2017 Kunz Rudolf, Mechaniker

Austritte

Präsidiales

- 31.07.2017 Haymoz Nick, Lernender Kaufmann

Finanzen

- 30.06.2017 Fritz Lara, Kauffrau Steuern
- 31.07.2017 Mosimann Pascal, Lernender Kaufmann

Hochbau/Planung

- 31.01.2017 Fankhauser Beatrice, Hauswartin Sportanlage/Kindergarten
- 31.03.2017 Meyer Martin, Sachbearbeiter Bauinspektorat
- 31.05.2017 Hofstetter Kim, Lernende Fachfrau Betriebsunterhalt
- 02.06.2017 Moser Hans-Rudolf, Sachbearbeiter Bauinspektorat
- 31.07.2017 Hostettler Beatrix, Reinigungsmitarbeiterin
- 30.09.2017 Bächler Verena, Badmeisterin III
- 30.09.2017 Haymoz Nick, Kaufmann Abteilungssekretariat
- 30.09.2017 Huber Andreas Badmeister II
- 30.11.2017 Burkhalter Theresia, Reinigungsmitarbeiterin Schulanlage
- 31.12.2017 Ochsenbein Jantha, Reinigungsmitarbeiterin Schulanlage

Bildung

- 31.12.2017 Joss Susanne, Verwaltungsangestellte Schulsekretariat

Soziales

- 13.01.2017 Dolder Bettina, Kauffrau Fachstelle Finanzen betreuter Personen und Alimentenhilfe
- 31.01.2017 Steiner Silvia, Kauffrau Fachstelle Finanzen betreuter Personen und Alimentenhilfe
- 31.03.2017 Zeller Sabine, Gruppenleiterin Fachstelle Finanzen betreuter Personen und Alimentenhilfe
- 31.07.2017 Pablo Olivia, Lernende Kauffrau
- 31.07.2017 Vögelin Petra, Sozialarbeiterin
- 08.10.2017 Bieri Judith, Sozialarbeiterin
- 31.10.2017 Kunz Annina, Sozialarbeiterin



Kultur



Rückbau von Raffaella Chiara

2. Finanzen



Ursulina Huder, Departementsvorsteherin Finanzen (links) und Monika Finger, Finanzverwalterin

Die Abteilung Finanzen wird durch Monika Finger, Finanzverwalterin, geleitet. Politisch steht ihr Ursulina Huder (SP), Gemeinderätin/Departementsvorsteherin Finanzen, vor.

2.1. Finanzkommission

Präsidium

Die Finanzkommission wird von Amtes wegen von Gemeinderätin Ursulina Huder (SP), Schwarzeneggstrasse 16, präsiert.

Mutationen

Die Zusammensetzung der Kommission blieb im Berichtsjahr unverändert.

Allgemeines

Die Finanzkommission behandelte die Jahresrechnung 2016 und verabschiedete sie zuhanden des Gemeinderates bzw. des Grossen Gemeinderates. Sie befasste sich in diesem Zusammenhang mit den neuen Rechnungslegungsvorschriften HRM2 und nahm vom Prüfungsergebnis des Revisionsorgans mit detailliertem Management Letter und Bestätigungsbericht Kenntnis. Im Mai beriet die Kommission, als vorberatendes Organ für den Gemeinderat, über das Investitionsprogramm 2017–2022. Die Mitglieder befassten sich entsprechend ihren Aufgaben mit der Finanzplanung, der Tragbarkeit der Investitionen, der Verschuldungssituation und dem Finanzhaushaltgleichgewicht; im vergangenen Jahr insbesondere auch mit den geplanten Investitionen gemäss Sportplatzkonzept und deren Auswirkungen. Das Budget 2018 wurde intensiv geprüft. Der Sachaufwand und die Entwicklung dieser Sachgruppe bildeten hierbei den Schwerpunkt der Debatte. Auf Wunsch der Kommission wurde im November über den Legislaturschwerpunkt «Bodenpolitik» orientiert und die laufenden Projekte und Absichten vorgestellt.

2.2. Informatik

Im Januar 2020 stellt Microsoft den erweiterten Support des heute eingesetzten Clientbetriebssystem Windows 7 ein. Dasselbe gilt für die aktuelle Office 2010 Version, welche im Oktober 2020 eingestellt wird. Der Bereich Informatik setzte sich deshalb im 2017 intensiv mit den aktuellen Nachfolgern Windows 10 und Office 2016 auseinander. Das neue Betriebssystem und das neue Office werden in den nächsten zwei Jahren in der Gemeindeverwaltung und in den Volksschulen schrittweise eingeführt. Den Anfang machte im Frühjahr 2017 die NetZug AG. Nach einer rund dreimonatigen Vorbereitungsphase wurden im April die ersten Windows 10 Clientcomputer ausgeliefert. Diese sogenannten Pilotclients dienen dazu, die Praxistauglichkeit des neuen Betriebssystems und des neuen Office während rund zwei Monaten von ausgewählten Benutzern zu testen.

Die Vorbereitungsarbeiten mit Windows 10 waren aufwändiger und herausfordernder als bei den Vorgängerversionen. Ein grosser Teil der Erneuerungen von Windows 10 richtet sich hauptsächlich an Privatanwender und nicht an Firmen mit klassischem Arbeitsmodell. Es waren zahlreiche Anpassungen nötig, um das Betriebssystem auf die Bedürfnisse anzupassen. Zum ersten Mal musste anstelle der OEM Professional Version die Enterprise Version eingesetzt werden, da einige wichtige und nützliche Funktionen, die zur zentralen Verwaltung von Computern nötig sind, nicht mehr in der mitgelieferten OEM Professional Version enthalten sind.

Anfang Sommer wurden alle Windows 7 Clientcomputer der NetZug AG durch neue Windows 10 Geräten ersetzt. Neu wurde zudem der Firefox ESR anstelle des ausgedienten Internet Explorers als Standard Browser eingerichtet. Die Migration der Clients erfolgte automatisiert und verlief planmässig und ohne grössere Schwierigkeiten.

Zusammen mit der Umstellung auf Windows 10 wurde auch die Migration der Windows Server 2008 R2 Betriebssysteme in Angriff genommen. Deren Support endet ebenfalls Anfang 2020. Vor Inbetriebnahme der ersten Windows 10 Clients mussten die Domänen auf den aktuellsten Stand gebracht werden. Die Migration der Domänencontroller der Gemeindeverwaltung, der NetZug AG und der Volksschulen erfolgte zu Jahresbeginn. Danach wurde der Exchange 2010 Mailserver der NetZug AG durch die aktuellste 2016 Version ersetzt. Bis Ende Jahr wurden weitere achtzehn der rund fünfzig Windows Server auf das aktuelle Windows Server 2016 Betriebssystem migriert. Damit möglichst wenige Betriebsunterbrüche nötig sind, erfolgt die Servermigration hauptsächlich im Zuge geplanter Softwareaktualisierungen. Die Umstellung der Windows Server soll im eigenen Rechenzentrum bis Ende 2019 abgeschlossen sein.

Ein Highlight im 2017 war die Schaffung einer Informatik Lehrstelle. Ab Sommer 2018 wird der Bereich Informatik erstmals während vier Jahren einen Lehrenden im Fachbereich Betriebsinformatik ausbilden. Bereits kurze Zeit nach Ausschreibung der Lehrstelle und nach zwei erfolgreichen Schnuppertagen konnte ein interessierter und aufgeweckter junger Mann für die Lehrstelle in der Gemeindeverwaltung begeistert werden. Das Team und die Abteilung freuen sich auf diese spannende, neue Herausforderung.

Weitere Informatik Meilensteine im 2017 waren:

- Unterstützung der Abteilung Präsidiales bei der Erarbeitung einer neuen Weblösung
- Unterstützung der NetZulug AG bei der Einführung einer neuen Netzleitstelle und bei der Vernetzung der Trafostationen und Wasserreservoirien
- Aufbau einer neuen WLAN Lösung in der NetZulug AG und in den Volksschulen

- Pilotprojekt mit Tablets und Chromebooks in den Volksschulen
- Einführung einer Privat Cloud Lösung für Lehrerdaten in der Volksschule
- Fortlaufende Prüfung von Open Source Produkten als Ersatzlösung proprietärer Software
- Einführung eines neuen Monitoring- und Evaluationsinstrument für die Schulsozialarbeit
- Aktualisierung der Server- und Massenspeicherinfrastruktur

Vier Fachspezialisten (mit 400 Stellenprozenten) betreuen und unterhalten die Informatik der Gemeindeverwaltung, der NetZulug AG, der Volksschulen, der Burgergemeinde, der Gemeindebibliothek, der Jugendfachstelle, der Feuerwehr und des Zivilschutzes mit über 500 Arbeitsstationen.

Per Jahresende gliedert sich die Infrastruktur wie folgt:

Standort	PC/Notebook	Drucker	Server	Netzwerkkomponenten
Gemeindeverwaltung	136 (10 virtuell)	33	41 (35 virtuell)	23
Volksschulen	366 (10 virtuell)	74	11 (11 virtuell)	88
NetZulug AG	28 (2 virtuell)	7	13 (12 virtuell)	16
Sonstige	11	3		9
Total	541	117	65 (58 virtuell)	136

2.3. Finanzverwaltung

Am 3. Januar 2017 trat Regula Günter als Nachfolgerin des langjährigen Finanzverwalter Stellvertreters in die Abteilung ein.

Die Umstellung des Zahlungsverkehrs auf den neuen ISO-20022-Standard war im vergangenen Jahr ein stetiger Begleiter. Bis 2020 wird der gesamte Zahlungsverkehr der Schweiz auf den ISO 20022-Standard umgestellt. Die Nationalen Formate DTA/EZAG/EGA/ESR werden durch das neue ISO-20022 XML-Format abgelöst. Zudem werden ab Sommer 2018 die bisherigen roten sowie orangen Einzahlungsscheine durch den sogenannten neuen Einheitsbeleg ersetzt. Der neue Einheitsbeleg enthält den QR-Code anstelle der Codierzeile. Damit ein reibungsloser Übergang gewährleistet werden kann, mussten sämtliche Finanzinstitute ab 2017 sicherstellen, dass beide Formate verarbeitet werden können.

Angefangen hat die Finanzverwaltung mit einem Update der Software Abacus. Da die Gemeinde auch noch mit anderen Partnern zusammenarbeitet und die Umstellung auf den neuen ISO-20022-Standard nicht nur Abacus betraf, musste in erster Linie sichergestellt werden, dass Abacus für die Übergangszeit beide Überweisungsformate DTA der Banken, EZAG, EGA, ESR der PostFinance sowie das neue Format XML verarbeiten konnte.

Bei der Umstellung des Zahlungsverkehrs auf den neuen Standard musste in der Kreditoren-, der Debitoren- und der Lohnbuchhaltung der Bankstamm aktualisiert werden. Zudem musste in allen Datenstämmen der Lieferanten, Lohnempfänger sowie Rechnungsempfänger bei sämtlichen Zahlstellen die IBAN-Nummer ergänzt werden. Bevor auf das neue Format umgestellt werden konnte, wurde jeweils ein Test-File an die Finanzinstitute geschickt. Anschliessend wurde getestet, ob das neue Format verarbeitet werden konnte. Nach positivem Ergebnis wurden die Kreditoren- sowie die Lohnzahlungen ab Frühling 2017 mit dem neuen Format geliefert.

Im August 2017 wurde die Software KLIB des Sozialdienstes Zug via Update ebenfalls umgestellt. Nach einigem Initialaufwand für die neue Parametrisierung und der Bereinigungen der fehlerhaften IBAN-Nummern wurde auch die KLIB Software definitiv umgestellt. Die Umstellung der Software für die Fakturierung des Gewerbekehrrechts und die Liegenschaftsverwaltung brauchte erheblich mehr Zeit, weil nebst den Softwarelieferanten noch die beauftragte Firma für die Entsorgung involviert war. Für den Gewerbekehrrecht musste aufgrund der Umstellung auf den neuen Zahlungsverkehr ein kompletter Softwarewechsel vorgenommen werden. Die zuständige Firma gab das neue Update auf die Version HausdataR4 (Liegenschaftsverwaltung) erst per Ende Oktober

zur Installation frei. Die Finanzverwaltung war seit mehr als einem Jahr laufend mit beiden Firmen in Kontakt, um einen nahtlosen Übergang zu gewährleisten. Trotzdem konnten die letzten Systeme erst gegen Ende des Jahres umgestellt werden.

Die klassische Aufgabe, nämlich die Führung des Finanzhaushalts umfasst das Rechnungswesen, die finanzrechtlichen Zuständigkeiten und Kreditarten, die Organisation und das interne Kontrollsystem sowie die Rechnungsprüfung. Daraus leiten sich wesentliche Aufgaben der Gemeinde bzw. Finanzverwaltung ab: Die sorgfältige Bewirtschaftung und sparsame Verwendung der öffentlichen Gelder, der Schutz vor Misswirtschaft, finanzielle Transparenz bei Beschlüssen, die unmittelbar oder zu einem späteren Zeitpunkt für die Gemeinde mit Aufwendungen oder Erträgen verbunden sind sowie ein aussagekräftiges und vergleichbares Rechnungswesen. Letzteres bietet die Grundlage für eine erfolgreiche Finanzpolitik.

Im Alltag heisst das, dass die Abteilung nebst der Führung aller Haupt- und Nebenbuchhaltungen die Finanzplanung, das Budget und den Jahresabschluss mit entsprechender Jahresrechnung sicherstellt. Sie beurteilt alle Geschäfte mit finanziellen Auswirkungen bezüglich der kreditrechtlichen Zuständigkeit, der Finanzierung, Tragbarkeit, Folgekosten und Auswirkungen auf den Finanzhaushalt. Sie zeigt Abweichungen zu der aktuellen Planung und zum Budget auf. Grundstücksgeschäfte wie der Landhandel Scheidgasse und Dükerweg oder die Erschliessung Bypass waren fachlich komplexe Geschäfte; die Beurteilung und Darstellung der finanziellen Auswirkungen schwierig. Das zuständige Organ soll in Kenntnis aller Fakten über gute Entscheidungsgrundlagen verfügen. Die Mitarbeiterinnen des Kaders wirkten auch bei verschiedenen Erlassrevisionen mit, befassten sich mit den Auswirkungen der geplanten Steuergesetzrevision sowie dem kantonalen Entlastungspaket und waren auch immer wieder mit rechtlichen Fragen mit finanziellen Auswirkungen in den verschiedensten Gebieten der Verwaltung konfrontiert.

Mit Mitwirkung ab 2018 wurde das Mehrwertsteuergesetz mit entsprechender Verordnung revidiert und die Mehrwertsteuersätze werden gesenkt. Nach entsprechenden Weiterbildungen wurden die erforderlichen Prüfungen vorgenommen, Abgrenzungsfragen geklärt und die rechtskonforme Umsetzung noch im 2017 sichergestellt.

Die externen Revisionskontrollen verliefen alle ohne Beanstandungen. Die Revisoren bestätigten der Abteilung Finanzen in allen Punkten korrekte und gesetzmässige Buchführungen.

Die Software für die Zeiterfassung muss nach über 20 Jahren ausgetauscht und von der elektronischen Zutrittskontrolle getrennt werden. Zeitgleich soll

auch die heutige Eigenentwicklung der Leistungs- und Projekterfassung mit einem Standard-Produkt abgelöst werden. Die Abteilung hat zusammen mit der NetZulag AG, welche ebenfalls betroffen ist, Kriterien definiert, erste Abklärungen getroffen und zwei mögliche Nachfolgeprodukte geprüft. Im Vordergrund steht die Integration in die bestehende Abacus-Software. Abacus bietet diesbezügliche Module an, welche in der Privatwirtschaft und einigen Gemeinden eingesetzt werden. Zudem bietet diese Lösung wegen bereits vorhandenen Daten in der Lohnbuchhaltung die meisten Synergien und Optionen für die Zukunft.

Zu den Aufgaben der Abteilung gehört auch die Verwaltung des gesamten Versicherungsportefeuilles der Gemeinde. Im vergangenen Jahr wurden die Unfallversicherung mit Zusatzversicherungen sowie die Fahrzeugflottenversicherung bezüglich Leistungsumfang überprüft, die Offerten verschiedener Anbieter verglichen und neue Verträge bei anderen Versicherungspartnern mit Wirkung ab 2018 abgeschlossen.

Der Verwaltung des Vermögens und dem Cash Management kam im Berichtsjahr unter dem bekannten Tiefzinsumfeld ein neuer Stellenwert zu. Die Finanzinstitute haben die Limiten für Negativzinsen für Geschäftskunden im laufenden Jahr gesenkt. Dank permanenter Überwachung und Steuerung sowie Gesprächen mit Bankinstituten und einer entsprechenden Liquiditätsplanung konnte trotz Verzögerungen bei Bauprojekten vermieden werden, dass die Gemeinde Negativzinsen bezahlen musste. Die Gelder sind nach wie vor sicher anzulegen. Die Verfügbarkeit und Liquidität sind aber jederzeit zu gewährleisten.

2.4. Steuerverwaltung

Allgemeines

Grundsätzlich hat es im Jahr 2017 im Bereich Steuern keine grossen Veränderungen gegeben. Einzig das Steuerprogramm IS-NESKO wurde anfangs Dezember 2017 abgelöst. Die bisherigen Funktionalitäten wurden in das vor wenigen Jahren eingeführte Programm NESKO-Frontend integriert. Dadurch ist es möglich, alle Arbeiten im selben System zu erledigen und Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Viel Arbeit bescherte der Steuerverwaltung Steffisburg im Jahr 2017 die Abklärung von Konfessionen bei Neuzuzüglern, da sich diese bei der Anmeldung oft ihrer Konfessionen nicht bewusst waren oder Kirchenaustritte nicht gemeldet haben.

Zahlen und Fakten

Steffisburg hat für die eigene Gemeinde die Kompetenz, Steuererlassgesuche abschliessend zu beurteilen. Im Jahr 2017 wurden 111 Steuererlassentscheide geprüft und eröffnet (Vorjahr 166).

Per Jahresende waren für das Steuerjahr 2016 gemäss Angabe der Steuerverwaltung des Kantons Bern von total 10'285 steuerpflichtigen natürlichen Personen 92.2 % definitiv veranlagt. Die Erfassungsarbeiten der Steuererklärungen für die 13 angeschlossenen Gemeinden im Thuner Ostamt inklusive Steffisburg wurden termingerecht abgeschlossen. Für das Steuerjahr 2016 wurden im Jahr 2017 total 20'272 Steuererklärungen vorerfasst. Auch im vergangenen Jahr ist der Anteil der Online-Steuererklärungen weiter gewachsen. Bereits mehr als die Hälfte, nämlich 11'272 Stück oder 55.60 % (Vorjahr 50 %) füllen ihre Steuererklärung auf dem Online-Portal aus. Das Grundbuchamt Oberland meldete der Gemeinde Steffisburg insgesamt 340 Grundeigentumsänderungen, welche für die Liegenschaftssteuer massgebend sind und entsprechende Mutationen auslösten (Vorjahr 302).

2.5. Bericht aus der Abteilung Finanzen

Einführung HRM2: Der erste Jahresabschluss

Mit dem Erstellen des ersten Jahresabschlusses bzw. der Jahresrechnung 2016 im Januar bis März galt es, die letzte ganz grosse Hürde zu nehmen. Hierfür wurde auf Empfehlung einer städtischen Testgemeinde eine detaillierte Abschlussplanung erstellt. Diese umfasst pro Arbeitstag die zu erledigen Aufgaben, die personelle Zuständigkeit und den Erledigungsstatus. Der Gemeinderat konnte die Jahresrechnung plangemäss zwei Wochen später als üblich genehmigen. Einerseits umfasst die Jahresrechnung mengenmässig wesentlich mehr Aussagen als vorher, andererseits waren es die neuen Elemente, welche fachlich trotz Mustervorlagen und Erfahrungen der Testgemeinden extrem herausfordernd waren.

Eines der neuen Kernelemente war die Geldflussrechnung. Steffisburg will diese grundsätzlich integriert im Abacus führen. Die erforderlichen Softwaredefinitionen sind noch nicht verfügbar, weil nur wenige bernische Gemeinden Interesse an einer solchen Lösung haben und den Nutzen eines solchen Tools während des Jahres sehen. Beim ersten Jahresabschluss wurde die Geldflussrechnung deshalb statisch per 31. Dezember mit einem Excel-Tool erstellt. Die Aussagen der Geldflussrechnung sind für die finanz-politische Steuerung wichtig. Dementsprechend wichtig ist, dass die Ergebnisse auch stimmen.

Die Anzahl der Finanzkennzahlen wurde um ein Vielfaches erweitert, so dass neu auch Aussagen zum Allgemeinen Haushalt und zu den einzelnen Spezialfinanzierungen erfolgen.

Alle Bilanzpositionen des gesamten Finanzvermögens werden neu immer zu Verkehrswerten bilanziert. Im Rahmen der Abschlussarbeiten müssen somit alle Vermögenswerte überprüft

und allfällige Wertveränderungen infolge neuer amtlicher Bewertung, Marktwertanpassungen und dergleichen ertragswirksam gebucht werden.

Die neuen Anhänge «Eigenkapitalnachweis» und «Rückstellungsspiegel» zeigen detailliert die Veränderungen der entsprechenden Bilanzpositionen. Beim «Beteiligungsspiegel» mussten die wesentlichen Verflechtungen dargestellt werden. Die Gemeinde beurteilt die Wesentlichkeit aus finanzieller, aus politischer oder aus Risiko-Sicht. Der «Gewährleistungsspiegel» gibt einen Überblick über vorhandene finanzielle Risiken, welche in der Zukunft eintreffen könnten.

Zu HRM2 gehört bekanntlich auch eine Anlagebuchhaltung. Während des Jahres wird jede einzelne Rechnung bei der Zahlung von Investitionen und Beweglichkeiten einer bestimmten Anlage zugewiesen. Als Ergebnis dieser Buchhaltung gibt der Anlagespiegel Auskunft über die Details zu den Bilanzkonten. Die Anlagen setzen sich zusammen aus Fahrzeugen und Mobilien, allen unbebauten und bebauten Grundstücke, den Baurechten sowie alle Darlehen und Beteiligungen inkl. Wertschriften. Per Ende 2017 werden rund 360 einzelne Anlagen des Finanz- bzw. Verwaltungsvermögens geführt. In diesen Anlagen wird festgelegt, ob und nach welchen Kriterien die einzelne Anlage abgeschrieben werden muss, über welche Konten der Abschluss der Investitionsrechnung erfolgt und wo die Anlage aktiviert wird. Es hat sich deutlich gezeigt, dass der Abschluss der Investitionsrechnung, die daraus resultierenden Abschreibungen und die automatische Bilanzierung eine der schwierigsten Aufgaben ist und auch bleiben wird. Für die Bewirtschaftung des Inventars der Mobilien, Fahrzeuge und Beweglichkeiten, welche über die Erfolgsrechnung beschafft und nicht aktiviert werden, bestehen nochmals rund 3'000 einzelne Anlagen.

Vor den Abschlussbuchungen wurde der periodengerechten Abgrenzung von Aufwand und Ertrag sowie der Vollständigkeit entsprechend den neuen Vorgaben mit dem Internen Kontrollsystem (IKS) ein hohes Augenmerk gewidmet.

Ende März 2017 erfolgte die Revision der Jahresrechnung. Hierzu hat der Kanton Bern kurz vorher die verbindliche neue «Arbeitshilfe für Rechnungsprüfungsorgane und amtliche Formulare» (siehe Webseite des AGR) erlassen. Das Werk umfasst 179 Seiten und steht unter dem Schwerpunkt einer risikoorientierten Prüfung. Die erstmalige Anwendung der neuen Prüfungsgrundlagen warf sowohl für das Prüfungsorgan wie auch für die Abteilung Finanzen einige zu klärenden Fragen auf.

Ein Teil des Mehraufwandes beim Abschluss war grundsätzlich ein Initialaufwand. Aber die neuen Elemente müssen jährlich überprüft und beurteilt

werden, so dass der grössere Teil des Mehraufwandes immer wieder anfällt. Bei einer grossen Gemeinde stellen sich auf Grund der Komplexität, der Zentrumsfunktion bei der Aufgabenerfüllung, der Zusammensetzung des Vermögens mit Wertschriften, Grundstücken, Beteiligungen usw. wesentlich schwierigere Fragen als bei einer Gemeinde, welche nur über das zwingend notwendige Verwaltungsvermögen verfügt.

Auch im zweiten produktiven Jahr der Umsetzung von HRM2 gab es im laufenden Betrieb wieder Anpassungen an den übergeordneten Bestimmungen. Mit dem neu eingeführten Änderungsprotokoll gibt das Amt für Gemeinden und Raumordnung tabellarisch einen Überblick über Änderungen der verbindlichen Arbeitshilfe. Mehrmals pro Jahr werden die Gemeinden so über geänderte oder ergänzende Rechnungslegungsvorschriften informiert. Die meisten sind ab Publikation sofort gültig. Die Umsetzung erfolgt auf den nächstmöglichen Zeitpunkt. Nicht nur die Abteilung Finanzen sondern die ganze Verwaltung muss sich somit auch künftig immer wieder mit Veränderungen im Rechnungswesen und dem Kontenplan auseinandersetzen.

Die Finanzverwalterin arbeitete seit 2008 für die Einführung von HRM2 in der gebildeten kantonalen Arbeitsgruppe mit. Die Arbeitsgruppe wurde im Sommer 2017 offiziell aufgelöst. Ein neues Gremium des Kantons, die ERFA HRM2, stellt sicher, dass Fragen aus der Praxis auch in Zukunft fachgerecht gelöst werden und die Weiterentwicklung sichergestellt ist. Die Finanzverwalterin vertritt auch im neuen Gremium die Gemeinden, kann so Einfluss nehmen und die Gemeinde Steffisburg kann von frühzeitigen Informationen und Absichten profitieren.

Fazit des vergangenen Jahres:

Die Finanzverwaltung hat die letzte grosse Hürde mit dem ersten Jahresabschluss erfolgreich gemeistert. Rückblickend darf festgehalten werden, dass die gewissenhafte Planung und das Projektmanagement funktioniert haben. Sämtliche Meilensteine des im 2014 gestarteten Projekts konnten gemäss ursprünglicher Planung fristgerecht umgesetzt werden. Der Gemeinderat hat im Herbst 2017 vom Projektabschluss Kenntnis genommen und aufgrund der dauernden zusätzlichen Aufgaben durch HRM2 die befristeten zwanzig Stellenprozente in unbefristete umgewandelt.

Süsses und essbares Dankeschön von Ursulina Huder, Departementsvorsteherin Finanzen, an die Abteilung am Jahresende.



3. Hochbau/Planung



Christian Gerber, Departementsvorsteher Hochbau/Planung (links) und Hans-Peter Hadorn, Leiter Hochbau/Planung

Die Abteilung Hochbau/Planung wird durch Hans-Peter Hadorn geleitet. Politisch steht ihr Christian Gerber (EDU), Gemeinderat/Departementsvorsteher Hochbau/Planung, vor.

3.1. Fachausschuss

Präsidium

Der Fachausschuss wird von Amtes wegen von Gemeinderat Christian Gerber, Gummweg 111, 3612 Steffisburg, präsidiert.

Mutationen

Die Zusammensetzung der Kommission blieb im Berichtsjahr unverändert.

Allgemeines

Der Fachausschuss traf sich im Berichtsjahr zu acht Sitzungen. Die anlässlich der Beratung der Bauvorhaben abgegebenen Empfehlungen wurden durch die Bauwilligen grösstenteils umgesetzt. Sie trugen zu einer höheren architektonischen Qualität bei. Als Schwerpunkt darf das Neubauvorhaben der Rychiger AG an der alten Bernstrasse bezeichnet werden, welches insgesamt viermal im Fachausschuss, davon dreimal im Berichtsjahr, behandelt wurde. Weiter beurteilte der Fachausschuss die überarbeiteten Richtprojekte zu den Überbauungsordnungen Nr. 82 Scheidgasse und Nr. 94 Dükerweg. Diese Richtprojekte sind das Resultat aus vor dem Berichtsjahr durchgeführten Studienauftragsverfahren, in welchen der Fachausschuss im Preisgericht involviert war. Das Resultat der Beurteilung bildete die Grundlage für den Gemeinderat, die auf den Richtprojekten basierenden Überbauungsordnungen dem AGR zum weiteren Planungsverfahren zu beantragen.

3.2. Planungen/Überbauungsordnungen

Orts- und Regionalplanung

– *Planungszone und Quartierstudie Ortbühl*: Die Planungszone wurde für die Dauer von zwei Jahren erlassen und ist am 20. August 2017

abgelaufen. Da sich die Gemeinde aktuell im Ortsplanungsprozess befindet, hat der Gemeinderat eine Verlängerung der Geltungsdauer um drei Jahre bis am 20. August 2020 beschlossen. Dieser Beschluss wurde durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern mit Verfügung vom 20. Oktober 2017 genehmigt. Die durch den Gemeinderat am 30. Januar 2017 eingesetzte nicht ständige Kommission (nsk) «Neue Grundordnung Ortbühl» nahm mit der Kickoff-Sitzung am 28. März 2017 ihre Arbeit auf. In insgesamt vier Kommissionssitzungen wurden die Ansätze aus der Vernehmlassung sowie aufgrund der Inputs aus der nsk diskutiert und verarbeitet. Aus der Quartierstudie 2015 war bekannt, dass die Nutzungsreserve fast 50 % beträgt, was praktisch einer Verdoppelung der heutigen Volumen entspricht. Aufgabe der nsk war daher zu untersuchen, wie sich ein über die Nutzungsreserven hinausgehendes Nutzungspotenzial (Nutzungserhöhung über das heute mögliche Mass) auf die Qualität des Quartiers auswirkt, ob dieses überhaupt sinnvoll ist und welche Grundsätze hierzu festgelegt werden müssten. Um die verschiedenen Nutzungsdichten zu veranschaulichen, wurde basierend auf der Quartierstudie aus dem Jahr 2015 durch die Berner Fachhochschule/Forschung und Entwicklung/Density eine 3D-Animation dargestellt, welche die Auswirkung der Volumenvergrößerung sicht- und erlebbar macht. Die nsk wird nun dem Gemeinderat einen ersten Vorschlag zu den neuen Bestimmungen der Grundordnung vorlegen und bei Gutheissung den Quartierbetroffenen an der Startsitzen zur öffentlichen Mitwirkung präsentieren können.

- *Zone mit Planungspflicht ZPP D Dükerweg*: Die Änderung der baurechtlichen Grundordnung wurde nach der Erwirkung des Resultats zur Volksabstimmung vom 25. September 2016 am 10. Januar 2017 dem Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern AGR zugestellt. Die Planänderung wurde am 31. Oktober 2017 unter Abweisung der noch offenen Einsprache genehmigt und ist nach unbenutztem Ablauf der Beschwerdefrist in Rechtskraft erwachsen
- *Zone mit Planungspflicht ZPP R Scheidgasse*: Nach dem Verzicht auf einen neuen Migrosmarkt an der Scheidgasse (neu in ZPP D Dükerweg) bietet sich die Möglichkeit, im Rahmen der Arealbebauung anstelle dieses unterirdischen Verkaufsvolumens mit Kundenparking eine öffentliche Autoeinstellhalle zu realisieren. Diese soll als Ersatz für Parkplätze auf dem verkehrsfrei angestrebten Dorfplatz dienen sowie den vorhandenen Bedarf für Gewerbebetriebe und Private im Oberdorf decken. Durch den Verzicht einer öffentlichen Autoeinstellhalle auf dem Dorfplatz wäre zudem der Handlungsspielraum für allfällige ergänzende Hochbauten auf diesem Platz grösser. Daher hat der Gemeinderat beschlossen, die Bestimmungen der baurechtli-

chen Grundordnung zur ZPP R Scheidgasse um die Nutzung «öffentliche Parkierung» zu ergänzen. Gegen diese geringfügige Änderung sind während der Auflagefrist vom 27. Januar bis 27. Februar 2017 drei Einsprachen eingegangen, wovon eine nach erfolgten Einigungsverhandlungen zurückgezogen wurde. Die Planänderung wurde am 31. Oktober 2017 unter Antrag um Abweisung der noch offenen Einsprachen dem Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern zur Genehmigung zugestellt.

- **ZPP Ziegeleiplatz:** Das am 5. Dezember 2016 zusammen mit der K. Schären AG, Besitzerin der Parzelle 261, gestartete Studienauftragsverfahren nach SIA 143 zur Festlegung neuer Zonenbestimmungen im Planungsperimeter hat städtebaulich sehr interessante Ansätze hervorgebracht. Am 31. März 2017 wurde der Vorschlag der bauzeit architekten gmbh Biel durch das Beurteilungsgremium, bestehend aus Grundeigentümer und Fachpersonen aus Architektur, Städtebau, Verkehr, Kostenplanung, Politik und Verwaltung (Kanton und Gemeinde), einstimmig zum Siegerprojekt ernannt. Als weitere Phasen wurden die Ausarbeitung eines Richtprojektes und auf dieser Basis die Erarbeitung der Grundordnung und der Überbauungsordnung festgelegt und ein Projekthandbuch erstellt, welches das Verfahren und die Verantwortlichkeiten hierzu regelt. Mit fortschreitender Projekt- und Kostenplanung zeigte sich, dass die Tragbarkeit des Bauvorhabens für die angedachte Gewerbenutzung nicht gegeben ist. Die Weiterbearbeitung wurde abgebrochen.
- **ZöN 9 Schul-, Kultur- und Sportanlagen Schönau:** Aufgrund des Vorprüfungsberichts vom 3. April 2017 des Amtes für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern AGR wurde die Änderung der baurechtlichen Grundordnung zur Zone für öffentliche Nutzungen «ZöN 9 Schul-, Kultur- und Sportanlage Schönau, Zivilschutzanlage, Parkierung» überarbeitet und öffentlich aufgelegt. Die Auflageakten beinhalteten ebenfalls eine Teilrückzonung der «ZöN 3 Friedhof, Aufbahrungs- und Abdankungshalle» in Landwirtschaftszone und Zuweisung in das Inventar der Fruchfolgeflächen (FFF), um der gesetzlichen Kompensationspflicht von FFF bei Einzonungen (Erweiterung ZöN 9) gerecht zu werden. Eine zweite Auflage war aufgrund einer fehlerhaften Darstellung des Landschaftsschutzperimeters zum Landschaftsschutzgebiet LSG 2 Eichfeld erforderlich. Während den öffentlichen Auflagen gingen insgesamt fünf Einsprachen ein, welche auch nach erfolgten Einspracheverhandlungen aufrechterhalten wurden. Die Stimmberechtigten beschloss die Änderung der baurechtlichen Grundordnung ZöN 9 am 26. November 2017 mit einem Ja-Stimmenanteil von über 83 %. Nach der Erhaltung des Abstimmungsresultats werden die Akten unter Antrag um Abweisung der noch offenen Einsprachen dem Amt für

Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern zur Genehmigung zugestellt.

Überbauungsordnungen (UeO)

- **UeO Nr. 82 Scheidgasse:** Nach Abschluss des «Kaufvorvertrags mit Regelung betreffend Projektentwicklung» zwischen der Gemeinde Steffisburg und dem Investor wurde die Überbauungsordnung soweit entwickelt, dass diese zusammen mit dem überarbeiteten Richtprojekt am 24. Oktober 2017 dem Fachausschuss der Gemeinde Steffisburg, erweitert um die Fach- und Sachrichter aus dem seinerzeitigen Beurteilungsgremium zum Studienauftragsverfahren, vorgelegt werden konnte. Die Beurteilung fiel durchwegs positiv aus, so dass der Gemeinderat die Unterlagen am 13. November 2017 zur abschliessenden Vorprüfung an das Amt für Gemeinden und Raumordnung freigab.
- **UeO 92 Gewerbegebiet Aarefeld:** Der Einsprecher zog aufgrund erfolgter Anpassungen an der Überbauungsordnung seine Einsprache am 24. Oktober 2017 zurück. Der Weg zur Genehmigung durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern wäre grundsätzlich frei. Obwohl alle betroffenen Grundeigentümer und Verfahrensbeteiligten mit der nun vorliegenden Lösung zufrieden sind, die Anpassungen im Mikrobereich liegen und auf das Erscheinungsbild keinen Einfluss haben, zweifelt der Kanton an der Rechtsgenüchlichkeit der Anpassungen im geringfügigen Verfahren. Im schlimmsten Fall droht eine weitere öffentliche Auflage mit allen daraus fließenden Rechtsmittel und Verfahrensschritten.
- **UeO 93 Erschliessung ESP Bahnhof Steffisburg mit Baubewilligung:** Der Einsprecher zog aufgrund erfolgter Anpassungen an der Überbauungsordnung seine Einsprache am 24. Oktober 2017 zurück. Diese Anpassungen (geringfügiges Verschieben des Strassenverlaufs) konnte mittels Zustimmung des betroffenen Grundeigentümers ohne erneute Auflage erfolgen. Bei der UeO 93 mit Baubewilligung handelt es sich um eine Erschliessungsüberbauungsordnung (Basiserschliessung), welche gemäss Baugesetz des Kantons Bern und Baureglement der Gemeinde Steffisburg durch den Grossen Gemeinderat GGR beschlossen werden muss. Die Beschlussfassung erfolgte an der GGR-Sitzung vom 1. Dezember 2017. Nach Ablauf der Beschwerdefrist zum GGR-Beschluss werden die Unterlagen dem Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern zur Genehmigung zugestellt. Die Genehmigung wird gleichzeitig als Baubewilligung für das Strassenprojekt gelten.

Aus Ortsplanung wird Zukunftsraum Steffisburg

Im Rahmen der räumlichen Entwicklung muss jede Gemeinde mittels einer Ortsplanungsrevision ihre baurechtlichen Grundlagen überprüfen, bei Bedarf überarbeiten und abschliessend durch die Stimmberechtigten beschliessen sowie durch den

Kanton genehmigen lassen. Die Gemeinde Steffisburg hat diesen Prozess mit der Bewilligung des dafür notwendigen Verpflichtungskredits über CHF 950'000.00 nach umfassenden Vorbereitungsarbeiten durch den Grossen Gemeinderat am 27. Januar 2017 formell initiiert. Die neuen kommunalen Erlasse müssen dann spätestens per 1. Januar 2021 in Kraft gesetzt werden können.

Im Projekt der Ortsplanungsrevision 2016/2020 werden die raumplanerischen Vorgaben aus dem kantonalen Richtplan zukunftsfähig umgesetzt und alle baurechtlichen Grundlagen werden auf die übergeordnete Gesetzgebung abgestimmt. Dabei sind die Grundsätze der Raumplanung wegleitend:

- Haushälterischer Umgang mit dem Boden
- Abstimmung der raumwirksamen Tätigkeiten (basierend auf den Bedürfnissen)
- Geordnete Besiedlung des Landes (u.a. Begrenzung der Siedlungsausdehnung)
- Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen wie Boden, Luft, Wasser, Wald und Landschaft
- Schaffen von optimalen Voraussetzungen für das Wohnen, Arbeiten und die öffentliche Infrastruktur

Damit die Ortsplanungsrevision 2016/2020 breit abgestützt ist, wurde eine Projektorganisation festgelegt. Eine Steuerungsgruppe begleitet dabei die Projektleitung, welche wiederum die verschiedenen Fachplaner aus den Bereichen Raumplanung/Siedlung, Landschaft, Verkehr/Mobilität und Energie führt. Zudem ist eine breite Partizipation der Bevölkerung wichtig. Die Gemeinde Steffisburg arbeitet mit sechs externen Partnern resp. Planungsbüros zusammen, damit die Revision der Ortsplanung allen Anforderungen gerecht werden kann. Oberstes Ziel ist es, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln ein schlüssiges, transparentes und im Speziellen mehrheitsfähiges Projekt dereinst erfolgreich abschliessen zu können.

Um dem richtungsweisenden Vorhaben ein eindeutiges Erscheinungsbild zu geben, wurde dafür ein spezielles Logo entwickelt und eine eigene Internetseite erstellt. Mit *Zukunftsraum Steffisburg* erhält das Projekt einen Namen, welcher die weitreichende Bedeutung der Resultate aus der Ortsplanung unterstreicht. Damit wird ein klares Bekenntnis zum Blick nach vorne und zum Raum, in dem wir leben, abgegeben. Denn Ortsplanung bedeutet weit mehr, als nur das Baureglement und den Zonenplan zu revidieren. Es ist eine Auseinandersetzung mit der Zukunft und eine gemeinsame Gestaltung der Gemeinde. Via <http://zukunftsraum.steffisburg.ch> wird laufend über die Revision der Ortsplanung berichtet.

In das Logo von *Zukunftsraum Steffisburg* können unterschiedliche Ansichten interpretiert werden. Die Kreise als verschiedene Lebensräume in den Steffisburger Farben und der Farbe von Wassers und Himmel. Die geschwungene Linie als Fluss-



Das Projekt Zukunftsraum Steffisburg ist ebenfalls im Internet präsent: <http://zukunftsraum.steffisburg.ch>

oder Strassenverlauf, welche verbindende Elemente zwischen städtischem und ländlichem Gebiet innerhalb der Gemeinde aber auch über die Grenzen hinaus symbolisieren.

Der Prozess der Ortsplanungsrevision unterteilt sich in vier Teilprojekte. Die räumliche Entwicklung wird mittels Raumentwicklungskonzept und einer anschliessenden Richtplanung im Teilprojekt *«Raumentwicklung und Richtplanung»* konkretisiert und abgeschlossen. Dieses Teilprojekt bedeutet auch eine wesentliche Grundlage für das zweite Teilprojekt, sprich für die *«baurechtliche Grundordnung»*, welche sich aus dem Baureglement und den Zonenplänen (Nutzungsplanung) zusammensetzt. Das dritte Teilprojekt beschäftigt sich ausschliesslich mit den zukünftigen *«Ein-, Aus- und Umzonungen»*, welche bei den grösseren Gebieten einzeln den Stimmberechtigten vorgelegt werden sollen. Hier hat die Gemeinde eine Testplanung über drei definierte Perimeter initiiert, um die Möglichkeiten einer Bebauung möglichst präzise abschätzen zu können. Damit für die räumliche Entwicklung ein weiterer Fächer geöffnet werden konnte, wurde zusammen mit der Berner Fachhochschule (BFH) im Rahmen des vierten Teilprojekts ein *«Innovationsprozess»* durchgeführt. Hauptresultat dieses Innovationsprozesses, welcher hauptsächlich durch Studierende umgesetzt und von der Gemeinde mitbegleitet wurde, ist ein Gesamtmodell und ein Masterplan für Steffisburg, welcher im Teilprojekt Raumentwicklung und Richtplanung während der Definition der Szenarien und der Strategie für das Raumentwicklungskonzept als weitere Perspektive eingeflossen ist.

Die räumliche Entwicklung wird sich auch auf die Infrastruktur auswirken. Innerhalb des Ortsplanungsprozesses werden zum Beispiel die Themen Energie und Verkehr/Mobilität geklärt. Die Frage zur Erschliessung (Strassen und Werke) werden ebenfalls behandelt. Ein wesentliches Element der Infrastruktur bedeutet aber auch die Schulraumplanung, welche direkt durch die Bevölkerungsentwicklung beeinflusst wird. Aus diesem Grund wird das Nebenprojekt der *«Schulraumplanung»* auf den Ortsplanungsprozess abgestimmt.

Die Teilprojekte unterteilen sich in verschiedene Phasen. Zuerst wurde am 31. Januar 2017 anlässlich des Informationsabends InputRAUM mit einer Auslegeordnung begonnen. Hier wurde die Bevölkerung über den Prozess orientiert und

motiviert, eine eigene Einschätzung zu Steffisburg (insbesondere zu Identität, Stärken/Schwächen und der Veränderungen in der Vergangenheit) und konkrete Bedürfnisse bzgl. räumlicher Entwicklung sowie der baurechtlichen Grundordnung im Rahmen einer Umfrage abzugeben.

Anschliessend folgte eine eingehende Analysephase. Erkenntnisse aus dem vorgelagerten Prozess (Auslegeordnung, Inputraum und Detailanalysen) wurden als mögliche Potentiale und Handlungsbedarf zusammengefasst. Im DialogRAUM I am 17. August 2017 wurde die Bevölkerung über die Resultate informiert. Wiederum sind die Gedanken und Ergänzungen aus den Resultaten der durchgeführten Workshops und abgegebenen Stellungnahmen in die weitere Bearbeitung eingeflossen. Daraus wurden folgende vier einmalige Positionen von Steffisburg in Form von Schwerpunkten definiert.

- Starke Charakterräume – Lebensqualität durch Landschaft
- Starke Siedlungsstrukturen – Lebensqualität durch Quartiere
- Starke Verbindungen – Lebensqualität durch Vernetzung
- Starke Gemeinschaft – Lebensqualität durch Gesellschaft und Gemeinschaft

Daraufhin wurden mögliche Zukunftsszenarien mit einem langfristigen Zeithorizont entwickelt. Die drei verschiedenen Masterpläne 2050, welche jeweils individuelle Schwerpunkte setzten, wurden anlässlich der Veranstaltung DialogRAUM II am 16. November 2017 mit der Bevölkerung diskutiert und bewertet. Ebenfalls wurden an diesem Abend die Resultate des Innovationsprozesses der Berner Fachhochschule aufgelegt. Die Stossrichtung des Gemeinderats wurde in Workshops geschärft und verfeinert. Aufgrund der Resultate wurde folgender Leitsatz für die Masterplanung 2050 definiert: *«Steffisburg ist ein attraktives Dorf mit hoher Lebensqualität. Die vielfältigen Siedlungsstrukturen ermöglichen ein Leben und Arbeiten im Quartier mit ländlicher oder städtischer Ausprägung. Bezüglich Landschaftsbild und Ökologie setzt Steffisburg auf die Erhaltung sowie auf die Vermehrung der Qualitäten. Die Gemeinde bietet einzelne organisierte Freizeitangebote und -anlagen für die Naherholung.»*

Das erarbeitete Resultat wird nun im Raumentwicklungskonzept (REK) aufgenommen und konkretisiert. Das REK ist Grundlage für die nachfolgende Richtplanung (beinhaltend mindestens den Verkehrs- und Energierichtplan) und Nutzungsplanung (Zonenpläne). Es hat einen Zeithorizont 2035, ist also konkreter als die Masterplanung.

Die DialogRÄUME wurden jeweils an mehrstündigen Sitzungen im Rahmen von Gruppenarbeiten und Workshops durch die Projektgruppe und die Fachplaner vorbereitet. Parallel zu den aufgezeigten

Veranstaltungen wurde intensiv am Entwurf des künftigen Baureglements gearbeitet.

Hochbau

- *Freianlage Eichfeld:* Der Grosse Gemeinderat genehmigte am 27. Januar 2017 einen Kredit von CHF 1.63 Mio. für die Gesamtanierung des Naturrasenspielfeldes Eichfeld, bestehend aus:
 - Sanierung Bodenaufbau der Rasenspielfläche mit Einbau eines Be- und Entwässerungssystems
 - Geländekorrektur, Korrektur Quergefälle
 - Abbruch und Neubau der Flutlichtanlage
 - Neu- und Ersatzbau der Ballfänge
 - Einbau einer rollstuhlgerechten Toilettenanlage



Leitungsgraben



Sammelstelle Entwässerung



Baugrundverbesserung

Nach der Kreditgenehmigung erfolgte die Arbeitsausschreibung mit anschliessender Vergabe nach den gesetzlichen Vorgaben des öffentlichen Beschaffungswesens. Die Baubewilligung wurde am 24. Mai 2017 durch den Regierungsrat von Thun erteilt, so dass am 4. Juli 2017 mit den bewilligungspflichtigen Arbeiten begonnen werden konnte. Trotz verschiedener Arbeitsunterbrüche infolge feuchter Witterung konnte im Spätherbst das sanierte Spielfeld angesät werden. Ein paar milde Herbsttage reichten gerade noch aus, dass der Rasen spriessen konnte, bevor der erste Schnee fiel. Die voraussichtliche Inbetriebnahme wird nach den Fertigstellungsarbeiten Ende Mai/Anfang Juni 2018 möglich sein. Im Zusammenhang mit den Sanierungsarbeiten (bearbeitete Fläche ca. 12'000 m²) ein paar Zahlen:

- Geländekorrektur (Abtrag):	7'600 m ³
- Grabenaushub	
(Be- und Entwässerung und Elektro):	625 m ³
- Be- und Entwässerungsrohre:	1'410 m
- Elektrorohre:	650 m

Material zur Bodenverbesserung und Grabenauffüllungen:

- Sandlieferung	650 Tonnen
- Lavalit	1'100 Tonnen
- Lavaterr	1'410 Tonnen

- *Liegenschaft Oberdorfstrasse 30 / Ausbau Dachgeschoss:* Die Liegenschaft Schulgässli 20 wurde per Januar 2017 der Unisono GmbH vermietet. Für das Architekturbüro Fahrni AG, langjährige Mieterin im Obergeschoss der Liegenschaft Schulgässli 20, konnte per Anfang Mai 2017 ein Raumersatz im Dachgeschoss (ehemals Ludothek) des alten Gemeindehauses an der Oberdorfstrasse 30 gefunden werden. Bevor jedoch gezügelt werden konnten, waren bauliche Massnahmen erforderlich. Damit die erforderliche lichte Raumhöhe erreicht werden konnte, mussten u.a. die Decken um ca. 30 cm innerhalb des Dachraumes angehoben werden. Nur so konnte das gemäss Art. 67 der Bauverordnung vorgeschriebene Mindestmass einer Raumhöhe von 2.30 m erreicht werden. Die Fachabteilung hat in Zusammenarbeit mit der Fahrni Architekten AG das Dachgeschoss vom Januar bis März 2017 im Rahmen des Gemeinde-ratskredites umgebaut, so dass der Umzug termingerech per 1. April 2017 erfolgen konnte. Mit den Umbauarbeiten des Dachgeschosses konnte in mehrfacher Hinsicht eine solide Investition geschaffen und Arbeitsplätze in Steffisburg erhalten werden.

- *Gesundheitszentrum Landhaus Steffisburg:* Die Baubewilligung für die Rück-, Umbau- und Neubauarbeiten im Zusammenhang mit dem Gesundheitszentrum im Landhaus Steffisburg wurde Mitte Juni 2017 durch den Regierungsrat von Thun erteilt. Zusammen mit den Fachplanern hat die Gemeinde Steffisburg,

welche als Bauherrenvertretung die operative Führung der Grundeigentümerin über das gesamte Bauprojekt (Planung und Realisierung) wahrnimmt und sicherstellt, dass Planung und Baurealisierung ordnungsgemäss und einwandfrei umgesetzt werden, ein Projekt mit Kostenvoranschlag erstellt, welches die Bedürfnisse der voraussichtlichen Benutzer abdeckt. Nach der Genehmigung des Kostenvoranschlags wurde am 7. August 2017 mit den Bauarbeiten begonnen. Von August bis September wurden die Gebäude Schulgässli 28a (Stöckli) und die Gebäude Oberdorfstrasse 36 a, b und c rückgebaut. Weitere Rückbauarbeiten fanden um und innerhalb der Gebäude Landhaus und Saal statt. Im November starteten die Rohbauarbeiten mit dem Aushub des neuen Untergeschosses und der zu unterfangenden Gebäudefassaden im Aushubbereich.

- *Freibad Steffisburg:* Die Freibadanlage Gumm ist veraltet und weist seit längerer Zeit, insbesondere wegen zunehmenden Wasserverlusten, einen hohen Sanierungsbedarf auf. Zudem scheint aufgrund ständig sinkender Besucherzahlen (Ausnahme im Berichtsjahr) die Attraktivität abgenommen zu haben. Daher wurde die Fachabteilung beauftragt, eine Machbarkeitsstudie über die zukünftige Ausrichtung bzw. Gesamtentwicklung des Freibads und die kurzfristigen Sanierungsmassnahmen (Behebung der Wasserverluste und Erhöhung der Besuchersicherheit) aufzuzeigen. Die intensive Prüfung zur Lokalisierung der Wasserverluste zeigte, dass das Becken unterhalb der Überlaufrinnelemente dicht ist, die grossen Wasserverluste jedoch auf die schadhafte Rücklaufleitungen (Videounter-suchung) zurückzuführen sind. Ebenfalls wurde bei der Sicherheitsüberprüfung festgestellt, dass die Abtrennung zwischen Schwimmer- und Nichtschwimmerbereich nicht normenkonform ist und deshalb bereits zu einigen heiklen Situationen, bei welchen Personen zwischen den Absperrpfosten eingeklemmt wurden, geführt hat. Es ist hierbei unerheblich, ob diese heiklen Situationen auf fehlerhaftes Verhalten der Bade-gäste zurückzuführen ist oder nicht – verantwortlich ist der Anlageeigentümer. Die erforderlichen Sanierungsarbeiten werden vor der nächsten Saison ausgeführt. Für die mittel- und langfristigen Massnahmen des Freibades lässt der Gemeinderat ein Gesamtentwicklungskonzept mit den Teilkonzepten Freibad Steffisburg, Liegenschafts- und Schulraumplanung und die Sportstättenplanung ausarbeiten. Mit diesem Planungsinstrument werden die nötigen Initial-, mittel- und langfristigen Massnahmen mit deren Kostenfolgen dokumentieren (siehe hierzu Ziffer 3.4 Bericht aus der Abteilung Hochbau/Planung).

Dieses Vorgehen erlaubt dem Gemeinderat in Zukunft zielgerichtet und kostenbewusst wichtige Entwicklungsschwerpunkte zu definieren oder allenfalls auf freiwillige Angebote zu verzichten.

Liegenschaftsbewirtschaftung

Badi

Die Badesaison dauerte vom 13. Mai bis 9. September. Der Betrieb verlief geordnet und es kam zu keinen nennenswerten aussergewöhnlichen Ereignissen und Unfällen. Das Wetter war schon zu Saisonbeginn gut und entwickelte sich für den Badebetrieb weiter positiv, so dass rasch und fast durchgehend ansprechende Wassertemperaturen angeboten werden konnten. Unter diesen Bedingungen lockte die Badi fast 50'000 Badegäste an – dies entspricht ziemlich genau dem langjährig erfassten Durchschnitt an Besucherinnen und Besucher.

Der bauliche Unterhalt beschränkte sich im Wesentlichen auf die Sicherstellung der Gebrauchstauglichkeit der Anlage. In der zweiten Hälfte der Badesaison musste der Roboter für die Beckenreinigung infolge Totschadens ersetzt werden.

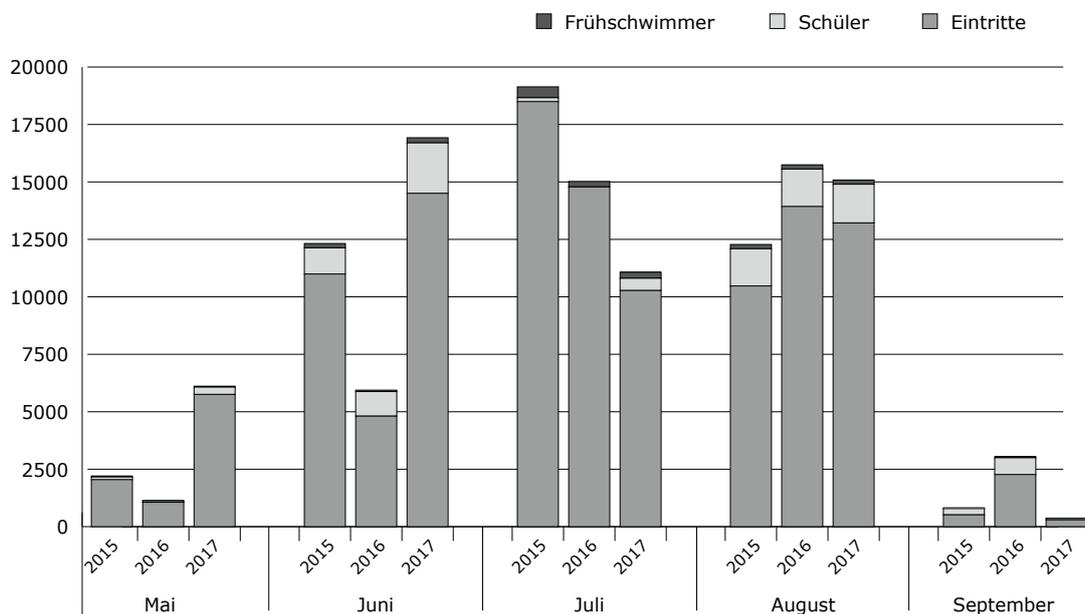
Das Badirestaurant wurde wie im Vorjahr wiederum durch die Familie Lê geführt.

Liegenschaften Verwaltungsvermögen

Die vorgesehenen Unterhaltsarbeiten wurden wie geplant umgesetzt. Nachfolgend eine Auflistung einzelner Budgetpositionen:

- *Gemeindehaus*: Malerarbeiten im gesamten Treppenhaus der Mietwohnungen. Sanierung und Teilerneuerung aller automatischen Tür- und Toranlagen wie auch der Brandmelde- und Sprinkleranlage. Erweiterung Schrankanlage im Archiv für Abteilung Soziales
- *Schulanlage Zug*: Installation eines Beamers mit einer motorbetriebenen Leinwand. Ersatz der Diagonalgeflechtzäune durch Flachstabmattenzäune beim Pausenplatz Altbau. Ersatz Verbundsteinbeläge durch Sickerasphalt oder Mergelbelag beim Pausenplatz Neubau. Ersatz Bodenbeläge in Mietwohnung Altbau.
- *Schulanlage Schönau*: Umrüstung Verkehrsflächen Schönau I sowie alle gedeckten Aussenbereiche auf LED. Ersatz der Lamellenstoren und der Schmutzschleuse sowie innere Malerarbeiten Schönau I.
- *Schulanlage Au*: Sanierung Aussenbereich (Koffierung und Schwarzbelag) hinter dem Schulhaus. Umrüstung von zwei Klassenzimmern auf LED. Ersatz Bürotüren Standortleitung und Lehrzimmer durch Schallschutztüren.

Schwimmbadeintritte 2017:



- *Turnhalle Schönau*: Ersatz der Warmluftduschen (professioneller Haar- und Körpertrockner) in den Garderoben EG und UG.
- *Schulanlage Sonnenfeld*: Ersatz Diagonalgeflechtzaun gegen Radweg und Sonnenfeldstrasse, Umrüstung Korridore Schulhaus auf LED.
- *Schulanlage Bernstrasse*: Neuer Zaun im Aussenbereich gegen Bernstrasse und Fussgängerunterführung. Neue Sportplatzumzäunung/ Ballfangzaun zu Lasten Kanton im Zusammenhang mit Strassenführung Bypass.
- *Schulanlage Kirchbühl*: Neues Sonnensegel auf Hartplatz zwischen Kindergarten und Schulhaus als Erweiterung des gedeckten Aussenbereichs. Feuchtigkeitsabdichtung der unter Terrain liegenden Aussenwand Turnhalle.
- *Schulanlage Glockenthal*: Ersatz Heizkessel infolge Totalausfall, Ersatz Pissoirs EG durch wasserlose Apparate.
- *Schulanlage Erlen*: Ersatz Lamellenstoren bei Garderoben-/Theorieraumgebäude durch Stoffstoren. Ersatz Warmwasserbegleitheizung Hauptgebäude. Neuer textiler Bodenbelag in Büro Standortleitung und Sitzungszimmer.
- *Sportanlage Musterplatz*: Ersatz Warmwasserenthärtungsanlage. Ersatz der alten Klinkerbodenbeläge mit rutschsicherem fugenlosem Bodenbelag.
- *Zelgstrasse 28 (Mosergut)*: Rückbau Kamin Waschhaus infolge Zerfall und Installation Abluftrohr Holzofen.
- *Oberdorfstrasse 30 (altes Gemeindehaus)*: Anschaffung Rampe für elektrische Rollstühle in Bibliothek, Instandstellungsarbeiten Steuerung/Leuchten in Bibliothek.

In den Liegenschaften Verwaltungsvermögen werden elf Wohnungen und fünf Gewerberäume bewirtschaftet. Im Jahr 2017 zog nach erfolgter Sanierung ein neuer Mieter ein sowie wurden zwei Wohnungen gekündigt. Ferner sind drei Zivilschutzräume als Musikübungslokale und an einen Sportklub vermietet.

Liegenschaften Finanzvermögen

Die vorgesehenen Unterhaltsarbeiten wurden wie geplant umgesetzt. Nachfolgend eine Auflistung einzelner Budgetpositionen resp. nicht vorhersehbarer Ersatzbeschaffungen:

- *Austrasse 10 und 12*: Ersatz Waschmaschine.
- *Bernstrasse 86*: Ersatz Kochherd Wohnung EG, Ersatz Waschmaschine Wohnung OG
- *Bernstrasse 88*: Ersatz Telefoninstallation inkl. Leitungen infolge Blitzschlag, Behebung Wasserrinnstelle Wohnung 1.OG/DG.
- *Glättemühleweg 15*: Ersatz Umwälzpumpe Heizung.
- *Höchhusweg 12*: Ersatz WC und Sanitärarmaturen in Bad Wohnung DG.
- *Ortbühlweg 17*: Ersatz WC EG.
- *Oberdorfstrasse 22*: Ersatz Kochherd/Backofen Küche Asylkoordination.

- *Pappelweg 9*: Ersatz WC inkl. Spülkasten Wohnung Mitte
- *Pappelweg 13*: Ersatz Kochherd/Backofen
- *Pappelweg 17*: Ersatz WC-Spülkasten und Sanitärarmaturen Bad/Dusche Wohnung rechts.
- *Pappelweg 23*: Ersatz Boiler-Ladepumpe, Sanierung Installationsschacht und Decke Heizungsraum nach Wasserschaden durch defekte Wasseruhr 2. OG. Neuer Handlauf in Treppenhaus.
- *Scheidgasse 4*: Diverse Instandstellungsarbeiten Wohnung 1. OG und DG vor Bezug durch Grossfamilie und Anschaffung von Waschmaschine und Tumbler. Parallel dazu wurde mit der Sanierung der Wohnung EG und dem Fensterersatz (EG und OG) begonnen. In diesem Zusammenhang wurden sämtliche Hausinstallationen (Heizung, Sanitär, Elektro) soweit erforderlich erneuert. Die Heizungsanlage wurde ersetzt (neu Gas). Sämtliche haustechnische Installationen wurden in einem neuen Technikraum im EG angeordnet, welcher zusätzlich als Wasch-/Trocknungsraum für alle Mieter dient. Durch die zentrale Lage des Technikraumes werden allfällig neu einzubauende Wohnungen im Ökonomieteil des Bauerhauses optimal mit den erforderlichen Medien versorgt werden können. Die Wohnung im EG ist der älteste Wohnraum im Gebäude und weist daher einen hohen Sanierungsbedarf auf. Nebst den haustechnischen Installationen müssen Küchen- und Badbereich vollständig erneuert werden. Beim Entfernen der keramischen Wandbeläge wurde zudem Asbest im verwendeten Klebemörtel gefunden und vor dem Weiterführen der Sanierungs-/Umbauarbeiten war eine Asbestsanierung durch eine Spezialfirma erforderlich. Diese führte dazu, dass die EG-Wohnung im Berichtsjahr nicht fertiggestellt werden konnte.
- *Schulgässli 15*: Ersatz elektrischer Hausanschlusskasten infolge Wasserschaden.
- *Schulgässli 20*: Bistro Reparatur Kühlanlage, WC 1. OG Treppenhaus Ersatz WC, Waschtisch und Spiegel inkl. Ventilator, Heizkörperventile und -fühler 1. OG, Ersatz Umwälzpumpenmotor Heizung.

Die Liegenschaften Finanzvermögen inkl. zwei Heimwesen sind belegt mit insgesamt 41 Wohnungen und sechs Gewerbebetrieben mit 3 Ladenlokalen. Im vergangenen Jahr erfolgten sieben Kündigungen von Mieträumen im Finanzvermögen, von welchen jedoch drei Mietverhältnisse nicht mehr weitervermietet wurden. Dies infolge des geplanten Rückbaus im 2018. Weiter werden diverse Parkplätze und sonstige Flächen, Pachtland sowie fünf Pflanzland-Parzellen mit insgesamt 102 Gärten bewirtschaftet.

3.3. Baupolizei/Feuerpolizei/ Feuerungskontrolle

Baubewilligungsverfahren

Die starke bauliche Aktivität der letzten Jahre im Segment der grösseren Überbauungen hat sich im Berichtsjahr mit einem Rückgang der Anzahl Baugesuche spürbar gemacht. Grössere Bauvorhaben wie das Alterswohnheim Glockenthal der STS AG oder die Betriebserweiterung der Rychiger AG an der alten Bernstrasse wurden durch die Baupolizei im Rahmen von Bauvoranfragen auf ihre Bewilligungsfähigkeit geprüft und im anschliessenden Baubewilligungsverfahren auf Grund der Zuständigkeitsordnung durch den Regierungsrat bewilligt. Ein Grossteil der im Vorjahr bewilligten Alterswohnungen im Bürgergut wurde im Berichtsjahr fertig gestellt und schlägt sich in der Wohnungstatistik nieder. Einzelne Ein- und Mehrfamilienhäuser wurden neu erstellt und eine beachtliche Anzahl bestehender Wohnhäuser haben einen grösseren An- oder Erweiterungsbau erfahren. Bestehende Wohnbauten wurden zudem mit einem neuzeitlichen und umweltgerechten Heizmedium versehen oder mit einer Anlage zur Gewinnung erneuerbarer Energie (Wärmepumpe/Photovoltaik/Solar) ausgerüstet.

Die Bewilligungsfreiheit für genügend angepasste Solaranlagen nach Art. 18a Raumplanungsgesetz und Art. 32a Abs. 1 Raumplanungsverordnung hat sich grösstenteils etabliert und kann zur Hauptsache über das neu eingeführte Meldeverfahren abgewickelt werden.

Der Beratungsaufwand für Bauwillige in Form von Bauvoranfragen oder Beratungsgesprächen hat im Berichtsjahr massiv zugelegt, was wohl auch der zum Teil komplexer und dichter gewordenen Gesetzgebung des Baurechts zuzuschreiben ist.

Die Einführung des ÖREB-Kataster (öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen) steht kurz vor Abschluss und hat einen grossen administrativen Verwaltungsaufwand ausgelöst. Der Kataster führt die wichtigsten Beschränkungen auf, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen und behördlicher Erlasse auf ein Grundstück wirken (z.B. Bauzonen). Somit ergänzt der ÖREB-Kataster das Grundbuch, welches die privatrechtlichen Einschränkungen enthält. Mit dem ÖREB-Kataster werden Eigentumsbeschränkungen zentral, offiziell und zuverlässig dargestellt.

Eine zusätzliche Herausforderung im Bauinspektorat stellte die über sechs Monate dauernde Vakanz einer 80 %-Stelle dar. Trotz mehrmaliger Ausschreibung konnte diese erst Ende des Berichtsjahres definitiv mit einer geeigneten Person wiederbesetzt werden. Die gesetzlichen Fristen im Baubewilligungs- und Voranfrageverfahren konnten jedoch eingehalten werden.

Beschwerdeverfahren

Im Berichtsjahr wurden drei Beschwerden gegen Baumentscheide der Baubewilligungsbehörde bei der Bau-, Verkehrs und Energiedirektion geführt. Eine Beschwerde wurde vollumfänglich abgewiesen, eine zweite wurde teilweise gutgeheissen indem auf Grund der Verhältnismässigkeit auf die Wiederherstellung des rechtmässigen Zustandes verzichtet werden konnte. Die dritte Beschwerde ist bei der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion noch hängig. Das Verwaltungsgericht (zweite Beschwerdeinstanz) hat über die offene Beschwerde aus dem Vorjahr zu Gunsten der Baubewilligungsbehörde entschieden.

Baukosten

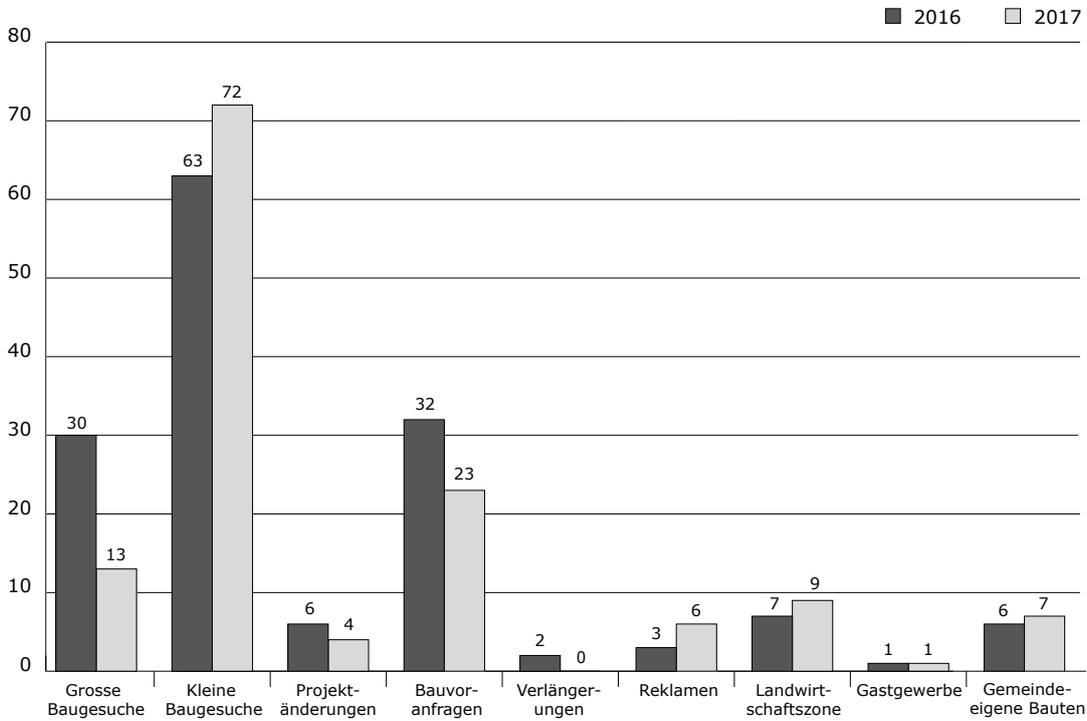
Im Berichtsjahr 2017 wurden Baugesuche mit Baukosten von gesamthaft CHF 28.4 Mio. eingereicht.

Baupolizei/Baukontrolle

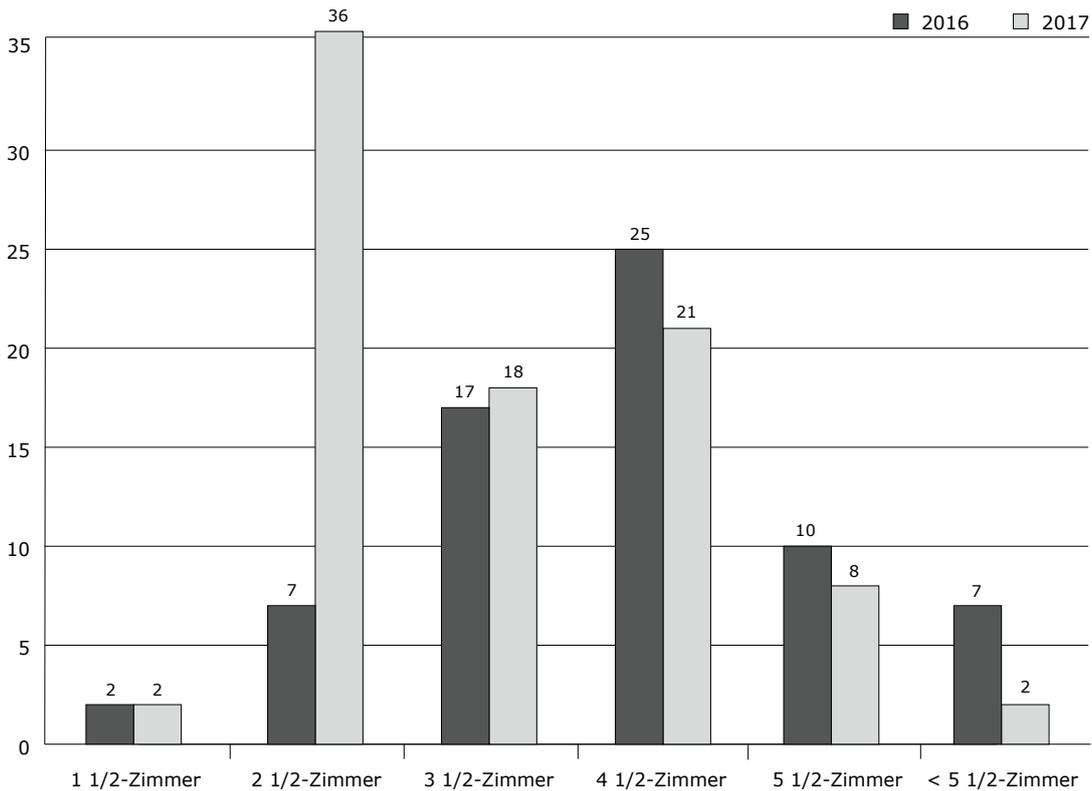
Die gesetzlich verankerte Selbstdeklaration der Baukontrolle hat sich weitgehend etabliert. Pflichtkontrollen und Abnahmen, welche durch die Selbstdeklaration nicht berührt sind, werden von den zuständigen Organen durchgeführt. Nach wie vor werden Bauten und Anlagen ohne Baubewilligung erstellt, was im Berichtsjahr wiederum zu einer beachtlichen Anzahl an zeitintensiven nachträglichen Baubewilligungs- und Wiederherstellungsverfahren geführt hat.

Die anhaltende Zunahme der Gesetzesdichte führt teilweise zu komplexen gegenläufigen Abhängigkeiten, so dass der menschliche Verstand vielfach unterzugehen droht und die Lösungsfindung einen enormen Zeit- und Ressourcenaufwand verursacht. Zudem wird die Durchsetzung eigener Rechtsideen durch «Gegner» der Bauvorhaben oft mit juristischem Beistand zu erzwingen versucht und verunmöglicht den Weg einer gegenseitigen pragmatischen Lösungsfindung. Der zeitliche Verwaltungsaufwand zur Bewältigung solcher Dossiers steht in einer krassen Unverhältnismässigkeit zur Gesamtanzahl abgewickelter Baubewilligungsverfahren.

Im Berichtsjahr wurde über folgende Baugesuche entschieden (Vergleich zum Vorjahr):



Im Berichtsjahr wurde folgende Anzahl Wohnungen fertig gestellt (Vergleich zum Vorjahr):



Feuerpolizei/Feuerschau

Durch den Gemeindefeueraufseher wurden im Jahr 2017 39 Brandschutzauflagen verfasst.

Feuerungskontrolle

In der Heizperiode 2016/2017 wurden durch die von der Gemeinde beauftragte Messgemeinschaft total 744 Feuerungen kontrolliert.

Von 467 Gas- und 277 Ölfeuerungen mussten 44 beanstandet werden.

Beanstandungen detailliert	Öl	Gas
Lufthygienische Beanstandung	17	7
Energetische Beanstandung	13	2
Lufthygienische und energetische Beanstandung	4	0
Aus technischen Gründen nicht messbar	1	0

3.4. Bericht aus der Abteilung Hochbau/Planung

Liegenschafts- und Schulraumplanung

Nebst der Sanierung des Freibades resp. dessen Erneuerung/Attraktivierung steht die Gemeinde Steffisburg vor grossen baulichen Herausforderungen. Sie muss kurz-, mittel- und langfristig neue öffentliche Anlagen erstellen. Vordergründig steht im Moment der Neubau einer Dreifachturnhalle und den dazugehörigen Aussenplätzen für Schul- und Vereinssport. Diese Halle soll zudem auch für kulturell engagierte Vereine Nutzungsmöglichkeiten bieten. Die Kosten werden im zweistelligen Millionenbereich liegen. Zusätzlich zum Bau neuer Anlagen müssen die bestehenden unterhalten und bewirtschaftet werden. Der Lebenszyklus eines Gebäudes ist sehr komplex und immer mit Kosten verbunden. Mit zunehmendem Alter des Gebäudes müssen Erneuerungsmassnahmen insbesondere im Bereich der Sekundärstruktur (Haustechnik) realisiert werden. Die bestehenden Liegenschaften der Gemeinde Steffisburg weisen ganz unterschiedliche Zustände auf. Die Qualität der Gebäudezustände bewegt sich zwischen sehr gut (Neubau) bis ungenügend (sanierungsbedürftig). Etliche Liegenschaften entsprechen zudem teilweise nicht mehr den heute geltenden Vorschriften, Normen und Standards. Sei es bezüglich energetischen Anforderungen (Energistadt), bauliche Strukturen (Grundstruktur und Haustechnik) oder Anforderungen an die Nutzung (Schulliegenschaften).

Die demografische Entwicklung führt zudem zu rasch änderndem Raum- oder Infrastrukturbedarf, primär beim Schulraum. Ebenfalls führten wissenschaftliche Erkenntnisse vergangener Jahre zu neuen Lehr- und Lernformen, welche ebenfalls Auswirkungen auf den Schulraum haben.

Die Abteilungen Hochbau/Planung und Bildung verfügen zurzeit über kein geeignetes Planungsinstrument bzw. haben keine genaue Gesamtübersicht über den konkreten Handlungsbedarf für die Liegenschafts- und Schulraumplanung. Dies kann zu Lösungen führen, welche im Nachhinein als nicht optimal und als zu kurzfristig bezeichnet werden müssen. Damit die Raum-, Schulraum- und Liegenschaftsplanung optimal aufeinander abgestimmt und dadurch «agiert statt reagiert» werden kann, ist es unumgänglich, ein geeignetes Planungsinstrument zu schaffen. Mit Hilfe eines Gesamtentwicklungskonzeptes soll eine geeignete Strategie für die Liegenschafts- und Schulraumplanung abgeleitet werden. Die Strategie soll aufzeigen wann, wo und wie die baulichen Massnahmen (Neubauten oder Sanierungen) realisiert werden müssen. Die errechneten Grobkosten werden wie bisher in die Investitionsplanung oder den Budgetierungsprozess einfließen, aber aufgrund der weitsichtigen Beurteilung längerfristig Aussagen über den Finanzbedarf zulassen.

Es ist von hoher Wichtigkeit, eine mittel- und langfristige Schulraumplanung mittels Mehrjahresprogramm in Angriff zu nehmen. Dabei ist eine Gesamtsicht zu den zukünftigen Entwicklungstendenzen der Gemeinde (Ortsentwicklung), zur Schule (Prognose Schülerzahlen und neue methodisch-didaktische Unterrichtsformen) und zur Tagesschule (zunehmender Bedarf) in die Überlegungen miteinzubeziehen.

Die Liegenschafts- und Schulraumplanung ist in die drei Phasen Analyse, Strategie und Machbarkeit gegliedert. Die Planung verläuft parallel und in Abstimmung der Ortsplanungsrevision und findet im Frühling 2018 ihren Abschluss. Mit Beendigung der Planungsarbeiten wird die Abteilung Hochbau relevante Gebäudedaten der Liegenschaftsplanung in eine geeignete Software für die Liegenschaftsbewirtschaftung/Objektbetreuung implementieren.



Blick auf die Stockhornstrasse

Bildquelle: © Ramon Lehman Fotografie, Falkenstrasse 2a, 3604 Thun



5



6



7

- 1 Master-Jahr FS17, Bohman Robin
- 2 An mehreren Workshops haben die Projektgruppe und die Fachplaner verschiedene Grundlagen zum Zukunftsraum Steffisburg erarbeitet.
- 3 3. Jahr FS17, Müller Martina, Modell-Foto
- 4 3. Jahr FS17, Rieble Yannick
- 5/6 An der Berner Fachhochschule wurde im Rahmen eines Innovationsprozesses an der Gemeinde Steffisburg im wahrsten Sinn des Wortes «gebaut». Bildquelle: Gabriel Berger, Thuner Tagblatt.
- 7 Konstruktiver Austausch mit der Bevölkerung am Dialog-RAUM I vom 17. August 2017.



Hochbau Planung

- 1 UeO 82 Scheidgasse Ansicht West
- 2 UeO 82 Scheidgasse
- 3 UeO 82 Scheidgasse Ansicht Innenhof
- 4 Ziegeleiplatz Situationsplan
- 5 Ziegeleiplatz Ansicht Stockhornstrasse
- 6 UeO 94 Dükerweg Unterdorfstrasse
- 7 UeO 94 Dükerweg Zulg
- 8 UeO 94 Dükerweg



4



5



6



7



8

4. Tiefbau/Umwelt



Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt (links) und Martin Deiss, Leiter Tiefbau/Umwelt

Die Abteilung Tiefbau/Umwelt wird durch Martin Deiss geleitet. Politisch steht ihr Gemeinderat Marcel Schenk (SP) vor.

4.1. Umwelt und Energiekommission

Präsidium

Die Umwelt- und Energiekommission wird von Amtes wegen von Gemeinderat Marcel Schenk, Alte Bernstrasse 158, präsidiert.

Mutationen

Austritt

Eggist Markus (EVP), Honeggweg 14, per 22.05.2017

Eintritt

Surbeck Tim (EVP), Ziegeleistrasse 49, per 18.09.2017

Allgemeines

Die Kommission traf sich zu drei Sitzungen. Die 2'000 Watt-Bilanzierung wurde zur Kenntnis genommen. Die Aktion mit den Heizkörperthermostaten wurde lanciert. Die Umsetzung wurde durch die Spezialfinanzierung Energieeffizienz vorgenommen. Verschiedene Themen wurden aus der Fachabteilung diskutiert.

4.2. Strassenbau

Folgende Strassensanierungen wurden mit dem Deckbelagseinbau abgeschlossen:

- Sanierung Industrieweg
- Sanierung Gartenstrasse
- Neubau Ziegeleikreisel (Projekt Kanton)
- Hoferschliessung Tüchtiwilweg (Trag-/Deckschicht)

Laufende Sanierungsarbeiten:

- Sanierung Stockhornstrasse: Nach einem zeitraubenden Genehmigungsverfahren konnte mit den Bauarbeiten im November begonnen werden. Die Werkleitungsarbeiten auf der Kreiselordseite wurden fertiggestellt.

- Sanierung Hübelistrasse: Die Sanierungsarbeiten sind bis auf den Deckbelag in der Strasse abgeschlossen
- Sanierung Brauereiweg/Schulstrasse: Die Sanierung ist bis auf den Deckbelag abgeschlossen
- Sanierung Aumattweg/Schönmattweg: Die Sanierung ist bis auf den Deckbelag und die Roboter-/Inlinerarbeiten abgeschlossen
- Sanierung Ahornweg/Heinrich-Matter-Strasse: Im Ahornweg ist der erste Abschnitt bis zur Verzweigung Kornfelstrasse abgeschlossen. Die Arbeiten werden im kommenden Jahr weitergeführt.
- Sanierung Fasanenweg: Die Sanierung ist bis auf den Deckbelag abgeschlossen.
- Sanierung Merkurstrasse: Die Sanierungsarbeiten sind bis auf den Deckbelag abgeschlossen.
- Sanierung Hasenweg/Sanddornweg: Die Inlinersanierung wurde abgeschlossen. Der Deckbelag wird im kommenden Jahr eingebaut.
- Verbreiterung Schwäbismattweg: Die Verbreiterung ist bis auf den Deckbelag abgeschlossen
- Breitbandausbau Steffisburg (Projekt Swisscom Schweiz AG): Die Swisscom Schweiz AG baut das Glasfasernetz in der Gemeinde Steffisburg flächendeckend aus. Die Arbeiten werden im kommenden Jahr abgeschlossen.

Verschiedene Instandhaltungsmassnahmen:

- Sanierung Mergelbelag Muriweg
- Sanierung Mergelbelag Schnittweierweg

Planungsarbeiten:

- Schwäbisstrasse: Für die Sanierung und Umgestaltung der Schwäbisstrasse wurde ein Betriebs- und Gestaltungskonzept erstellt und mit dem Vorprojekt begonnen.
- Bushaltestellen: Sofern die Verhältnismässigkeit gegeben ist, müssen sämtliche Bushaltestellen bis im Jahr 2023 hindernisfrei umgebaut werden. Mit der Erhebung der Bushaltestellen auf Gemeindestrassen wurde begonnen.
- Das Projekt Erschliessung ESP Bahnhof wurde im Dezember vom GGR genehmigt und geht nun zur Bewilligung an das AGR.

4.3. Abwasser

Im öffentlichen Leitungsnetz wurde ein Teilgebiet mittels Hochdruckfahrzeug gereinigt.

Im Zusammenhang mit Sanierungsarbeiten an Strassen wurden in folgenden Gebieten auch Liegenschaftsentwässerungen aufgenommen und wo nötig Sanierungen veranlasst:

- Brauereiweg/Schulstrasse
- Hübeliquartier
- Birkenweg
- Aumattweg/Schönmattweg
- Jägerweg
- Zelgmattquartier
- Schulgässli

Sanierungsleitung Riederer: Anfang des Jahres hat das Amt für Wasser und Abfall die UeO96 Sanierungsleitung Riederer bewilligt. Mit den Bauarbeiten konnte im Juli bei besten Wetterbedingungen gestartet werden. Ende Jahr standen die Arbeiten an den durch die Gemeinde zu finanzierenden Leitungsabschnitten kurz vor der Fertigstellung. Die Arbeiten werden im kommenden Jahr abgeschlossen.

Kanalisation Jägerweg: Die Kanalisationsleitung im Jägerweg wurde ersetzt. Die Arbeiten wurden mit dem Einbau der Trag-/Deckschicht im November fertiggestellt.

Abwasserreglement: Das Abwasserreglement aus dem Jahr 1983 musste überarbeitet werden. Das neue Reglement wurde in die Vernehmlassung geschickt und vom Parlament an der Sitzung vom 20. Oktober 2017 verabschiedet. Es wird per 1. Januar 2018 in Kraft gesetzt.

Überarbeitung Genereller Entwässerungsplan (GEP): Der gültige GEP wurde 1996 genehmigt. Als wichtiges, strategisches Planungsinstrument für den Gewässerschutz, muss er überarbeitet werden. Das Pflichtenheft für die Überarbeitung wurde im Frühjahr vom AWA genehmigt. Das Parlament hat den nötigen Planungskredit an der Sitzung vom 1. Dezember genehmigt. Die Arbeiten werden 2018 in Angriff genommen.

Das Projekt Hochwasserschutz/Längsvernetzung Zulg wurde um den Teil HoZRückhalt Zulgboden erweitert. Die Versuchsanlage der Rechenanlage an der Hochschule für Technik in Rapperswil konnte am 19. Januar 2017 durch Vertreter aus Politik, den Sicherheitsorganen, der Presse und weiteren Interessierten besichtigt werden. Die Modellversuche konnten im Mai mit den Überlastuntersuchungen abgeschlossen werden. Die umfangreichen Erkenntnisse wurden in einem Bericht zusammengefasst. Die Wirkungsweise einer Rechenanlage wurde aufgezeigt. Da in den verschiedenen Versuchen bis 90 % Holzrückhalt nachgewiesen werden konnte, wurde im August beschlossen, die Rechenanlage im Projekt zu integrieren. Detailliert wurde auch der Fischaufstieg im Bereich der Müllerschwelle diskutiert. Im Moment werden die Möglichkeiten einer technischen Aufstiegshilfe für die Fische (Fischtreppe) der Blockrampe auf der unteren Seite der Müllerschwelle gegenübergestellt. Im Frühjahr 2018 wird in dieser Frage der definitive Systementscheid gefällt. Das Gesamtprojekt soll dann im Herbst 2018 in die öffentliche Auflage gehen.

Für den Hochwasserschutz Bösbach wurde ein Kredit für die Erarbeitung eines Vorprojekts gesprochen. Erste Erkenntnisse ergaben, dass ein Ausbau des Bösbaches auf die notwendige Abflusskapazität sehr kostspielig sein wird. Die Projektierungsarbeiten laufen 2018 weiter.

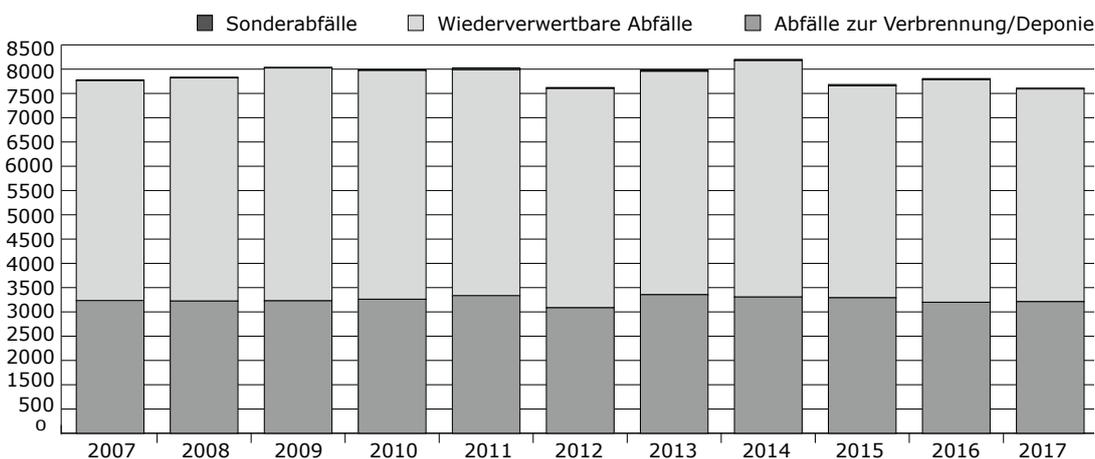
4.4. Wasserbau

Mit der Revitalisierung Weiergraben konnte aufgrund von Laborwerten der Weiheredimente nicht wie geplant begonnen werden. Bevor mit den Bauarbeiten begonnen werden kann, sind weitere Abklärungen, die vor allem die Entsorgung des vorhandenen Materials betreffen, nötig. Mit den Bauarbeiten kann voraussichtlich im kommenden Jahr begonnen werden.

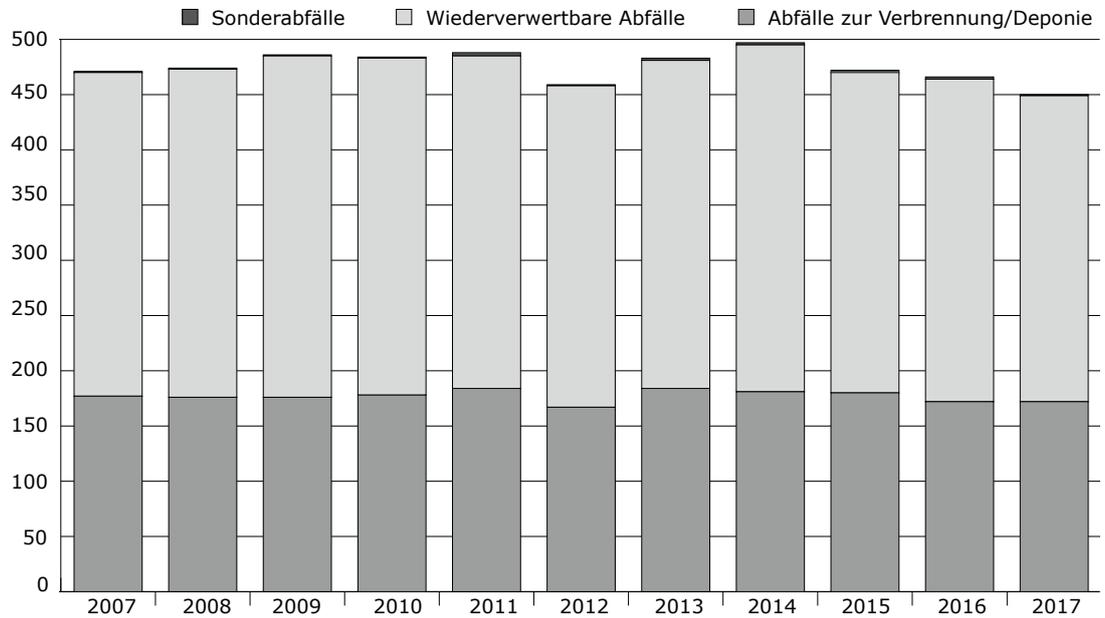
4.5. Abfallwirtschaft

Die gebührenpflichtige Sammlung von Kunststoffflaschen und Getränkekartons hat sich etabliert und wird rege benutzt. Diese Art von Kunststoffsammlung wird inzwischen von Fachstellen als der im Moment richtige Weg bestätigt.

Entwicklung des Gesamtabfalls in Tonnen



Spezifische Abfallmenge pro Einwohner/in Kilogramm



4.6. Werkhof

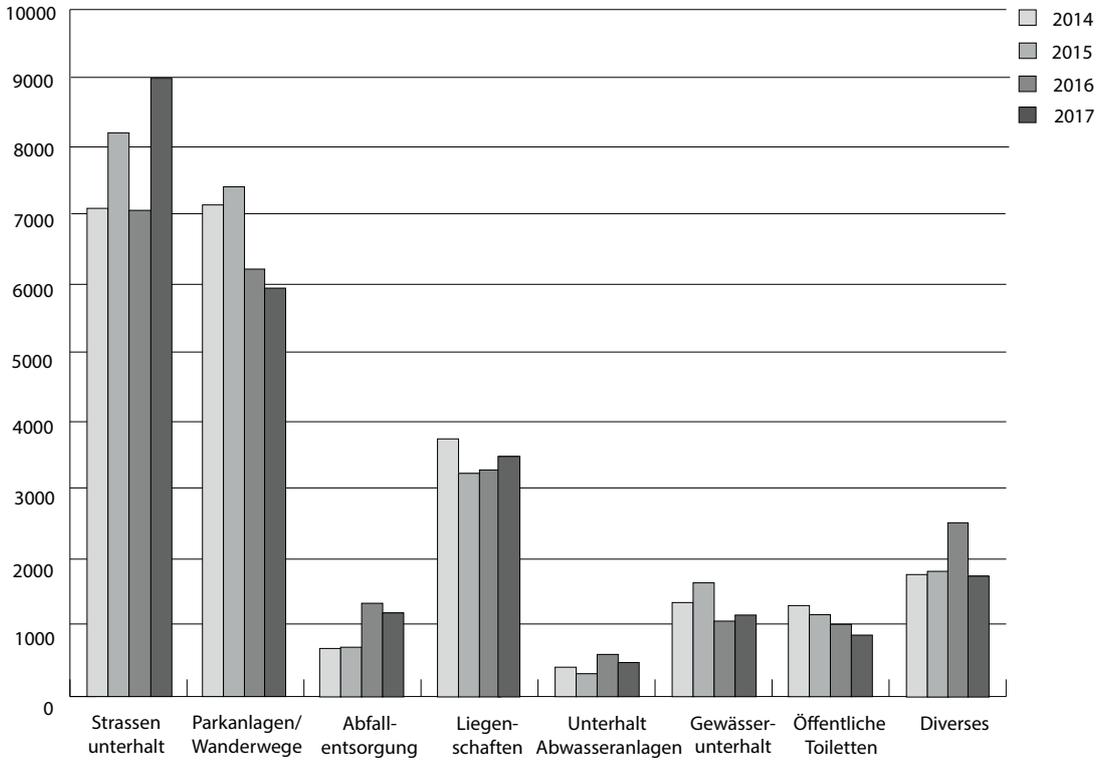
Der Winter hielt auch zu Beginn des Jahres nicht Einzug. Der Aufwand für den Winterdienst hielt sich dadurch materiell wie auch personell in Grenzen. Neben den wiederkehrenden Arbeiten wurde viel Zeit in die Aufführung des Naturmärchens «Vogel-Lisi» investiert. Das Projekt machte viel Freude und der Werkhof darf sicher auch einen kleinen Teil des letztlich für die Organisatoren grossen Erfolgs für sich in Anspruch nehmen. Im Herbst konnte als Ersatz des Fumo-Transporters ein neuer Transporter

mit Streueraufbau übernommen werden. Es wird sich zeigen, wie sich das neue Fahrzeug bewährt. Infolge versicherungstechnischerer Anpassungen bei der gemeindeeigenen Pensionskasse, entschlossen sich Roland Arter, Ruedi Kunz und Urs Graber per Ende Jahr frühzeitig in Pension zu gehen. Die Rekrutierung der Nachfolger ist mittlerweile abgeschlossen. Im Gegensatz zum vergangenen Winter musste bereits im November und Dezember umfangreicher Winterdienst geleistet werden. Insbesondere der Schneefall rund um den Christchindlimärit 2017 war eine grosse Herausforderung.

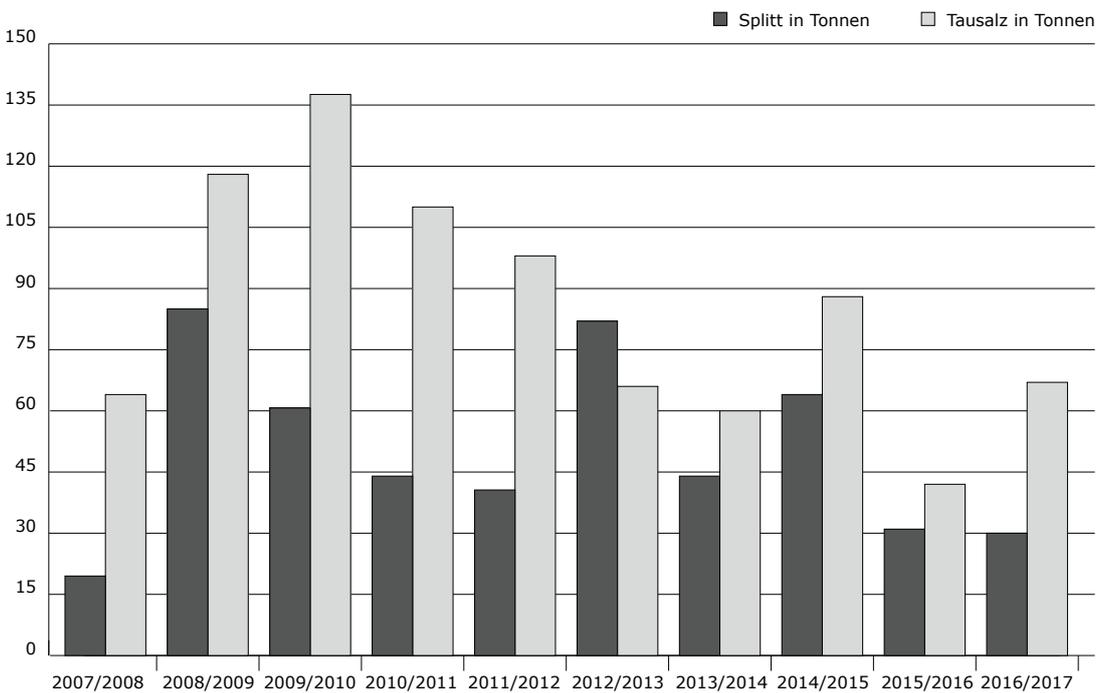


Fahrzeugübergabe im Herbst 2017

Arbeitsaufteilung Werkhof in Stunden



Einsatz von Splitt und Tausalz in Tonnen



4.7. Forstverwaltung

Erstaunlicherweise verursachte der sehr warme Sommer nur wenige Borkenkäferschäden in den Wäldern der Einwohnergemeinde Steffisburg. Ein lokales Gewitter führte zu Mehraufwendungen im Wegunterhalt des Neuenbannwaldes.

Waldkulturen, Pflegemassnahmen

Künstliche Pflanzungen wurden keine ausgeführt. Nach wie vor heisst die Strategie, naturnahe Wälder zu fördern und zu erhalten, die durch natürliche Verjüngung erreicht wird. Sorgen

bereiten die Wildschäden an den Weisstannen durch Rehe und Hirsche vor allem im Neuenbann. Hier zeigt das Wildschadengutachten die Farbe Rot. Das heisst, die Wildschäden sind untragbar, das Bestockungsziel kann ohne künstliche Pflanzung und zusätzliche Wildschutzmassnahmen nicht erreicht werden. Das ist für diesen Standort mit schweren Lehmböden sehr ungünstig, da ohne entsprechende Verjüngung der Weisstanne dieser Wald längerfristig labiler wird. Auf einer Fläche von 1.40 ha (Vorjahr 1.10 ha) wurden im Jungwald Pflegearbeiten ausgeführt.



Objektschutzwaldpflege im Galgenrain



Schnitzel-Hackholz im Galgenrain

Holznutzung

Die Zusammensetzung der Jahresnutzung sieht wie folgt aus:

		2017		2016		2015		2006	
Stammholz	m ³	1373	84.96 %	1336	86.70 %	1453	89.91 %	1901	92.00 %
Industrieholz	m ³	185	11.45 %	154	10.00 %	134	8.29 %	111	5.40 %
Brennholz	m ³	58	3.59 %	51	3.30 %	29	1.80 %	53	2.60 %
Total	m ³	1616	100 %	1541	100 %	1616	100 %	2065	100 %
davon									
Zwangsnutzung	m ³	99	6.13 %						
Normalnutzung	m ³	1517	93.87 %						

Der sehr hohe Anteil Stammholz von fast 85 % der Gesamtmenge, ist auf die Bestandesstruktur «Plenterwald» zurückzuführen und ermöglicht dadurch auch höhere Durchschnittserlöse pro m³. Die Zwangsnutzungen von 99 m³ oder 6.1 %

der Gesamtnutzung sind vor allem durch absterbende ältere Bäume mit Mistelbefall im Neuenbann und einige Windfall-Streuschäden im ganzen Waldbereich des Neuenbann und Heimeneggbann entstanden.



Schöne Weisstanne zum Verkauf bereit



Stammholz vom Fäulnispilz befallen

Holzverkauf

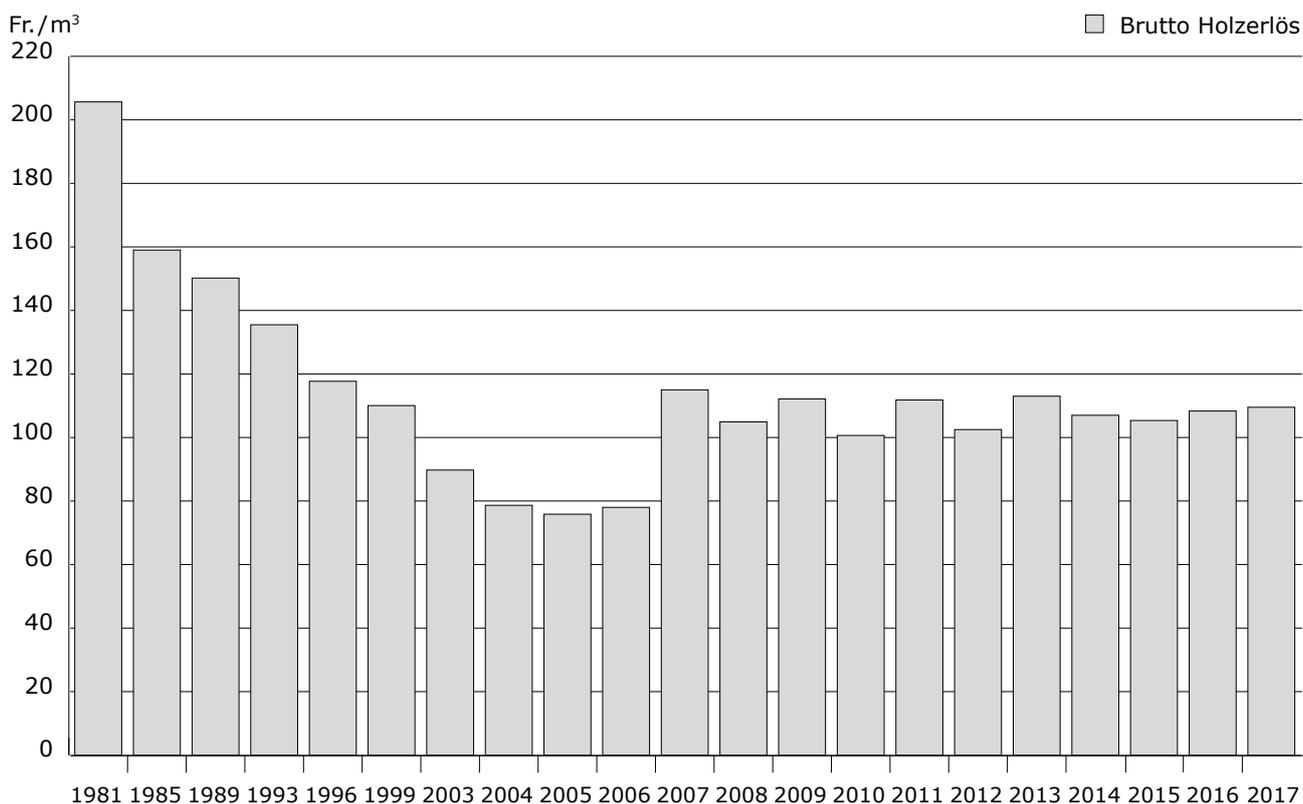
Auf diversen Absatzkanälen konnte alles Holz verkauft werden. Die Nachfrage und das Preisniveau beim qualitativ schönen Nadelholz waren gut. Bei der Massenware stabil schlecht, und trotz steigendem Eurokurs sogar sinkend. Die Wünsche der Holzkäufer werden bei der Sortiments-einteilung berücksichtigt und ergeben dadurch positive Verkaufsergebnisse. Die Zusammenstellung zeigt eine leichte Erhöhung des Preisniveaus im Vergleich zum Vorjahr. Kleinere Differenzen sind auch durch Jahresabgrenzungsschwierigkeiten zu begründen.

	2017 CHF	2016 CHF	2015 CHF	2013 CHF	2010 CHF	2006 CHF
Stammholz	121.42	119.81	116.92	118.00	107.70	80.00
Industrieholz	48.93	38.40	38.61	44.70	38.15	46.90
Brennholz	48.93	18.80	36.96	74.30	44.55	72.45
Durchschnitt /m ³	109.52	108.33	105.35	113.00	100.65	78.00

Holzrüstungskosten

Durch die Umstellung auf das Rechnungsmodell HRM2 sind die die Angaben zur Berechnung der Rüst-Rückekosten nicht mehr vorhanden, dadurch entfällt der Vergleich zu den Vorjahren.

Gegenüberstellung Holzertrag zu Vorjahren



Wegunterhalt/Entwässerungen

Im Neuenbann (Gemeinde Oberlangenegg) mussten einige Waldwege nach Holzschlägen mit Wegbeschädigungen durch einen gründlichen Unterhalt wiederhergestellt werden.

Rück- und Ausblick

Die Witterungsbedingungen im 2017 waren sehr unterschiedlich. Allgemein war der Winter sehr schneearm mit einem sehr kalten Januar und mit Rekordwärme im Februar. Der scharfe Nachtfrost vom 20./21. April verursachte grosse Schäden. Dem drittwärmsten Frühling folgte der drittwärmste Sommer in der 154-jährigen Messperiode mit extrem warmen Sommernächten im August. Nach einem kühlen September folgte ein sehr schöner und sehr trockener Oktober. Der Winter begann in höheren Lagen bereits anfangs November und bescherte den Skistationen schon früh genug Schnee (Quelle: Meteo Schweiz).

Im September konnten im Neuenbann zwei Waldexkursionen durchgeführt werden. Die eine Exkursionsgruppe bestand aus Forstleuten aus Mecklenburg-Vorpommern und die andere aus der Jubiläumsveranstaltung von Pro Silva Schweiz, bestehend aus Forstleuten aus dem deutschsprachigen Raum von Europa. Im kommenden Jahr werden Walderhebungsaufnahmen erfolgen, damit für die Zukunft wieder aktuelle Planungsgrundlagen zur Verfügung stehen werden.



Exkursionsteilnehmer von Pro Silva Schweiz im Neuenbann



Exkursionsteilnehmer aus Mecklenburg Vorpommern im Neuenbann



Stammholz Einmessung im Heimeneggbann



Demonstration einer Baumfällung im Neuenbann für die Abteilung Tiefbau/Umwelt

4.8. Energie und Mobilität

Mit dem Energieleitbild wurde im 2013 das Ziel geäussert, dass Steffisburg den Weg zur 2'000 Watt-Gesellschaft beschreitet. Doch, wo steht Steffisburg überhaupt und welche Massnahmen müssen ergriffen werden, um das Ziel der 2'000 Watt-Gesellschaft (bzw. Emission von 1 Tonne CO₂) zu erreichen? Die 2'000 Watt-Bilanzierung lieferte die Antworten. Der Energiebedarf in der Gemeinde Steffisburg sieht folgendermassen aus (Import von Waren und Gütern und Graue Energie wurden nicht miteinberechnet):

- *Gesamtbedarf Endenergie der ganzen Gemeinde Steffisburg:* 399 GWh (181 GWh Wärme, 51 GWh Strom, 167 GWh Mobilität), dies entspricht einem Primärenergiebedarf von 572 GWh.
- *Der Verbrauch pro Person und Jahr:* 4'200 Watt Primärenergie und 6,0 t CO₂-Emissionen.

Der Endenergieverbrauch von Steffisburg entspricht dem Schweizer Durchschnitt, ausser beim Stromverbrauch, hier liegt Steffisburg deutlich tiefer, was auf die unterdurchschnittliche Anzahl Arbeitsplätze zurück zu führen ist. Die Massnahmen zur Zielerreichung müssen nicht neu erfunden werden, sondern konsequent umgesetzt werden:

- Bessere Dämmung der Häuser
- Nutzung erneuerbarer Energien (Wärme und Strom), v.a. die Sonnenenergie hat in Steffisburg ein hohes Potenzial
- Weniger Auto fahren oder wenigstens mit einem Elektrofahrzeug, geladen mit erneuerbarem Strom
- Nur selten Fliegen
- Saisonale und lokale Produkte kaufen und weniger tierische Produkte essen

Für die Zielerreichung ist das neue Förderprogramm Energie eine optimale Ergänzung. Dass bereits im ersten Jahr 18 Gesuche eingereicht wurden, ist erfreulich. Hauptsächlich wurden Gesuche für den GEAK plus (CHF 2'200.00) und energetische Sanierungen (CHF 74'400.00) eingereicht. Weitere Fördergelder wurden für den Heizungsersatz mit erneuerbaren Quellen (CHF 20'300.00) und für die Erstellung eines Plusenergiehauses (CHF 10'000.00) gesprochen. Total wurden knapp CHF 107'000.00 Fördergelder gesprochen.

Die diesjährige Aktion aus der Spezialfinanzierung Förderung Energieeffizienz bot die Möglichkeit, stark vergünstigte elektronische Heizkörperthermostaten zu kaufen. Damit kann bei richtiger Programmierung viel Energie eingespart werden, also ideal für Öl- und Gasheizungen.

Damit die Ziele der 2'000 Watt-Gesellschaft erreicht werden können, muss es vor allem im Bereich der Mobilität ein Umdenken geben. Die Gemeinde als Energiestadt unterstützt, wo möglich, diese Veränderung. Nebst den E-Bikes für die Geschäftsfahrten der Mitarbeitenden, wird neu ab Frühling 2018 ein Elektroauto für längere Distanzen oder Fahrten mit Gepäck zur Verfügung stehen. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der Mobility Genossenschaft. Ausserhalb der Bürozeiten steht das Elektroauto allen Mobility-Kunden zur Verfügung und unterstützt damit die CO₂-Reduktion der Mobilität.

Eine Übersicht über die gesamten Legislatur-schwerpunkte kann dem Kapitel III «Gemeinderat» entnommen werden.

4.9. Naturschutz

Gemäss Naturschutzgesetz sind die Gemeinden für die Erfassung, den Schutz und den Unterhalt der Biotop von lokaler Bedeutung zuständig. Eine intakte Natur mit einer hohen Biodiversität fördert auch die Lebensqualität. Der Naturschutz soll in Zukunft in der Gemeinde mehr Gewicht erhalten und gefördert werden. In diesem Jahr startete Steffisburg mit zwei Projekten. Einerseits wurden die Mitarbeitenden des Werkhofs in Zusammenarbeit mit einem Fachexperten für Amphibien und Reptilien sensibilisiert und es wurden einzelne Massnahmen besprochen, wie die Tiere und ihre Lebensräume gefördert werden können. In der Flusslandschaft der Zulg finden sich zum Teil stark bedrohte Arten, wie die Gelbbauchunke, die Geburtshelferkröte («Glögglifrosch») und die Ringelnatter. Der Erhalt ihres Lebensraumes, die Zulglandschaft, ist deshalb äusserst wichtig.

Andererseits liess die Gemeinde ein Pflegekonzept für Orchideen erarbeiten. Damit folgt Steffisburg

dem Masterplan Orchideenschutz des Kantons Bern. Das Pflegekonzept beinhaltet eine Standortaufnahme, die Erstellung von Plänen, eines Standortkatasters und einem Pflegekonzept. Insgesamt wurden erfreulicherweise in Steffisburg über 60 Orchideenstandorte gefunden. Wichtige Massnahmen sind der späte Wiesenschnitt, das Holzen im Winter und das Lichten gewisser Waldstandorte. Die wichtigsten Akteure wurden informiert und instruiert.



Gelbbauchunke



Glögglifrosch



Knabenkraut

4.10. Bericht aus der Abteilung Tiefbau/Umwelt

Auch 2017 war für die Abteilung wieder ein sehr interessantes und arbeitsreiches Jahr. Die Herausforderung ist, die breit gefächerten Themen, Projekte und nicht zuletzt auch Anliegen der Bürgerinnen und Bürger unter einen Hut zu bringen. Vom Abfallwesen über Abwasserleitungen, Strassensanierungen, Fahrzeugbeschaffungen, Waldbewirtschaftung zur WC-Reinigung und dem Winterdienst gilt es einen grossen Bogen zu spannen. Die Mithilfe bei einem Projekt wie dem Naturmärchen «VogelLisi» bringt dann zwar Abwechslung ins Tagesgeschäft, muss aber auch parallel zu diesem gemeistert werden. Die Abteilung unterstützt aber gerade solche Projekte gerne, da sie auch für das Dorfleben sehr wichtig sind.

Baumausschuss

Der Bauausschuss traf sich zu zwei Sitzungen. Dabei wurden verschiedene Bäume beurteilt. Einzelne müssen gefällt werden, andere können durch Pflegemassnahmen erhalten werden. Fällungen werden normalerweise durch Ersatzpflanzungen kompensiert.



Tiefbau Umwelt



- 1 Vorbereitungsarbeiten für Deckbelagseinbau Ziegeleikreisel
- 2 Sanierung Aumattweg
- 3 Sanierung Ahornweg
- 4 Sanierung Brauereiweg
- 5 Sanierung Hoferschliessung Tüchtiwil
- 6 Sanierung Hübelstrasse
- 7 Ersatz Kanalisationsleitung Jägerweg
- 8 Neubau Sanierungsleitung Eichenried Hartlisberg Riederer
- 9 Sanierung Schönmatweg

5. Bildung



Hans Berger, Departementsvorsteher Bildung (links) und Prisca Loosli, Leiterin Bildung

Die Abteilung Bildung wird durch Prisca Loosli geleitet. Politisch steht ihr Hans Berger (glp), Gemeinderat/Departementsvorsteher Bildung, vor.

5.1. Schulkommission

Präsidium

Die Schulkommission wird von Amtes wegen von Gemeinderat Hans Berger, Hohgantweg 1d, präsidiert.

Mutationen

Eintritt

Jakob Ursula (EVP), Unterer Hardeggweg 18, per 01.02.2017 (Ersatz für Bachmann Margret, EVP, Dorfbachweg 10, Rücktritt per 31.12.2016)

Allgemeines

Erarbeitung Bildungsstrategie

Nachdem im vergangenen Jahr die Klärung der Rolle der Schulkommission im Zentrum stand, konnte im aktuellen Jahr die Arbeit am Leitfaden weitergeführt werden. Das Dokument wurde definitiv verabschiedet und zeigt die Arbeitsweise, die Pflichten der Schulkommissionsmitglieder, die Aufgaben und die Handlungsfelder der Kommission sowie ein standardisiertes Berichtswesen auf. Im Verlauf des Jahres startete die Schulkommission mit der Erarbeitung einer bisher fehlenden Bildungsstrategie für Steffisburg. Diese zeigt mit den nachfolgend aufgeführten Stossrichtungen die Themen auf, die in die strategische Betrachtung des Bildungswesens einbezogen werden:

- 1 Strukturen und Organisation
- 2 Unterricht
- 3 Menschen
- 4 Kooperation mit Schulpartnern
- 5 Kommunikation und Information
- 6 Infrastruktur
- 7 Qualität

Zu jeder Stossrichtung wird eine grundsätzliche Haltung festzulegen sein. Dazu müssen zu den einzelnen Themen noch der IST-Zustand, Beizubehaltendes, Veränderungen und der SOLL-Zustand

beschrieben werden, Handlungsfelder benannt sowie Ziele, Nutzen und Massnahmen definiert werden. Weiter festzulegen sind Beurteilungskriterien und die Art der Berichterstattung (Indikatoren/Reporting).

Im Verlauf des Jahres erarbeitete die Abteilung Bildung ein Instrument zur jährlichen Berichterstattung (Reporting). Mit diesem standardisierten Berichtswesen werden der Schulkommission periodisch Informationen zu Kenntnis gebracht. Die Berichte sind so aufbereitet, dass diese über mehrere Perioden vergleichbar sind und Tendenzen sichtbar machen.

Konzept zu den besonderen Massnahmen

Die Abteilung Bildung revidierte das Konzept zu den besonderen Massnahmen, welches der Schulkommission zur Genehmigung unterbreitet wurde.

Zwischenbilanz Schulprogramm

Das Schulprogramm ist das wichtigste Instrument für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule und bildet zugleich die Basis für das alle drei Jahre stattfindende Controlling durch das Schulinspektorat. Als strategische Grundlage dient das Modell «IQES». Im Jahr 2016 verabschiedete die Schulkommission das Schulprogramm für die Jahre 2016 bis 2019, im 2017 unterbreitete die Abteilung Bildung der Schulkommission eine erste Zwischenbilanz.

5.2. Elternräte

Präsidium Elternrat Primarstufe

Eitner Jan, Zugstrasse 104

Co-Präsidium Elternrat Sekundarstufe I

- Canonica Barbara, Hombergstrasse 2
- Bühler Rolf, Hohgantweg 19

Mutationen

Austritt

Stettler Daniela, Bahnhofstrasse 57, per 31.08.2017

Inhalte der Elternratsarbeit

Der Elternrat gehört seit rund 15 Jahren zum Schulalltag in Steffisburg und stellt heute eine gut funktionierende und vernetzte Organisation dar. Einmal mehr kann der Elternrat auf ein erfreuliches Jahr mit guter Zusammenarbeit mit der Abteilung Bildung, der Schulkommission, den Schul- und Standortleitungen, den Lehrpersonen, den Schüleräten, der Schulsozialarbeit, dem Interdisziplinären Konsultationsgremium, dem Elternforum und der Jugendfachstelle zurückblicken.

Anlässe und Projekte

Der Elternrat unterstützte auch im Jahr 2017 die Lehrpersonen bei der Umsetzung von Projekten

und Anlässen, oder organisierte solche in Absprache mit den Standortleitungen und Lehrpersonen. Um die Sicherheit auf dem Schulweg möglichst hoch zu halten, wurden wiederum alle Kinder mit Leuchtwesten ausgestattet, und in Zusammenarbeit mit der Polizei die Aktion «Räder Halt» weitergeführt. Zur Förderung des Zusammenhalts organisierten die Elternräte verschiedenste Anlässe wie Hörnli-Party, Eiertütschen-Osterevent, gesundes Znüni, Pausenmilchaktion, Projektstage, Flohmärkte und Spielzeuggbörsen. Der Elternrat engagierte auch Fachpersonen, welche den Kindern den sicheren Umgang mit den Scootern beibrachten oder die Eltern im Kurs «Das Lernen lernen» unterrichteten.

Auf Initiative der Schülerräte Schönau und Zulg fand im Juli der Abschlussball der 9. Klassen unter dem Motto «red carpet» statt. Der Elternrat begleitete den Anlass in der Vorbereitung und unterstützte das Organisationskomitee.

5.3. Stipendienkommission

Präsidium

Die Stipendienkommission wird von Thomas Schweizer (EVP), Schützenstrasse 5a, präsidiert.

Mutationen

Eintritt

Joss Philipp (parteiungebunden), Weiergrabenweg 32a, per 30.01.2017 (Ersatz für Hassenstein Marianne, Grüne, Ortbühlweg 44, Rücktritt per 31.12.2016)

Allgemeines

Insgesamt gingen drei Anfragen um Ausbildungsbeiträge ein, die alle an der ersten Sitzung im Jahr behandelt wurden. Die drei Personen erhielten Stipendien von insgesamt CHF 2'424.00. Die drei Beiträge wurden für folgende Ausbildungen bewilligt:

- Lehre Coiffeuse
- Lehre Fachfrau Gesundheit
- Lehre Polymechaniker EFZ

Die restlichen Sitzungen wurden mangels Gesuchen abgesagt.

5.4. Gemeindebibliothek

Allgemeines

Im 2017 konnten insgesamt 148 neue Kunden gewonnen werden, davon 79 Kinder. Die Gemeindebibliothek ist auch ausserhalb der Gemeindegrenzen bekannt und beliebt, 18.7 % der Kunden kommen aus der Umgebung. Im Jahr 2017 wurden 1'411 Medien in den Bestand eingegliedert, 503 davon Kindermedien.

Anlässe

Im September fand die Lesung «Tigerherz» mit Lucas Fischer und Katrin Sutter statt. Der junge, talentierte Kunstturner erzählte, wie er auf Grund seiner Krankheit Epilepsie, und anderweitigen körperlichen Problemen, den Spitzensport an den Nagel hängen musste. Lucas Fischer statt in diesem Sommer auch beim Musical «Cats» auf der Bühne der Thuner Seespiele.



Lesung mit Lucas Fischer und Katrin Sutter

Im November führte die Märchenerzählerin Monika Reichert ihre kleinen Zuschauer liebevoll durch Märchen und bastelte mit ihnen.

In Zusammenarbeit mit der Ludothek Steffisburg fand regelmässig der Anlass «Spieletreff» für Kinder und Erwachsene statt.

Folgende Kunstausstellungen fanden in diesem Jahr statt:

- «Clownbilder», Malerei von Claudia Cantieni
- «Südafrika», Fotografien von Alexander Kaimonoff
- «Silence», Malerei von Roger Wagner
- «Wir suchen die Traumbibliothek!», Malwettbewerb für Kinder

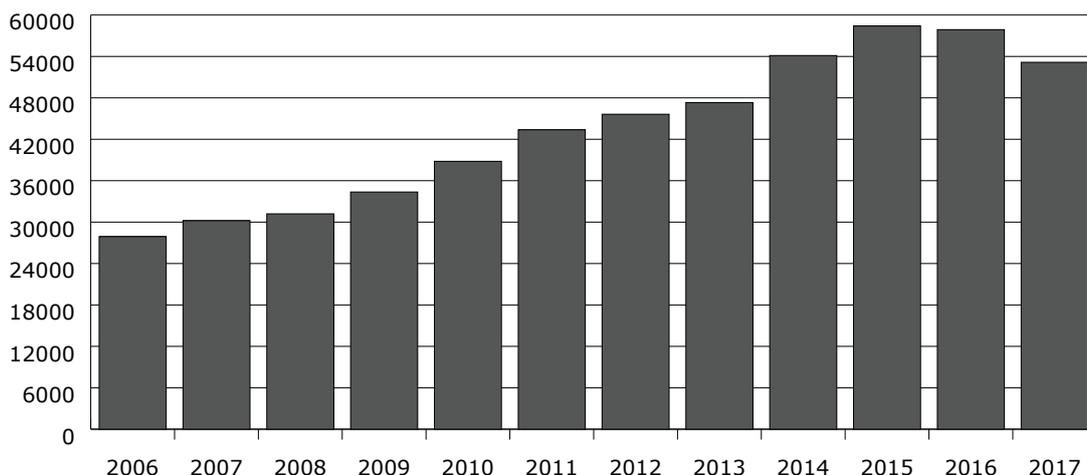


Fotoausstellung «Südafrika» von Alexander Kaimonoff

Entwicklung der Medienausleihen in der Gemeindebibliothek

In der Gemeindebibliothek stehen rund 12'366 Medien zur Verfügung, die im Berichtsjahr insgesamt 53'156 Mal ausgeliehen wurden.

Entwicklung der Medienausleihen



5.5. Bericht aus der Abteilung Bildung

Volksschule Projekt Schulraumplanung

Die Bevölkerungsstruktur in den Quartieren verändert sich laufend. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse führten in den vergangenen Jahren zu neuen Lehr- und Lernformen, der Integrationsartikel wurde umgesetzt, HarmoS eingeführt und neue Medien halten Einzug in die Schulzimmer. Als Folge davon verändern sich die Anforderungen an den Schulraum. Weiter generierte die Einführung von Tagesschulen einen Mehrbedarf an Räumen. Damit die sehr komplexen und vielfältigen Anforderungen soweit als möglich und nötig umgesetzt werden

können, müssen die Schulanlagen eine hohe Flexibilität in Bezug auf die Raumanordnung und die Raumgrößen aufweisen. Für die Abteilung Bildung ist es deshalb von hoher Wichtigkeit über eine mittel- und langfristige Schulraumplanung mittels Mehrjahresprogramm zu verfügen. Dabei ist eine Gesamtsicht zu den zukünftigen Entwicklungstendenzen der Gemeinde (Ortsentwicklung), zur Schule (Prognose Schülerzahlen und neue methodisch-didaktische Unterrichtsformen) und zur Tagesschule (zunehmender Bedarf) in die Überlegungen miteinzubeziehen. Der Gemeinderat genehmigte deshalb im Januar das Projekt Schulraumplanung, welches in folgende Phasen gegliedert ist:

Phasen der Schulraumplanung

Liegenschaften Hochbau / Planung	Schulraum Bildung	Teilbereiche zuständige Abteilungen
Ermittlung IST-Zustand der Gebäude, Handlungsbedarf	Ermittlung IST-Zustand des Schulraums	Phase 1 / Analyse Bestandesaufnahme, Bedürfniserhebung/ Handlungsbedarf
Festlegung der Strategie für das Gesamtentwicklungskonzept Auswahl der Varianten		Phase 2 / Strategie Definition Zielkriterien, Entwicklungsstrategien
Machbarkeitsprüfung. Festlegung der baulichen Massnahmen. Gesamtentwicklungskonzept mit kurz-, mittel- und langfristigen Massnahmen		Phase 3 / Machbarkeit Machbarkeitsprüfung und Massnahmen
Projektierung der einzelnen Projekte. Umsetzung der Strategie/ Projekte		Umsetzung der Massnahmen Projektierung/Umsetzung

Ziel ist, über ein Planungsinstrument für den zukünftigen Schulraumbedarf zu verfügen. Mit diesem Instrument können die zukünftigen Budget- und Investitionsplanungen gesamtheitlich, kosteneffizient und zielgerichtet erstellt werden. Im August konnte die Phase «Analyse» abgeschlossen und die Phase «Strategie» in Angriff genommen werden.

Revision des Informatikkonzepts

Pilotprojekt zu Chromebooks und Tablets

Die Arbeitsgruppe «Informatikkonzept» arbeitet seit einiger Zeit an der Revision des Informatikkonzepts aus dem Jahr 2009. Mit dem Wandel von lehrerzentrierten zu schülerzentrierten Unterrichtsformen verändert sich auch der Einsatz der Medien im Unterricht. Zu den vom Kanton Bern als obligatorisch erklärten Unterrichtsmitteln wird zunehmend eine Multimediaumgebung mit individuellem Internetzugang notwendig. Es zeigt sich, dass die Bereitstellung und die Anwendung von elektronischen Medien im Unterricht möglichst schnell und unkompliziert vorstättengehen und spontane Einsätze möglich sein müssen. Weiter zeichnet sich ab, dass mobile Endgeräte sinnvoll sind, damit sie zeitlich und örtlich flexibel eingesetzt werden können. Zudem muss der Zugriff auf das Internet sichergestellt werden. Der Bedarf nach erhöhter Mobilität und Flexibilität bedingt unter Umständen auch den Ausbau des WLAN-Netzes. Der Gemeinderat bewilligte deshalb ein Pilotprojekt, damit erste Erfahrungen mit mobilen Geräten gesammelt werden können. An der Primarschule nahmen eine 3. und eine 5. Klasse

teil, welche Tablets testeten. Zwei 8. Klassen der Oberstufe erprobten Chromebooks. Das Pilotprojekt konnte Ende Jahr erfolgreich abgeschlossen werden. Als nächstes folgt die Befragung von Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern. Die Auswertung der Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt dient als Grundlage für die Definition des zukünftigen Geräteersatzes.

Revision des Konzepts Integration und Besondere Massnahmen (Konzept IBEM)

Per August 2009 trat Art 17 des Volksschulgesetzes in Kraft. Steffisburg erarbeitete damals ein Konzept zur Umsetzung. Es war deshalb an der Zeit, das Konzept zu überprüfen. In der Zwischenzeit gab der Kanton einen umfangreichen Leitfaden zu Art. 17 heraus, deshalb konzentrierte sich die Abteilung Bildung bei der Überarbeitung auf die für Steffisburg relevanten Gegebenheiten. Zielsetzung ist nach wie vor, Stigmatisierung zu vermindern und die Chancengleichheit zu erhöhen. Um dies zu erreichen, findet vermehrt individuelle und differenzierte Förderung im Regelbereich statt. Bei separativen Schulungsformen wird die Durchlässigkeit zur Regelklasse erhöht. Besondere Massnahmen dienen sowohl der individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern im Rahmen ihrer persönlichen Lernvoraussetzungen als auch der Entlastung von Regelklassen. Die Lehrpersonen orientieren sich bei der individuellen Förder- und Unterrichtsplanung primär an den Stärken der Schülerinnen und Schüler und nicht an den Defiziten.

Bereiche der Besonderen Massnahmen

Bereiche Besondere Massnahmen			
Integrationsprojekte Sonderschule	Spezialunterricht Art. 6 BMV	Massnahmen zur besonderen Förderung Art. 5 BMV	Besondere Klassen Art. 8 BMV
		rILZ oder eILZ (reduzierte oder erweiterte individuelle Lernziele)	
	Integrative Förderung IF	Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen in einer Regelklasse	Klasse für besondere Förderung Primarstufe und Oberstufe
	Psychomotorik	Sprachunterricht für Fremdsprachige (Deutsch als Zweitsprache, DaZ)	
		zweijährige Einschulung in der Regelklasse	
	Logopädie	Förderung ausserordentlich Begabter (Begabtenförderung)	
		Rhythmik als fakultatives Gruppenangebot	

Gesundheitsdienste – Neues Läusekonzept

Kopfläuse sind lästig und treten immer wieder auf. Der Läusebefall hat in den letzten Jahren zugenommen, vor allem bedingt durch die veränderte Lebensweise mit gesteigerter Mobilität und vermehrter Reisetätigkeit. Die Abteilung Bildung will deshalb in Zukunft vermehrt präventiv wirken und hat zu diesem Zweck ein Konzept zur Bekämpfung von Kopfläusen erarbeitet. Dieses basiert auf folgenden drei Schwerpunkten:

Präventive Reihenuntersuchungen

Einmal pro Schuljahr werden alle Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis und mit 6. Klassen zum gleichen Zeitpunkt von Fachpersonen untersucht. Die präventiven Reihenuntersuchungen finden jeweils nach den Sommerferien im August statt.

Handlung bei Befall

Die Abteilung Bildung verfügt über einen klar definierten und schriftlich formulierten Handlungsablauf bei Läusebefall. Dieser gilt für die Volksschule wie auch für die Tagesschule.

Sensibilisierung

Alle Eltern von Schulkindern erhalten einmal jährlich ein Informationsblatt zu Kopfläusen. Es dient der Information, dem Abbau von Hemmschwellen, der Anleitung zur korrekten Untersuchung der Haare und enthält die Aufforderung zur sofortigen Meldung bei einem Läusebefall.

Revision der Richtlinien zur Finanzierung von Schülertransporten

Die Richtlinien zur Finanzierung von Schülertransporten stammten aus dem Jahr 2002. In der Zwischenzeit sind auf kantonaler Ebene verschiedene Erlassänderungen initiiert und in Kraft gesetzt worden. Dies hatte zur Folge, dass die Richtlinien der Gemeinde Steffisburg revidiert werden mussten. Im Volksschulgesetz des Kantons Bern ist festgehalten, dass der Unterricht an öffentlichen Schulen grundsätzlich unentgeltlich sein muss. Die Unentgeltlichkeit des Unterrichts umfasst – sofern der Schulweg unzumutbar ist – auch den Transport. Ist ein zumutbarer Schulweg nur dank einer Transportlösung möglich, muss dieser Transport durch die Gemeinde ganz oder teilweise finanziert werden. Die Gemeinde ist also verpflichtet, Massnahmen zu treffen, damit Schülerinnen und Schüler über zumutbare Schulwege verfügen. Es besteht aber kein Anspruch auf eine bestimmte Transportart. Die Gemeinde kann den Transport mit einem Schulbus oder Taxi organisieren, die Kosten eines öffentlichen Verkehrsmittels übernehmen oder Beiträge an die Kosten für das Fahren mit Privatfahrzeugen ausrichten. Der Entscheid zur Wahl der Transportart liegt bei der Abteilungsleitung.

Revision der Richtlinien zur Durchführung von Schulverlegungen

Die Durchführung von Schulanlässen ausserhalb des Schulhauses wie beispielsweise Landschulwochen, Sportlager, Schulreisen, Exkursionen, Bummel usw. sind besondere Aktivitäten und gelten als Unterrichtszeit. Die Richtlinien dazu stammten aus dem Jahr 2008 und bedurften verschiedener Anpassungen an aktuelle Gegebenheiten. Sie regeln unter anderem die Inhalte der Anlässe, Reiseziele, Dauer, Kosten und die Anzahl Begleitpersonen. Jede besondere Aktivität, ungeachtet, ob sie Kosten erzeugt oder nicht, braucht in jedem Fall eine Bewilligung durch die Standortleitung beziehungsweise eine Information der Standortleitung. Festgelegt wurden folgende finanziellen Rahmenbedingungen:

Bummel und Exkursionen	CHF 10.00
Schulreisen	
Kindergarten und 1./2. Klasse	CHF 30.00
3./4. Klasse	CHF 40.00
5.–9. Klasse	CHF 50.00
2-tägige Reise	CHF 80.00
Landschulwochen und Sportlager	CHF 50.00
Wintersporttag	CHF 80.00
(Maximale Kosten für die Eltern pro Tag)	

Die verschiedenen Standorte nutzen auch immer wieder Möglichkeiten für die Geldmittelbeschaffung wie beispielsweise Weihnachts-, Hobby- oder Flohmärkte, um Kosten für diese bereichernden Aktivitäten möglichst tief zu halten.

Besondere Aktivitäten an den Schulstandorten

Oliver Twist am Christchindlimärit

Rund 30 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Steffisburg nutzten am Christchindlimärit die Gelegenheit der Öffentlichkeit ein erstes Mal Einblick in ihre Arbeit am Musicalprojekt «Oliver Twist» zu geben. Bei winterlichen Verhältnissen präsentierten sie fünf Songs auf der Jugendbühne. Auf beeindruckende Art und Weise trotzten die Tänzerinnen zum Auftakt den eiskalten und nassen Bedingungen und überzeugten bei ihrer Darbietung zu «Diamonds» mit viel Power und Ausstrahlung. Bereits in ihren Kostümen zeigten sie mit dem Song «Auf uns» zusammen mit dem Tanzensemble, worauf wir uns bei den Vorführungen im Juni freuen dürfen. «Irgendwas, das bleibt» ist alles, wonach sich die Hauptfigur am meisten sehnt, stimmungsvoll ausgedrückt durch die beiden Solosänger, begleitet von der neunköpfigen Band, welche trotz kalten Fingern die Tasten, Saiten und Felle richtig mitreissend zum Klingen brachte. Der tolle Auftritt und die gemeinsamen Vorbereitungen auf diesen Anlass haben unter allen Beteiligten einen energiegeladenen und motivierenden Zusammenhalt entstehen lassen. Es folgt nun eine intensive Übungsphase mit Hauptproben und Aufführungen im Juni 2018.

Besuch von Nils Burri

Auf dem Stundenplan steht Deutsch – Thema Printmedien. Die Schülerinnen und Schüler erhalten den Auftrag, eine Person mit einem speziellen Beruf, einem spannendem Hobby oder einer interessanten Lebensgeschichte zu interviewen. Der Zufall will es, dass eine Schülerin Nachbarin vom doch bei uns bereits sehr bekannten Sänger und Songwriter Nils Burri ist. Kurzerhand schnappt sie sich zusammen mit ihrer Reporter-Partnerin den engagierten Musiker und er stellt sich freundlicherweise für ein Interview zur Verfügung. Es entwickelt sich ein persönliches Gespräch und Nils unterbreitet den beiden Jugendlichen das Angebot, ihre Klasse zu besuchen und eines seiner Lieder vorzuspielen.

Der Tag ist da, an dem der Überraschungsgast die Chorstunde besucht und als Erstes seine neue Single «Hey Hey» zum Besten gibt. Nils bleibt die ganze Lektion, präsentiert noch einen seiner Songs und unterstützt sogar die Schülerinnen und Schüler des Wahlfachs Gruppenmusizieren beim Begleiten der Konzertlieder, indem er spontan selbst mit der Gitarre begleiten hilft. Mehrere Male motiviert er die Kinder und fordert sie auf, nicht aufzugeben und im Unterricht (vor allem natürlich im Musikunterricht) mitzumachen und die eigenen Talente zu entdecken. Die Kinder lernten einen sehr sympathischen Musiker kennen, welcher mit Begeisterung von seiner Karriere erzählt und für einmal mit Freude die Schulbank drückte.

Lebendiger Energieunterricht

Seit drei Jahren kommen sechs 3. Klassen und je eine 6. und 9. Klasse in den Genuss des Energieunterrichts von PUSCH. Es ist eine Investition in die Zukunft, das Wissen der heutigen Kinder prägt unsere Umwelt und unser Klima von morgen. Viele Kinder hören davon zum ersten Mal, sind aber sehr lernbegierig und geben ihr Wissen auch gerne zu Hause weiter. Energie sparen kann Spass machen. Das zeigen die Kinder einer 3. Klasse in Steffisburg. Welche Energiequellen schaden dem Klima und damit dem Eisbären, wie stark muss gepustet werden, damit das Licht beim Windrad leuchtet und wie muss die Lampe gehalten werden, damit das Solarmobil los düst?

Der König Ölfred begleitet die Klasse durch den Energieunterricht. Er liebt seine zimmergrosse Badewanne, seinen Kaffee (die Maschine ist dafür stets in Betrieb), macht am Abend in jedem Zimmer das Licht an, kann sich bei offenstehender Külschranktüre lange nicht entscheiden, was er eigentlich essen will und fährt mit dem Auto, um sein Reich zu erkunden und seine Bürger zu begrüssen. Sein Lieblingstier ist der Eisbär und da er keinen zu Hause halten kann, geht er ihn täglich mit dem Auto im Zoo besuchen. Doch was erzählen sie da im Radio? Der Eisbär verliert seine Heimat, weil es immer wärmer wird und das Eis schmilzt?

Zum Glück sitzen im Klassenzimmer 23 eifrige Forscherinnen und Forscher und helfen dem König Ölfred, das mit der Klimaerwärmung besser zu verstehen. Mit Experimenten, einem Spiel sowie einem Film, sammeln die Schülerinnen und Schüler Ideen, wie der König Energie sparen kann.

Tag der Pausenmilch

Käse, Milch und Schokolade – drei Dinge, die in keinem Haushalt fehlen dürfen. Hinter diesen Produkten steht ein Tier. Die Kuh steht im Zentrum der Initiative, die von SwissMilk ins Leben gerufen wurde. «Alle Kinder wissen, was eine Kuh ist, aber die meisten haben noch nie eine berührt», sagt der Bauer, welcher auf seinen Hof eingeladen hat. Die Kinder werden in den Stall geführt und dort gibt es einiges zu bestaunen: Die ausgewachsenen Kühe stehen in Reih und Glied im Stall, die Kälber sind draussen untergebracht und beschnuppert neugierig ihre kleinen Besucher. Währenddessen führt der Bauer eine stolze Kuhdame zum Schulhaus. In der grossen Pause dürfen die Kinder das sanfte Tier von allen Seiten betrachten und streicheln. Woher die Milch kommt, ist nun also geklärt. Dass sie lecker schmeckt, gut für das Wachstum von Kindern ist und dass aus der Milch viele tolle Produkte hergestellt werden können, ebenfalls.

Abfall und Recycling

Anlässlich von Projekttagen wurde rund um das Thema Abfall und Recycling während drei Tagen gebastelt, gemalt, informiert und musiziert. Die Kinder verbrachten diese Tage in drei klassen-durchmischten Gruppen und erfuhren auf vielfältige Art und Weise, was mit unserem Abfall eigentlich passiert, nachdem wir ihn weggeworfen haben. Für einzelne Gruppen stand auch ein Besuch in der ARA oder im Werkhof der Gemeinde Steffisburg auf dem Programm. Unterstützt wurden die Lehrpersonen ausserdem durch die IG Saubere Umwelt.

Frauenlauf

Seit sieben Jahren organisiert Jacqueline Heinzmann die Teilnahme von Mädchen am Frauenlauf im Rahmen der Projektwoche «Fit for Frauenlauf». Die Mädchen setzten sich eine Woche lang mit Running, Yoga und Ernährung auseinander und wurden alle mit einer sehr guten Laufzeit im Rennen belohnt. Ziel ist, so viele Mädchen wie möglich für den Laufsport zu begeistern, der für wenig Geld immer und überall ausgeführt werden kann.

Eine Schülerin erzählt: «Gestern fand erneut der Frauenlauf in Bern statt. Wir sind mit einigen Klassenkameradinnen mit dem Zug nach Bern gefahren, um am diesjährigen Frauenlauf teilzunehmen. Trotz der heissen Temperatur von 30 Grad waren wir gut vorbereitet und top motiviert. Nach dem Anbringen der Startnummern an unseren Shirts, haben wir uns aufgewärmt und uns zum

Start begeben. Leicht nervös und voller Vorfreude haben wir auf den Startschuss gewartet. Die Stimmung war ausgesprochen gut und wir wurden heftig angefeuert. Sobald wir losgerannt sind, haben wir alles um uns herum vergessen. Schon nach kurzer Zeit waren wir in Schweiß gebadet und konnten uns über die Abkühlung auf der Rennstrecke erfreuen. Im Nu sind die Kilometer vorbeigegangen und wir setzten zum Schlusspurt an. Alle sind erschöpft aber überglücklich und stolz ins Ziel gelaufen. Wir haben unsere Wunschzeit erreicht und konnten im Ziel unsere Preise entgegen nehmen. Es war eine fantastische Erfahrung, welche wir im Team erleben durften».

Spielraum

Kinder spielen! Wenn wir sie lassen, lernen Kinder durch das Spiel ihr Leben und sich selber kennen. Diesem Wissen wollte die Schule Raum geben – Spielraum. Die Kinder im Schulhaus Au durften die zur Verfügung stehenden Spielräume ihren Vorstellungen und Bedürfnissen entsprechend gestalten und einrichten.

Feurige Tage

In klassendurchmischten Gruppen setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit der Materie «Feuer» auseinander. Sie lernten ein Feuer im Freien zu entfachen, feurige Tänze wurden einstudiert, Vulkane kennen gelernt, Experimente durchgeführt, geübt wie die Feuerwehr zu alarmieren ist und vieles mehr. Ein Höhepunkt war der Besuch bei der Feuerwehr Steffisburg regio. Mit grossem Engagement wurde den Kindern die Feuerwehr und ihre Aufgaben vorgestellt. Krönender Abschluss der beiden Projektstage war das Feuerfest, zu dem auch Eltern, Grosseltern und Geschwister eingeladen wurden und das mit dem gemeinsamen Singen des bekannten Liedes «Ig ha nes Zündhölzli azündet», eröffnet wurde. Gemeinsam wurde auf dem Grill oder der grossen Feuerschale grilliert. Eine kleine Feuershow sorgte für einen gelungen Abschluss dieser spannenden, lehrreichen und interessanten Tage.

Schuljahresschluss und Ehrungen

Am 14. Juni 2017 fand für die Lehrpersonen der alljährliche Anlass zum Schuljahresschluss in der Aula Schönau statt. Die Gemeinde ehrte Lehrpersonen mit Dienstjubiläen, verabschiedete zum Teil langjährige Lehrpersonen aus dem Schuldienst und begrüßte neue Lehrpersonen in der Gemeinde. Prisca Loosli, Abteilungsleiterin, begrüßte die rund 80 Lehrpersonen zu diesem Anlass. Der Abend stand unter dem Motto «Teak a break», was übersetzt, Pause einlegen, unterbrechen aber auch aufbrechen bedeutet. «Break» war auch das Thema bei der Unterhaltung. Die Breakdancer der Tanzschule «dap dance & fitness» zeigten ihr ganzes Können. Ob «Flava Fiendz Juniors» oder «Flava Fiendz Erwachsene», beide Gruppen begeisterten gleichermassen und ernteten grossen Applaus für ihre Darbietung.



Take a break mit Flava Fiendz (Erwachsene)



Take a break mit Flava Fiendz (Juniors)

Mutationen Schule Austritte

Gesamtschulleitung

– Rentsch Fritz

Standortleitungen

- Furer Doris (ad interim), Schulhaus Schönau I
- Ryser Martin, Schulhäuser Bernstrasse und Sonnenfeld; Kindergärten Bernstrasse, Sonnenfeld und Günzelen (Pensionierung)

Lehrpersonen

- Baumann Marianne, Kindergarten Erlen 1
- Ingold Liv, Primarschule Au
- Schneeberger Rosmarie, Primarschule Kirchbühl
- Walter Michelle, Primarschule Kirchbühl
- Anliker Eva, Oberstufe Schönau
- Werder Konrad, Oberstufe Zulg
- Niederhauser Beat, Oberstufe Zulg (Pensionierung)

Eintritte

Standortleitungen

- Scheuner Arno, Schulhäuser Zulg und Schönau I
- Studer Brigitte, Schulhäuser Bernstrasse und Sonnenfeld; Kindergärten Bernstrasse, Sonnenfeld und Günzenen

Lehrpersonen

- Appius Gabriela, Kindergarten Günzenen 1
- Gallina Froidevaux Simone, Kindergarten Erlen 1
- van Egmond Rahel, Kindergarten Sonnenfeld 2
- Albrecht Verena, Psychomotorik IBEM
- Chaplits Madeleine, Primarschule Au und Erlen
- Fankhauser Sara, Primarschule Kirchbühl
- Gyger Marianne, Primarschule Zulg
- Gyger Sebastian, Primarschule Zulg
- Hofer Jessica, Primarschule Au
- Ruch Sarah, Primarschule Kirchbühl
- Strickler Lilian, Primarschule Erlen
- Bögli Grosse Katharina, Oberstufe Zulg
- Kurzo Tanja, Oberstufe Schönau

Jubiläen

10 Jahre

- Hofmann Paul, Oberstufe Schönau
- Oppliger Agatha, Primarschule Au
- Stähli Annemarie, Primarschule Zulg und Oberstufe Zulg
- Weiss Mühlethaler Nicole, Primarschule Bernstrasse

15 Jahre

- Anliker Eva, Oberstufe Schönau
- Dänzer Renate, Kindergarten Kirchbühl
- Hänni Markus, Oberstufe Schönau
- Krähenbühl Michael, Oberstufe Zulg
- Liebi Iris, Primarschule Erlen
- Müller Beatrice, Primarschule Schönau I
- Neuenschwander Barbara, Primarschulen Bernstrasse und Sonnenfeld
- Röthlisberger Peter, Oberstufe Zulg
- Shani Anja, Kindergarten Flühli
- Thut Daniela, Primarschule Zulg
- Vogt Regina, Primarschule Sonnenfeld

20 Jahre

- Graf Veronika, Primarschule Au
- Rohrbach Monika, Kindergarten Günzenen 1
- Saurer Ursula, Kindergarten Zelg

25 Jahre

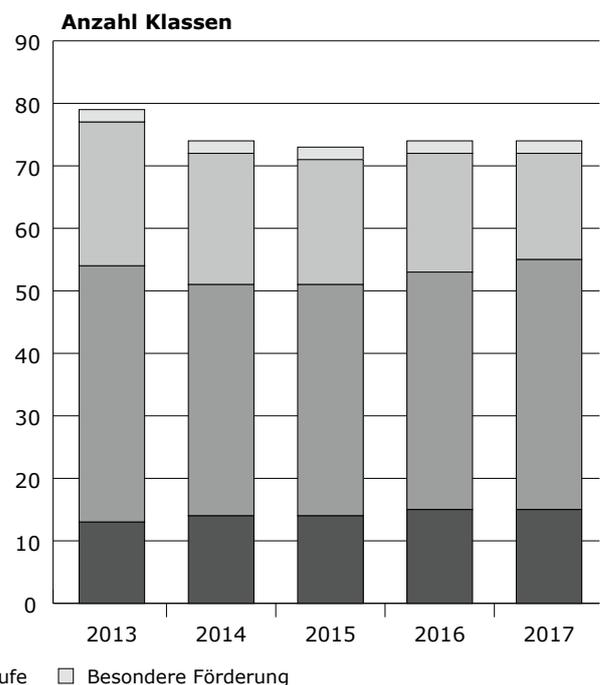
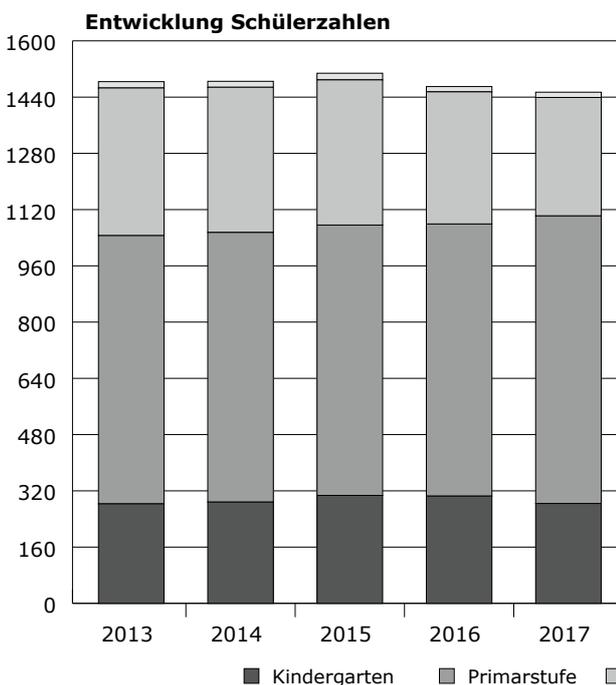
- Hess Paul, Oberstufe Schönau
- Kästli Christine, Primarschule Kirchbühl
- Wunderle Barbara, Primarschule Au

30 Jahre

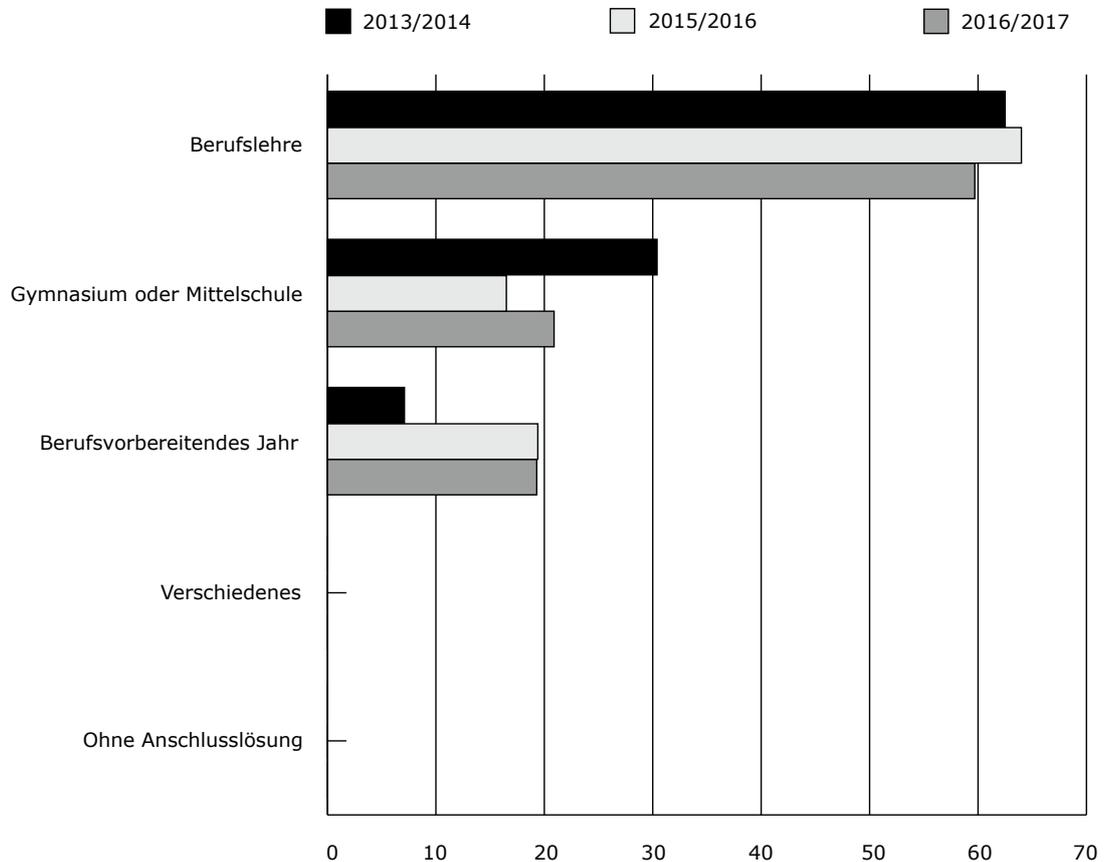
- Schranz Madlen, Standortleiterin Erlen
- Tschanz Brigitte, Primarschule Bernstrasse

Schülerinnen und Schüler

Entwicklung Klassen und Schülerzahlen



Die Anschlusslösungen der Schülerinnen und Schüler aus der 9. Klasse



5.6. Tagesschule

Leitung

Die Koordination der Tagesschulstandorte wird von Tina Roder wahrgenommen.

Allgemeines

Die Tagesschulstruktur bietet den Kindern, zusätzlich zum Elternhaus und der Schule, einen erweiterten Erfahrungs-, Erholungs- und Lernort. Ein vertrauensvolles Umfeld und eine Atmosphäre der Geborgenheit fördern das Kind im Lernen, im sozialen Verhalten und in der Freizeitgestaltung.

Die Tagesschule ist während der Schulzeit von 07.00 bis 18.30 Uhr geöffnet. Zur Tagesschule gehören drei Standorte. Einer befindet sich im Dorf in der Villa Schüpbach, mitten in einem schönen Park. In den drei Räumen der Villa werden Kinder im Alter von 4 bis 13 Jahren betreut.

Im Schwäbis-Quartier, im ehemaligen Kindergarten, werden tendenziell die jüngeren Kinder betreut. Die Tagesschule teilt sich mit der angrenzenden Kindertagesstätte den grossen Garten mit dem vielfältigen Spielangebot.

Am Standort Z4 stehen der Tagesschule vier Räume im ersten Stock zur Verfügung und seit diesem Jahr zusätzlich im Erdgeschoss ein grosser Aufenthaltsraum. Hier werden Schulkinder im Alter von 4 bis 10 Jahren betreut.

Im Gegensatz zu den klar strukturierten Abläufen während der Unterrichtszeiten, erhalten die Kinder in der Tagesschule Zeit zur freien Gestaltung. Die Kinder haben die Möglichkeit, unter Aufsicht aufmerksamer Betreuungspersonen zu spielen und sich zu bewegen. Sie können aus einer Vielfalt von Angeboten wählen, und werden in ihren Entscheidungen möglichst wenig eingeschränkt.

Besonderes Augenmerk wurde dieses Jahr auf die Gestaltung der Innenräume gelegt. Neue Spielmaterialien wurden angeschafft, und die Räume bedürfnisgerecht eingerichtet. Neben einem Familienzimmer und dem «Büchchliege» stehen den Kindern nun Experimentier-, Kreativ-, Bau- und Konstruktionsbereiche zur Verfügung. Für die Jugendlichen wurde am Standort Z4 zudem ein Jugendzimmer eingerichtet.

5.7. Freiwilliger Schulsport

Leitung

Der freiwillige Schulsport wird von Heinz Christen geleitet.

Allgemeines

Im Schulsport erhalten die Steffisburger Kinder Gelegenheit vielfältige Sportarten kennenzulernen und sich nebst dem obligatorischen Turnunterricht sportlich zu betätigen.

Über 500 Kinder belegten einen Schulsportkurs. Das heisst: fast jedes dritte Kind in Steffisburg nutzt ein Angebot. Rund 30 Leiterinnen und Leiter unterrichteten in 18 verschiedenen Sportarten. Im aktuellen Jahr konnte mit «Rock'n'Roll» ein zusätzliches Angebot geschaffen werden.

Grosser Beliebtheit erfreuen sich zurzeit die Kurse Schwimmen, Jazz Dance, Leichtathletik und Handball. Auch an Turnieren, Wettkämpfen oder Veranstaltungen sind immer wieder Mannschaften oder Gruppen des freiwilligen Schulsports Steffisburg am Start anzutreffen.

Sportart	Anzahl Kinder pro Semester	Kurse
Handball	75	7
Fussball	35	2
Tischtennis	10	2
Badminton	25	3
Volleyball	23	2
Judo	9	1
Unihockey	30	2
Tennis	7	1
Landhockey	8	1
Karate	10	1
Selbstverteidigung	14	1
Jazz Dance	90	5
Leichtathletik	58	4
Schwimmen	70	5
Yoga	12	1
Rope Skipping	30	2
Langlauf	6	1
Rock'n'Roll	15	1

Nebst der sportlichen Leistung zählt das «Dabei sein», die Gruppenzugehörigkeit hat einen nicht zu unterschätzenden Stellenwert.



Aufenthaltsraum der Tagesschule (Text siehe Seite 68)



- 1/2 Oliver Twist am Christchindlimärit
- 3 Besuch von Nils Burri
- 4/5 Lebendiger Energieunterricht
- 6 Tag der Pausenmilch
- 7 Spielraum
- 8 Feurige Tage
- 9 Spielraum
- 10 Abfall und Recycling

Die einzelnen Anlässe werden auf den Seiten 64 bis 66 beschrieben.

Bildung





Schulstart Sommer 2017



4



5



6



7



8

- 1 Schulhaus Glockental 1
- 2 Primarschule Schönau 1
- 3 Schulhaus Au 2
- 4 Oberstufe Schönau
- 5 Schulhaus Kirchbühl 2
- 6 Oberstufe Zug
- 7 Primarschule Zug
- 8 Primarschule Erlen

6. Soziales



Elisabeth Schwarz-Sommer, Departementsvorsteherin Soziales (rechts) und Marc Hüppi, Leiter Soziales

Die Abteilung Soziales wird durch Marc Hüppi geleitet. Politisch steht ihr Elisabeth Schwarz (SVP), Gemeinderätin/Departementsvorsteherin Soziales, vor.

6.1. Sozialkommission

Präsidium

Die Sozialkommission wird von Amtes wegen von Gemeinderätin Elisabeth Schwarz-Sommer, Ortbühlweg 61, präsiert.

Mutationen

Die Zusammensetzung der Kommission blieb im Berichtsjahr unverändert.

Allgemeines

Es fanden zwei Sitzungen statt. Die Sozialkommission befasste sich im Jahr 2017 mit folgenden Themen:

- Anpassung der Mietzinslimiten für Sozialhilfebeziehende in Einzel- und Mehrpersonenhaushalten.
- Offene Kinder- und Jugendarbeit: Umzug des Jugendtreffs in den Pavillon Sonnenfeld, Wahrnehmung der Funktion als Aufsichtsorgan gemäss der Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV).
- Neue Organisationsstruktur beim Sozialdienst Zug.
- Umstellung der kantonalen Entschädigung per 1. Januar 2017 auf das System der Fallpauschalen
- Aktenrecherche fürsorgliche Zwangsmassnahmen (z.B. Verdingkinder).

Dossierkontrolle

Bei den drei Kontrollen der Sozialhilfedossiers durch die zuständigen Mitglieder der Sozialkommission konnte dem Sozialdienst Zug wiederum eine qualitativ gute Dossierführung attestiert werden, dies trotz der nach wie vor hohen Arbeitsbelastung der Sozialarbeitenden. Die Dossierprüfungen fanden anhand der folgenden Punkte statt: Zuständigkeit, Formelle Dossierüberprüfung, Problemorientierung, Existenzsicherung, Wirkungsorientierung, Rechte und Pflichten.

6.2. Fachkommission für Seniorenfragen

Präsidium

Die Fachkommission für Seniorenfragen wird von Esther Rychiger, Haldeneggweg 14, präsiert.

Mutationen

Die Zusammensetzung der Kommission blieb im Berichtsjahr unverändert.

Allgemeines

Die Fachkommission für Seniorenfragen traf sich im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen. An diesen wurde viel zum Massnahmenkatalog des Altersleitbildes debattiert, welches im Auftrag des Gemeinderates durch die Fachkommission erarbeitet wurde. Anlass zu Diskussionen gab vor allem die Frage, wer diesen Massnahmenkatalog umsetzen soll. Nebst diesen formellen Sitzungen ist die Fachkommission für Seniorenfragen aber vor allem mit konkreten Angeboten und Veranstaltungen im Altersbereich aktiv.

Anlass mit der Rheumaliga

Der Anlass wurde in Zusammenarbeit mit dem Frauenverein, der Kirchgemeinde und der Rheumaliga Bern organisiert. Diese Zusammenarbeit hat sich sehr bewährt, was sich auch an der Anzahl der Zuhörenden gezeigt hat. Der Anlass fand zum Thema «Lebensqualität im Alltag mit chronischen Schmerzen und Rheuma» statt.

Erfa Tagung pro Senior

«Einisch ga luege, wohi me chiem...» war das Thema dieser Tagung. Es ging darum sich zu orientieren und sich mit Vertretern von anderen Gemeinden auszutauschen. Grundlage bietet die alte Weisheit: «Alle wollen alt werden, aber niemand will alt sein, und doch ist uns nur eines sicher: Entweder sterben wir vorzeitig, oder wir werden alt. Wir werden vom Tag nach der Geburt immer älter, da führt kein Weg vorbei!»

Homepage senioren-steffisburg.ch

Informationen zu Anlässen werden auf der Homepage www.senioren-steffisburg.ch wiedergegeben und können jederzeit eingesehen werden.

Anlässe S+S

Wiederum hat das Organisationsteam ein interessantes Programm zusammengestellt. Die Anlässe werden via Zulgpst und Homepage publik gemacht. Auch in der Gemeindebibliothek liegen die Informationen der S+S Anlässe auf und stossen auf reges Interesse.

6.3. Fachkommission für Integration und Familie

Präsidium

Die Fachkommission für Integration und Familie wird von Amtes wegen von Gemeinderätin Elisabeth Schwarz-Sommer, Ortbühlweg 61, präsiert.

Mutationen

Austritt

Sluka Milos, Pfaffenhaltenweg 7, per 31.12.2017

Eintritte

- Schwarz-Sommer Elisabeth (SVP), Ortbühlweg 61, per 01.01.2017 (Ersatz für Schmid Susanna, Aumattweg 29, Rücktritt per 31.12.2016)
- Gosteli-Moreno Francisca, Ziegeleistrasse 46, per 01.01.2018

Allgemeines

Die Fachkommission für Integration und Familie wurde per 1. Januar 2017 von der Abteilung Sicherheit in die Abteilung Soziales überführt. Sie traf sich im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen.

Auch dieses Jahr organisierte die Fachkommission den Anlass für Neuzugezogene. Dieser fand am Samstag, 1. Juli 2017, statt und rund 100 Leute folgten der Einladung. Nach einer musikalischen Begrüssung durch die Musikschule Region Thun richtete sich Gemeindepräsident Jürg Marti an die neuen Mitbürger. Es folgte ein thematischer Dorfrundgang in sechs Gruppen und schliesslich ein schöner Apéro zur Mittagszeit im Magazin der Feuerwehr Steffisburg regio. Die folgenden drei Angebote sind auf Initiative der Fachkommission entstanden:

Herzlich willkommen

Einmal pro Monat verbrachten zehn bis fünfzehn Frauen unterschiedlicher Nationalitäten besinnliche, fröhliche, nachdenkliche, herzliche und interessante Abendstunden im Pöstli. Es wird zusammen gesungen, gelernt, präsentiert, spaziert und Fragen besprochen.

Die Mitglieder der Frauengruppe diskutieren die Halbjahresprogramme gemeinsam. Die Gruppe ist ihnen wichtig und das Vertrauen der Frauen untereinander ist gross. Sie kennen einander und helfen sich auch ausserhalb der Abende gegenseitig. Die Begegnungen in der Frauengruppe sind wertvoll und tragen zur Integration bei.

SpiA Sprache im Alltag

SpiA ist kein Sprachkurs, wie er üblicherweise angeboten wird, sondern eine Ergänzung dazu. Es geht um das praktische Üben der Sprache verbunden mit Alltagsaufgaben, wie Fahrplan lesen, Gebrauchsanweisungen verstehen, Fragen von Ämtern und Ärzten beantworten.

Aufgrund von Erfahrungen stellen die Verantwortlichen fest, dass Frauen mit Migrationshintergrund Deutschkurse besuchen und sich bemühen, die Sprache zu erlernen. Was ihnen dabei fehlt, sind eine regelmässige Unterstützung zwischen den Kursen sowie das Training der Sprache, wenn das Familienumfeld auch nicht Deutsch spricht und ein Arbeitsplatz fehlt, wo die Sprache geübt werden könnte. Deutsch ist ein Schlüssel zur besseren Vermittlung im Arbeitsumfeld.

MuKi-Deutsch

Die Gemeinde Steffisburg erwartet, dass fremdsprachige Mütter möglichst rasch die deutsche Sprache erlernen. Das Angebot MuKi-Deutsch wird deshalb vom HEKS auch in Steffisburg durchgeführt. Es sind Deutschkurse für fremdsprachige Mütter und ihre Kinder, die noch nicht zur Schule gehen. Ziel ist, damit den Schulstart für alle einfacher zu gestalten. Deutschkenntnisse werden erweitert, Kindergartenbesuch und Einschulung besprochen, verschiedene Mütter und Kinder lernen sich kennen. Seit 2013 findet der Kurs jede Woche einmal statt, ist kostenpflichtig und dauert ein halbes Jahr. Obwohl die Flyer, die auf die Kurse aufmerksam machen, in verschiedenen Sprachen erscheinen und breit verteilt werden, gehen die Anmeldungen zurück, sodass die erforderliche Anzahl Teilnehmerinnen nicht erreicht werden konnte und nach Neujahr erstmals kein Kurs stattfinden wird. Die Fachkommission wird sich gründlich damit auseinandersetzen müssen, in welcher geeigneten Art die Frauen in Zukunft erreicht werden können. Es bleibt weiterhin ein überaus wichtiges Anliegen die Sprache zu fördern zu Gunsten aller Beteiligten.

6.4. Bericht aus der Abteilung Soziales

Der Jahresbeginn 2017 war in der Abteilung Soziales stark geprägt durch personelle und organisationsstrukturelle Veränderungen. Am 1. Januar 2017 hat Marc Hüppi die Leitung der Abteilung Soziales übernommen. Infolgedessen wurde an diversen Kaderpositionen in den vier Bereichen der Abteilung Rochaden vorgenommen. Thomas Neukomm, der lange Zeit den Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz des Sozialdienstes Zulg geleitet hatte, übernahm die Leitung des Bereichs Schulsozial-, offene Kinder- und Jugendarbeit. Mit diesem Wechsel wird das Verständnis der Schulsozialarbeit als vorgelagertes Instrument des Kinderschutzes unterstrichen. Seine Stelle im Kindes- und Erwachsenenschutzbereich konnte mit Beat Jungo besetzt werden. Beat Jungo hat zuvor bereits ein Jahr im entsprechenden Team gearbeitet und kann sich somit auf seine Kenntnisse des Sozialdienstes Zulg abstützen. Nun führt er den Sozialdienst Zulg gemeinsam mit Brigitta Bütschi, welche den Bereich wirtschaftliche Sozialhilfe leitet. Einerseits zur Entlastung der beiden Bereichsleitenden, aber auch zur optimalen Begleitung und Unterstützung

der Sozialarbeitenden wurde den beiden oben genannten Positionen eine Stellvertretungsfunktion mit besonderen Aufgaben im Coachingbereich untergeordnet. Diese organisatorischen Anpassungen haben im Laufe des Jahres ihre Wirkung entfaltet, was sich einerseits in den Überstunden der Bereichsleitenden, aber auch in der niedrigen Personalfuktuation zeigt. Der Sozialdienst Zulg zeichnete sich zu Jahresende durch ein stabiles und qualitativ hochstehendes Team aus.

6.5. Institutionelle Sozialhilfe

Offene Kinder- und Jugendarbeit OKJA

Die in der kantonalen Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV) definierten Leistungsbereiche wurden von der OKJA im 2017 intensiv weiterbewirtschaftet, um das Konzept aus dem Jahr 2015 umzusetzen.

Im Frühling 2017 erfolgte der Wechsel des offenen Kinder- und Jugendtreffs vom Z4 in den Pavillon Sonnenfeld. Bei der Innengestaltung des Pavillons konnten Kinder und Jugendliche mitwirken und sich aktiv kreativ betätigen.

Zusammen mit den Betreibern des fertig gestellten Skateparks wurde am 17. Juni 2017 ein gemeinsames Eröffnungsfest durchgeführt, welches gut besucht wurde.

Im Verlaufe des Jahres hat sich gezeigt, dass der neue Standort im Sonnenfeld vermehrt von Kindern und Jugendlichen genutzt wird und diese Zielgruppe mit den Aktivitäten im Pavillon besser erreicht werden kann.

Animation/Begleitung

In diesem Bereich wurden 2017 unter anderem Angebote wie der offene Kinder- und Jugendtreff (offen immer Mittwoch- und Freitagnachmittag), Spiel und Spass in der Turnhalle, Kerzenziehen, mobile Projekte auf Gemeindespielflächen, Spielbusbetreuung an der Bundesfeier, aber auch die Jugendbühne am Christchindlimärit durchgeführt. Es ist erfreulich, dass der Mitwirkungsgrad bei der Erarbeitung dieser Angebote kontinuierlich zunimmt.

Beratung und Information

Die Einzelberatungen und Coachings bewegten sich auf dem Niveau des Vorjahres. Dabei hat der Sozialdienst Zulg bei Bedarf auf das freiwillige Angebot der OKJA verwiesen und Aufträge triagiert (z.B. Unterstützung bei Bewerbungen für Lehrstellen, Aufgabenbegleitung).

Zum zweiten Mal wurde ein Thementag durchgeführt. Im Auftrag der vom Gemeinderat eingesetzten Arbeitsgruppe «Hinschauen und Handeln» veranstaltete das Team der OKJA in Zusammenarbeit mit externen Fachpersonen zum Thema

«Zivilcourage, Littering, Vandalismus» am 16. September 2017 Workshops, Info-Stände, Rundgänge und Filme an verschiedenen Orten in Steffisburg. Zudem wurde speziell die Problematik «Food Waste» (Verschwendung von Lebensmitteln) behandelt. Die Teilnehmenden konnten zur persönlichen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Themen angeregt werden.

Entwicklung und Fachberatung

Vertreter/innen der OKJA konnten Anliegen der Kinder und Jugendlichen in verschiedenen abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppen wie zum Beispiel Projekt «Hinschauen und Handeln», Nutzungsausschuss Freibad sowie bei der Spielplatzgestaltung einbringen.

Schulsozialarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen, den Standortleitenden sowie der Schulleitung konnte im 2017 gemäss den Empfehlungen aus den Evaluationsergebnissen von 2015 weiter intensiviert werden.

Am 29. März 2017 organisierte die Schulsozialarbeit in Absprache mit der Schulleitung eine interne Weiterbildungsveranstaltung für Lehrpersonen zum Thema «Kinderschutz». Es nahmen hauptsächlich Lehrpersonen der Unter- und Mittelstufe Steffisburg daran teil. Der Informationsteil und insbesondere der gemeinsame Austausch der Fallbeispiele wurden von den Teilnehmenden sehr geschätzt.

Die Schulsozialarbeit wird im Kanton Bern vermehrt als vorgelagerter freiwilliger Kinderschutz definiert. In Steffisburg wird die Schulsozialarbeit auch entsprechend weiterentwickelt. In Zusammenhang mit Abklärungsaufträgen der KESB Thun erteilte die Schulsozialarbeit dem Sozialdienst Zulg im 2017 erstmals Auskünfte gemäss Art. 25 des Kindes- und Erwachsenenschutzgesetzes (KESG).

Ferienbetreuung

Die Ferienbetreuung konnte ihre Auslastungszahlen im 2017 im Vergleich zum Vorjahr nicht steigern. Der Gemeinderat wurde über diese Stagnation informiert und hat entschieden, das Projekt mit einigen Anpassungen trotzdem bis ans Ende der Pilotphase weiterzuziehen. So werden durch den Verein leo lea weiterhin sieben Betreuungswochen aufgeteilt in Frühling, Sommer und Herbst während der Schulferien angeboten. Eine zentrale Anpassung, die vorgenommen wurde, ist die Streichung eines Betreuungstages zugunsten längerer Öffnungszeiten. So werden die Kinder neu von Montag bis Donnerstag zwischen 07.00 und 18.00 Uhr professionell betreut.

Auswärtige Institutionen mit Leistungsverträgen – Kindertagesstätten (Kitas)

Anlässlich von Aufsichtsbesuchen im Spätherbst 2017 konnte erneut festgestellt werden, dass die beiden Kitas nicht nur die gesetzlichen Vorschriften

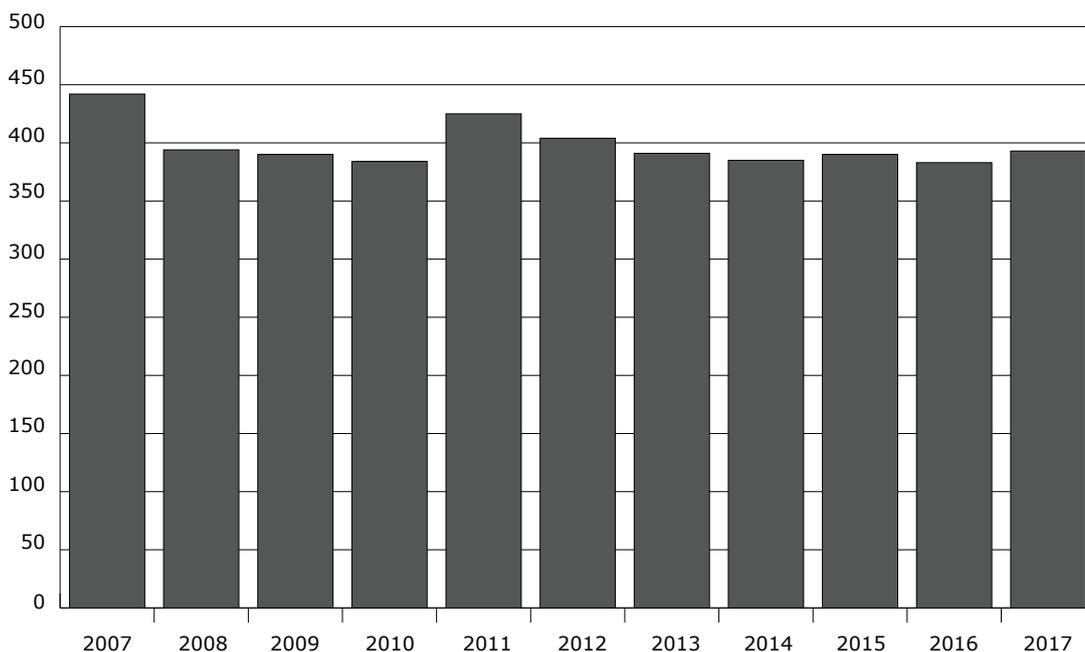
einhalten, sondern auch eine klar strukturierte und konzeptionell abgestützte Arbeit verrichten. Es konnte ihnen daher wiederum ein gutes Zeugnis ausgestellt werden. Ausserdem hat der Grosse Gemeinderat den wiederkehrenden Verpflichtungskredit für subventionierte Kitaplätze für die kommenden vier Jahre bewilligt.

6.6. Individuelle Sozialhilfe

Langzeitvergleich in der wirtschaftlichen Hilfe

Wie dem Diagramm «Dossiers wirtschaftliche Hilfe» zu entnehmen ist, sind die Fallzahlen in der Sozialhilfe seit 2008 weitgehend stabil und bewegen sich um rund 400 bearbeitete Dossiers.

Dossiers wirtschaftliche Hilfe



Erklärung zum nachfolgenden Diagramm

(Seite 78) «**Sozialhilfe Nettoausgaben**»: Bis im Jahr 2011 wurden die Krankenkassenprämien gemäss KVG für die unterstützten Personen vollumfänglich durch das Amt für Sozialversicherungen (ASV) zurückerstattet. Seit 2012 können lediglich noch die Auslagen in der Höhe der Prämienverbilligung geltend gemacht werden. Durch den Systemwechsel erfolgte eine Kostenverschiebung zu Lasten der Sozialhilfe. Um die Nettoaufwendungen vergleichen zu können, mussten die Krankenkassenprämien für die Jahre 2006 bis 2011 hochgerechnet werden.

Die Nettoaufwendungen belaufen sich seit 2006 zwischen CHF 4,6 Millionen (Jahr 2015) und CHF 5,8 Millionen (Jahre 2006 und 2013). Festzustellen ist, dass bei einer höheren Fallzahl nicht automatisch mit höheren Ausgaben zu rechnen ist (vgl. 2011). Einen wesentlichen Einfluss auf die Kostenentwicklung haben insbesondere die Unterstützungsdauer sowie der Anteil an voll- resp. ergänzend unterstützten Personen. Für das Jahr 2015 mit den wenigsten Nettoaufwendungen waren zudem zwei weitere Faktoren ausschlaggebend: Eine geringe Anzahl an Platzierungen und somit

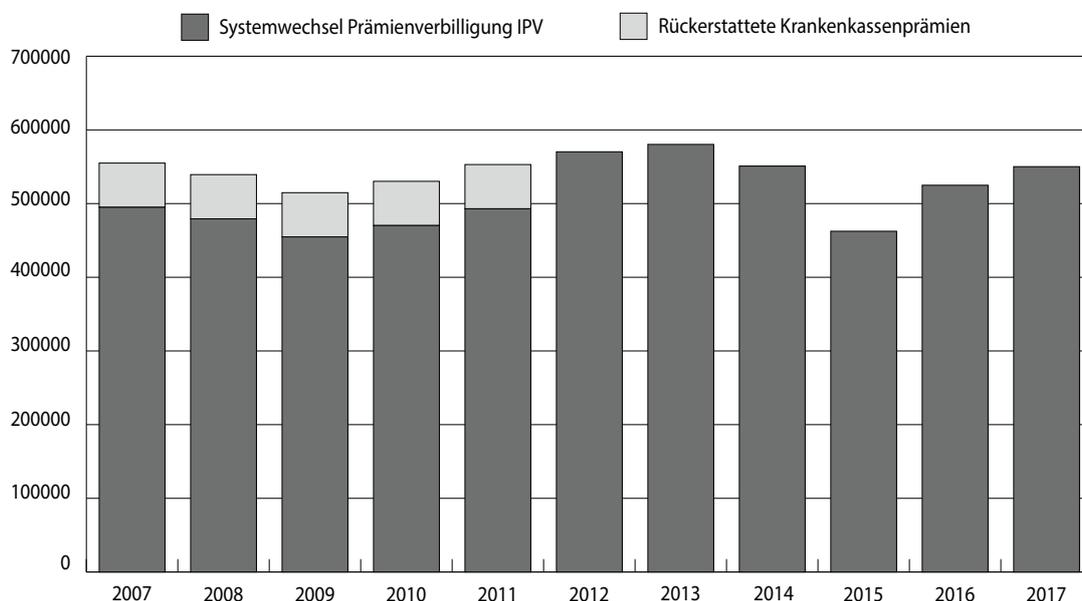
Einsparungen bei den Platzierungskosten sowie Nachzahlungen von Sozialversicherungsleistungen auf der Einnahmenseite.

Damit die Dossiers von den Sozialarbeitenden seriös geführt werden können, benötigt es neben fundiertem Fachwissen vor allem auch Zeit – Zeit für die Prüfung und Geltendmachung von Subsidiaritäten, Zeit für Kontrollaufgaben sowie Zeit für die Beratung und Unterstützung bei der beruflichen Integration. Arbeitsintegration muss in der Sozialhilfe weiterhin einen wichtigen Stellenwert haben, denn jegliche, auch kleinere und unregelmässige Einkünfte, verringern die Sozialhilfeausgaben.

Ein Pilotprojekt der Stadt Winterthur hat aufgezeigt, dass durch die Reduktion der Falllast die Ablösequote verbessert und die Unterstützungsdauer gesenkt werden konnte. Zudem konnten pro Fall durchschnittlich CHF 1'450.00 pro Jahr eingespart werden. Auf die drei Sozialarbeitenden in der Pilotgruppe, die anstelle von den bisherigen 140 Dossiers pro 100 %-Stelle* 18 Monate lang 75 Dossiers zu führen hatten, bedeutete dies Einsparungen von mehr als CHF 300'000.00 im Jahr.

* Im Kanton Bern gilt ein Wert von 100 Dossiers pro 100%-Stelle.

Sozialhilfe Nettoausgaben



6.7. Sozialversicherungen

Regiotagung 2017 im Höchhus Steffisburg

Am 27. April 2017 führte die AHV-Zweigstelle Steffisburg nach 2007 wieder einmal die Regiotagung durch. Eingeladen waren alle AHV-Zweigstellen des Amtsbezirkes Thun. Nebst dem Referat des Versicherungsexperten über die private Vorsorge hat Jürg Marti den Anwesenden die bedeutenden Personen, welche die Geschichte von Steffisburg geprägt haben, auf eine unterhaltsame Art vorgestellt. Beim anschliessenden Apéro wurde über die Referate diskutiert und man tauschte sich rege aus.

Periodische Kontrolle der AHV-Zweigstellen

Alle drei Jahre werden die AHV-Zweigstellen durch die administrative Aufsichtsbehörde kontrolliert. Diese Kontrolle wurde im September 2017 durch den Leiter der Abteilung Soziales durchgeführt. Zu kontrollieren gab es unter andere folgende Inhalte:

- Einhaltung der Schweigepflicht, Datenschutz und Datenbekanntgabe
- Sicherstellung der Erfassung der Beitragspflichtigen
- Prozessabläufe in Bezug auf Familienzulagen, Erwerbsersatzordnung und Mutterschaft
- Erledigungsfristen / Pendenzen aller Geschäfte (Beiträge sowie Leistungen)

Die AHV-Zweigstelle nutzte auch die Möglichkeit gegenüber der Kantonalen Ausgleichskasse Verbesserungsvorschläge anzubringen. Um die Aufgabenerfüllung sicherzustellen, benötigt die AHV-Zweigstelle zum Teil Angaben zum Einkommen

oder über bezogene Leistungen der versicherten Personen. Da kein Zugriff mehr auf diese Informationen besteht, müssen die Mitarbeitenden der AHV-Zweigstelle dafür Kontakt mit anderen Zweigstellen aufnehmen, was wiederum mehr Aufwand bedeutet. Im Weiteren wird bei den Ergänzungsleistungen durch die AHV-Zweigstelle eine provisorische Vorberechnung erstellt, welche leider bei der Hauptkasse in einzelnen Fällen nicht beachtet bzw. bei Abweichungen keine Rücksprache genommen wird. Entsprechend ergeben sich Fehler zu Gunsten aber auch zu Ungunsten der Versicherten welche zum Teil bis zur nächsten Revision (4 Jahre) nicht entdeckt werden. Damit diese Fehler eliminiert werden können, musste die AHV-Zweigstelle wiederum das 6-Augenprinzip einführen.

Die Ausgleichskasse des Kantons Bern hat in ihrem Schreiben vom 23. November 2017 die Kontrolle verdankt und die Auswertung als sehr gut eingestuft. Die konstruktiven Anregungen wurden seitens des Kantons entgegen genommen und deren Verantwortlichen gehen davon aus, dass sie gewisse Optimierungen bald umsetzen können.

Papierloses Büro

Alle Dokumente, welche an die Hauptkasse nach Bern weitergeleitet werden, werden bei der AHV-Zweigstelle nur noch eingescannt. Es werden so sowohl bei den Beiträgen als auch bei den Leistungen keine neuen Dossiers mehr erstellt. Die noch vorhandenen Dossiers in den Schränken konnten im 2017 archiviert werden.

6.8. Erwachsenen- und Kinderschutz

Abklärungen im Auftrag der KESB Thun

Nach Einführung der neuen Behördenstruktur (2013) verzeichnete der Sozialdienst Zulug in den ersten drei Jahren eine Zunahme von Abklärungsaufträgen. Wie im 2016 ist die Anzahl dieser Aufträge auch im 2017 stabil geblieben.

Die Abklärungen dauern zwischen zwei bis vier Monate. Je nach Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB gehören zu den Arbeiten neben den Gesprächen mit den beteiligten Personen auch Abklärungen zur finanziellen Situation der Betroffenen und das Einholen von Berichten involvierter Fachpersonen. Die Sozialarbeitenden sind bestrebt, möglichst einvernehmliche Lösungen mit den Betroffenen zu finden. Der Sozialdienst Zulug schreibt zu Händen der KESB Thun entweder einen Zwischenbericht und verlängert bei Bedarf die Abklärungszeit, oder schreibt nach der Abklärungsphase einen Bericht mit der Empfehlung auf Einstellung des Verfahrens oder mit einem Antrag auf Errichtung von behördlichen Kindes- bzw. Erwachsenenschutzmassnahmen gemäss Zivilgesetzbuch (ZGB).

Abklärungen betreffend elterliche Sorge und Unterhaltsregelung

Seit dem 01. Januar 2017 ist das neue Unterhaltsrecht in Kraft. Das Ziel des neuen Rechts ist, den Unterhaltsanspruch des Kindes zu stärken. Neu hat das Kind insbesondere Anspruch auf einen sogenannten Bar- und Betreuungsunterhalt. Der Betreuungsunterhalt beinhaltet die Kosten, die durch die Eigenbetreuung des Kindes entstehen. Das neue Gesetz löst bis heute bei allen Beteiligten Unsicherheit aus. Dies weil noch keine Gerichtsentseide vorliegen und daher bei der Berechnung des Unterhalts ein grosser Ermessensspielraum besteht. Der erwartete Ansturm, um bestehende Unterhaltsverträge anzupassen, blieb bisher aus. Insgesamt erhielt der Sozialdienst Zulug im 2017 nur acht Aufträge der KESB zur Regelung des Unterhalts.

Mandatsführung

Im Erwachsenenschutz werden die professionellen Mandatsträger hauptsächlich mit der Einkommens- und Vermögensverwaltung beauftragt. Die Mandatsträger reichen zu Beginn einer Massnahme das Eingangsinventar bei der KESB zur Genehmigung ein und führen anschliessend ordentlich Rechnung. Mindestens alle zwei Jahre müssen die Mandatsträger bei der KESB die Rechnung sowie den Bericht über die Beistandschaftsführung zur Prüfung vorlegen. Zu den Aufgaben der professionellen Mandatsträger gehört immer die Abwicklung von komplexen Rechts- und Finanzgeschäften (u.a. Erbschaften, Liegenschaftsverkäufe), die zum Teil die Zustimmung der KESB erfordern. Die Anforderungen in der Rechnungsführung sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Im 2017 konnte die KESB in Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten und Versicherungen das Vorgehen bei Schadensfällen definieren. Wie sich die Abläufe in der Praxis bewähren, wird sich noch zeigen.

Nebst der Einkommens- und Vermögensverwaltung sorgen die Mandatsträger für eine möglichst gute Beziehung zu den Klienten. Sie suchen jeweils mit den Klienten nach Lösungen im Wohn-, Arbeits- und Freizeitbereich.

Im Kinderschutz ist das Führen von Erziehungsbeistandschaften insbesondere bei Konflikten zwischen den Eltern sehr anspruchsvoll. Im Vorfeld werden viele Erwartungen in die Massnahmen verpackt, die die Möglichkeiten eines professionellen Mandatsträger übersteigen. Es kann nicht genügend festgehalten werden, dass es nicht Aufgabe der Beistandsperson ist, einen Paarkonflikt und eine hochstrittige Situation zu deeskalieren. Solange die Eltern ihre grundlegenden Konflikte nicht angehen, kann durch eine Beistandsperson keine zielführende Beratung und Vermittlung durchgeführt werden.

Mandate	2015	2016	2017
Beistandschaften Kinder (0–17)	83	96	85
Beistandschaften Erwachsene bis 65 (18–64)	86	82	79
Altersbeistandschaften (65+)	49	54	42
Abklärungsberichte			
Gefährdungsmeldungen Kinder (0–17)	35	31	31
Gefährdungsmeldungen Erwachsene (18–64)	35	18	15
Gefährdungsmeldungen ältere Menschen (65+)	30	18	15
Weitere Berichte (z.B. zu Unterhalt, Elternbeitrag, Vaterschaft und gemeinsame Sorge)			9

Erklärung zur Tabelle: Bis 2016 wurden alle geführten Fälle im Jahr berechnet, ab 2017 nur jene Fälle, die per 31. Dezember 2017 aktiv waren.

Fachstelle Finanzen betreuter Personen und Alimentenhilfe

Buchhaltung betreuter Personen

Die durch den Sozialdienst Zug geführten Beistandschaften beinhalten oft die Verwaltung des Einkommens- und Vermögens der betreuten Personen. Die Buchhaltung unterstützt die Mandatsträger in ihrer Funktion. Sie verwaltet die Einkommen und Vermögen und erledigt im Auftrag der Mandatsträger die finanziellen Angelegenheiten wie die Zahlung von Rechnungen und die Verbuchung von Zahlungseingängen. Sie erstellt die periodischen Vermögensberichte für jede betreute Person, welche die Vermögensentwicklung der vergangenen zwei Jahre aufzeigt und Hinweise auf ausserordentliche Erträge und Kosten gibt. Diese Abrechnungen werden durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde geprüft und genehmigt.

Fallzahlen Buchhaltung betreuter Personen

	2015	2016	2017
ProMa-Buchhaltungen	141	149	137
PriMa-Buchhaltungen	21	21	21

ProMa = Professionelle Mandatsträger

PriMa = Private Mandatsträger

Erklärung zur Tabelle: Bis 2016 wurden alle geführten Fälle im Jahr berechnet, ab 2017 nur jene Fälle, die per 31. Dezember 2017 aktiv waren.

Die Buchhaltungen von privaten Mandatsträgern werden nicht geführt, sondern nur nach Bedarf mit der Branchen-Software Klib zuhanden der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde nachgebucht.

Alimentenhilfe

Per 1. Januar 2017 ist das neue Kindesunterhaltsrecht in Kraft getreten. Neue Begriffe wurden eingeführt:

- Barunterhalt: Direkte Kinderkosten, inkl. Kosten für Drittbetreuung.
- Betreuungsunterhalt: Wegen Eigenbetreuung durch einen Elternteil entstehende Kosten zu Zeiten, während denen dem betreuenden Elternteil sonst die Ausübung einer Erwerbstätigkeit möglich wäre.
- Mankobetrag: Der festgelegte Unterhaltsbeitrag deckt den gebührenden Unterhalt des Kindes nicht. Falls sich die Verhältnisse des unterhaltspflichtigen Elternteils ausserordentlich verbessern, so hat das Kind Anspruch darauf, dass dieser Mankobetrag nachbezahlt wird.

Sowohl der Bar- wie auch der Betreuungsunterhalt gehören zum Kinderunterhalt und können durch die Alimentenfachstelle bis zur Maximalobergrenze von aktuell CHF 940.00 bevorschusst werden. Der Mankobetrag kann nicht bevorschusst werden.

Die Fachstelle Alimentenhilfe ist nebst Steffisburg auch für die Gemeinden Fahrni, Homberg, Oberlangenegg, Schwendibach, Teuffenthal und Unterlangenegg zuständig. Bis Ende 2016 gehörten zum Zuständigkeitsgebiet auch die Westamtgemeinden Burgistein, Forst-Längenbühl, Pohlern und Wattenwil. Da das Kantonale Sozialamt verfügt hat, dass die Lastenausgleichsabrechnungen für alle Aufwendungen im Alimentenhilfereich der angeschlossenen Westamtgemeinden über den Sozialdienst Region Wattenwil zu erfolgen hat, wurden diese Aufgaben anfangs 2017 an den Frauenverband Berner Oberland übertragen. Ab Anfang 2018 wird die Alimentenfachstelle ihre Dienstleistungen auch für die Gemeinden Buchholterberg und Eriz erbringen.

Alimenten-Bevorschussung

Gesuche um Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für Kinder werden aufgrund der Vermögens- und Einkommensverhältnisse des Elternteils, bei dem das Kind wohnt, beurteilt. Die Beurteilung der finanziellen Verhältnisse basiert auf der letzten rechtskräftigen Steuerveranlagung.

Oftmals kommt es zu keiner Bevorschussung, da ein Eigenheim bewohnt wird und dadurch zu viel Vermögen vorhanden ist. Ebenfalls wird bei einer Wiederheirat das Einkommen und Vermögen des neuen Partners einberechnet, was oft dazu führt, dass kein Anspruch auf Bevorschussung besteht.

Fallzahlen Bevorschussung

	2015	2016	2017
Burgistein	2	2	0
Fahrni	2	1	0
Forst-Längenbühl	3	4	0
Homberg	1	0	1
Oberlangenegg	1	0	0
Pohlern	1	0	0
Schwendibach	1	1	1
Steffisburg	72	67	36
Teuffenthal	0	0	1
Unterlangenegg	1	0	0
Wattenwil	8	8	0
Total	92	83	39

Alimentenbevorschussung in CHF

	2015	2016	2017
Inkassohilfe und Bevorschussungen	673'131.00	534'459.80	343'818.20
Rückerstattungen Inkassohilfe und Bevorschussungen	492'200.00	359'323.00	279'588.41

Im Berichtsjahr wurden Kinderunterhaltsbeiträge von durchschnittlich CHF 24'623.00 pro Monat bevorschusst. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Aufwand um CHF 15'419.00 pro Monat ab, was primär auf die vermögens- und einkommensabhängige Bevorschussung, aber auch auf die leicht rückläufigen Fallzahlen und den Abgang der Westamtgemeinden zurückzuführen ist.

Inkassohilfe

Wird das Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge abgelehnt, so kann auf Gesuch hin Inkassohilfe geleistet werden, dies gilt ebenfalls für ehelichen oder nachehelichen Unterhalt. Oftmals fällt es dem zahlenden Elternteil leichter über eine Fachstelle die Alimente zu zahlen.

Fallzahlen Inkassohilfe

	2015	2016	2017
Burgistein	0	0	0
Fahrni	0	0	1
Forst-Längenbühl	0	0	0
Homberg	1	1	1
Oberlangenegg	0	0	0
Pohlern	0	0	0
Schwendibach	0	1	0
Steffisburg	35	33	40
Teuffenthal	0	0	0
Unterlangenegg	1	1	0
Wattenwil	1	2	0
Total	38	38	42

Inkasso im Rahmen der Sozialhilfe

Sobald eine Person sozialhilferechtlich unterstützt wird, gehen die ihr zustehenden familienrechtlichen Unterhaltsansprüche gemäss Artikel 289 Absatz 2 ZGB (Zivilgesetzbuch) auf das Gemeinwesen über. Der Sozialdienst ist gemäss dem Sozialhilfegesetz verpflichtet, diese familienrechtlichen Unterhalts- und Unterstützungsansprüche bei den Unterhaltspflichtigen geltend zu machen.

Fallzahlen Inkasso Sozialhilfe

	2015	2016	2017
Buchholterberg	3	5	0
Eriz	2	1	0
Fahrni	0	0	0
Homberg	0	1	1
Steffisburg	67	60	48
Teuffenthal	1	1	0
Unterlangenegg	1	1	0
Wachsendorn	1	-	-
Total	75	69	49

Pflegekinderaufsicht

Im Jahr 2017 hat die Pflegekinderaufsicht sechs Familien betreffend die generelle Pflegeplatzbewilligung abgeklärt. Insgesamt wurden sieben neue Kinder für den dauerhaften Verbleib platziert und entsprechend die Pflegefamilien von der Pflegekinderaufsicht abgeklärt (Passung). Daneben wurden weitere 31 Pflegeverhältnisse beaufsichtigt. Die Kontrolle der Tagesfamilienangebote wurden entsprechend dem Subdelegationsvertrag durch den Tageselternverein Thun und Umgebung (TEV) vorgenommen. In diesem Bereich gab es 2017 keine besonderen Vorkommnisse.

Fachstelle Private Mandate (PriMa)

Eine zentrale Aufgabe der PriMa Fachstelle stellte die Überführung der altrechtlich genannt «erstreckten elterlichen Sorge» dar. Da es sich dabei um Familienangehörige – meistens Eltern – handelt, welche als Beistandspersonen ihrer erwachsenen Kinder fungieren, bedarf dies einer besonders sorgfältigen Vorgehensweise in den zu führenden Abklärungsgesprächen. Im 2017 verzeichnete die Fachstelle 73 Kontakte, 23 Beratungen (mind. zwei Kontakte) sowie neun Rekrutierungen und neun Rechnungsführungen. Bearbeitet wurden 125 Dossiers und aktuell aktive «PriMas» darf die Fachstelle 99 Personen zählen.

7. Sicherheit



Stefan Schneeberger, Departementsvorsteher Sicherheit (links) und Hansjürg Müller, Leiter Sicherheit

Die Abteilung Sicherheit wird durch Hansjürg Müller geleitet. Politisch steht ihr Stefan Schneeberger (FDP), Gemeinderat/Departementsvorsteher Sicherheit, vor.

7.1. Sicherheitskommission

Präsidium

Die Sicherheitskommission wird von Amtes wegen von Gemeinderat Stefan Schneeberger, Walkweg 15, präsiert.

Mutationen

Eintritte

- Salzman Harold (EDU), Heinrich Matter-Strasse 17, per 27.01.2017 (Ersatz für Berger Bruno, EDU, Finkenweg 8, Rücktritt per 31.12.2016)
- Schmutz Daniel (SP), Sonnenweg 4a, per 27.01.2017 (Ersatz für Friederich Hörr Franziska, SP, Homburgstrasse 4, Rücktritt per 31.12.2016)

Allgemeines

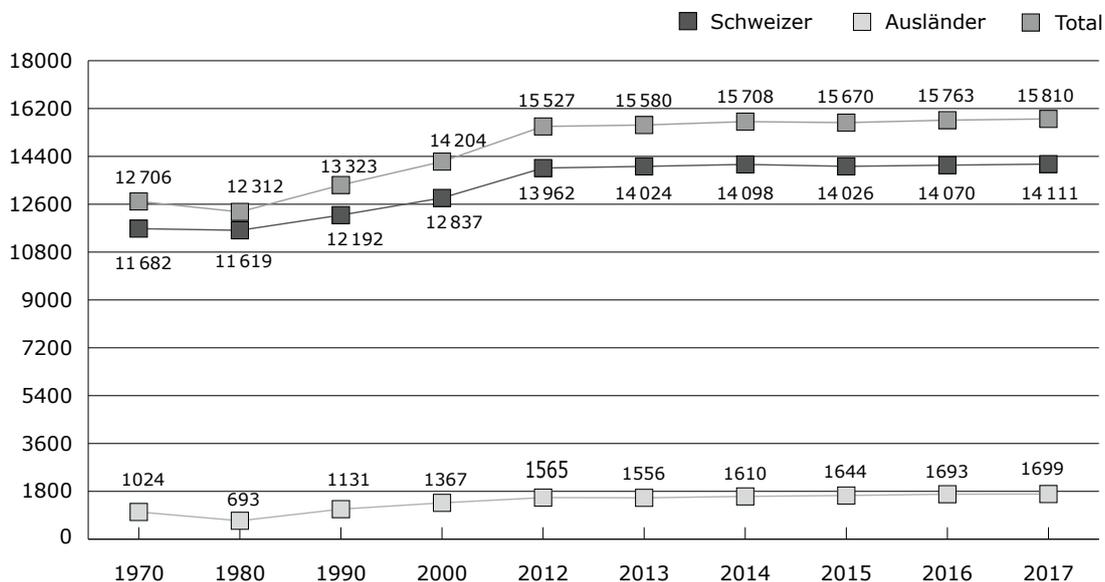
Die Sicherheitskommission traf sich zu sieben Sitzungen, wovon die Beschlüsse einer dieser Sitzungen im Zirkularverfahren gefällt wurden.

Unter anderem befasste sie sich mit:

- 17 Einbürgerungsgesuchen
- dem Budget 2018
- der Behandlung von drei parlamentarischen Vorstössen
- den flankierenden Massnahmen zum Bypass Thun Nord (Tempo 30-Zone Schwäbis, Pflörtneranlage Mittelstrasse, Temporegime Stockhornstrasse)
- der Situation am Ortbühlweg; dies war im Berichtsjahr ein Dauerthema und der Präsident nahm dazu im November an einer Podiumsdiskussion des Hardegg-Leistes teil
- die Rahmenbedingungen für den Langsamverkehr (Fussgänger, Fahrradfahrende) an der Thunstrasse
- der prognostizierten Verkehrszunahmen an der Ziegeleistrasse als Folge des Bypass Thun Nord

7.2. Einwohner- und Fremdenkontrolle

Entwicklung Gesamtbevölkerung

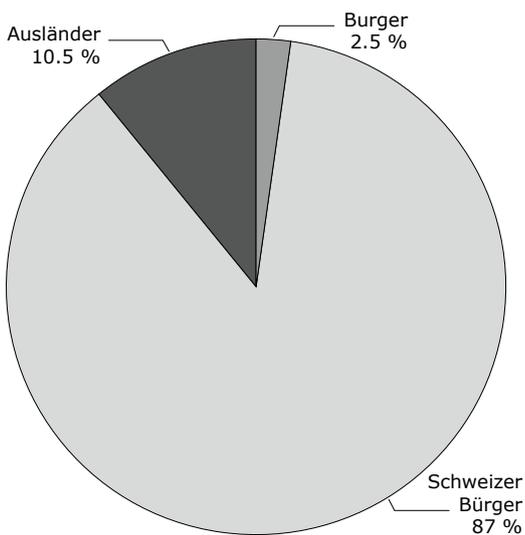


Vergleich Zu- und Wegzüge sowie Geburten und Todesfälle 2017

	Schweizer	Ausländer	Total
Stand per 01.01.2017	14'105	1'696	15'801
Anmeldungen	897	199	1'096
Abmeldungen	891	180	1'071
Geburten	118	19	137
Todesfälle	152	8	160
Stand per 31.12.2017	14'111	1'699	15'810
Zu-/Abnahme 2017	6	3	9

Die ständige Wohnbevölkerung von Steffisburg hat im Vergleich zum Vorjahr um 9 Personen zugenommen. Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer steigt weiterhin leicht an und beträgt 10.75 % (Vorjahr 10.73 %).

Personenanalyse nach Bürgerrecht



Die 10 häufigsten Herkunftsländer der ausländischen Wohnbevölkerung

Land	weiblich	männlich	Total
Deutschland	139	147	286
Portugal	116	150	266
Italien	93	123	216
Kosovo	60	72	132
Mazedonien	48	49	97
Kroatien	34	36	70
Spanien	23	33	56
Syrien	18	25	43
Eritrea	17	24	41
Österreich	18	16	34
Bosnien und Herzegowina	15	19	34

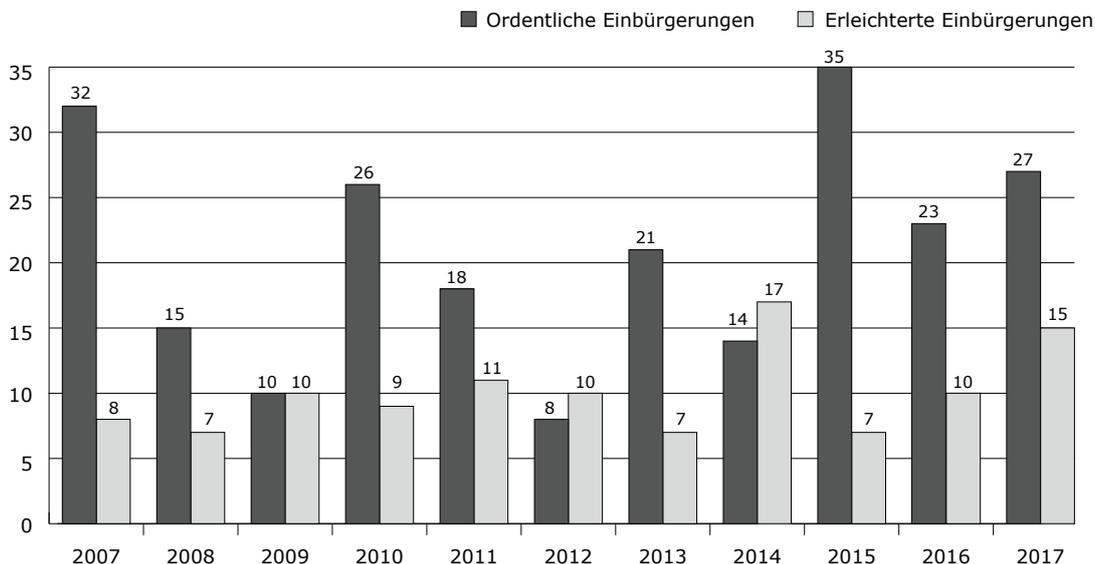
Arbeitsstatistik

Das Einwohnerkontrollsystem führt das ganze Jahr automatisch eine Arbeitsstatistik. Insgesamt wurden im Einwohnerregister 25'379 Mutationen vorgenommen.

Einbürgerungen

Im Jahr 2017 wurden 42 Personen eingebürgert. Davon im 27 im ordentlichen und 15 im erleichterten Verfahren.

Einbürgerungen



Stimmregister

Im Stimmregister der Gemeinde Steffisburg sind rund 11'800 Stimmberechtigte eingetragen. Zusätzlich sind 130 Auslandschweizerinnen und -schweizer registriert.

Im Zusammenhang mit den eingegangenen Unterschriftenlisten der laufenden Initiativen und Referenden wurde folgende Anzahl Unterschriften kontrolliert:

gültige Unterschriften	2'735
ungültige Unterschriften	382
Total	3'117

7.3. Bestattungsamt/Friedhofverwaltung

Erdbestattungen	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Reihengräber	29	23	21	22	20	16	20	23	16	15
auf Familiengräber	5	9	6	3	2	-	4	5	3	2
Kindergräber	1	1	2	-	-	-	-	-	1	-
nach auswärts	1	6	2	2	3	1	-	4	5	5
Total Erdbestattungen	36	39	31	27	25	17	24	32	25	22
Kremationen										
Urnenreihengräber	16	19	19	28	17	20	15	16	16	16
Urnenbeisetzung auf neue Familiengräber	2	1	1	1	-	1	1	2	4	2
Urnenbeisetzung auf bestehende Gräber	28	16	16	22	31	27	18	32	21	21
Gemeinschaftsgrab	48	54	54	65	67	58	45	71	66	65
Urne an Angehörige	18	18	15	25	27	24	22	31	25	36
Urnenbeisetzung auswärts	7	13	21	10	15	11	17	9	11	12
Kolumbarium	5	3	2	5	2	2	2	3	2	-
Kindergrab	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Total Kremationen	124	124	128	156	159	143	118	164	145	152
Total bearbeitete Todesfälle	160	163	159	183	184	160	144	196	170	174

Gesamtkonzept Friedhof Eichfeld und Planung eines neuen Gemeinschaftsgrabes

Das Verhalten und die Bedürfnisse betreffend die möglichen Bestattungsarten haben sich in den letzten Jahren wesentlich verändert. Das Gemeinschaftsgrab hat in der heutigen Gesellschaft eine wichtige Bedeutung. In der Gemeinde Steffisburg finden pro Jahr ca. 60 Beisetzungen in das Gemeinschaftsgrab statt. Der Friedhof Eichfeld verfügt über ein Gemeinschaftsgrab aus dem Jahre 1994. Dieses entspricht nicht mehr vollumfänglich den aktuellen Bedürfnissen nach gemeinschaftlicher Bestattung.

Die Platzverhältnisse auf dem Friedhof Eichfeld sind aktuell günstig. Es besteht die Chance den Friedhof einer Gesamtbetrachtung zu unterziehen. Dafür, und um den Standort eines neuen Gemeinschaftsgrabes fundiert festzulegen, ist eine Gesamtplanung des Friedhofs vorgesehen. Der Gemeinderat hat am 27. November 2017 den nötigen Kredit bewilligt.

Die Arbeiten werden in mehreren Etappen ausgeführt. Die Bestandsaufnahme konnte bereits im 2017 abgeschlossen werden. Im 2018 folgt das Gesamtkonzept, aus dem sich unter anderem auch der ideale Standort für ein neues Gemeinschaftsgrab ergeben soll.

7.4. Gemeindepolizeiaufgaben

Fundbüro

Im Fundbüro wurden 78 Artikel abgegeben. Davon konnten 23 Artikel bzw. 29 % (Vorjahr 26 %) an ihre Besitzer vermittelt werden. In diesen Zahlen nicht enthalten sind die Gegenstände, welche in Turnhallen und Zivilschutzanlagen liegen gelassen wurden.

Hundekontrolle

Es sind 727 Hunde (Vorjahr 677) registriert.

Gewerbepolizei

Markt

Jeweils am Freitagmorgen findet im Oberdorf beim alten Gemeindehaus der Wochenmarkt statt. Dieser erlebte im Jahr 2017 einige Änderungen. Nach 36-jähriger Marktteilnahme beendete die Familie Tschan aus Steffisburg ihre Markttätigkeit. Der Früchte und Gemüsestand wird seit dem Frühling durch Familie Dähler aus Seftigen betrieben, die Produkte stammen mehrheitlich vom eigenen Biohof.

Ebenfalls im Frühling verabschiedete sich Kathrin Bähler vom Wochenmarkt. Sie bot über Jahre Produkte ihrer Ziegen (Käse, Wurst etc.) sowie selbst hergestellte Konfitüre und Sirup an. Die wegfallenden Marktstände konnten durch neue Marktfahrer kompensiert werden.

Der traditionelle «Früeligsmärit» fand am 21. April 2017 statt. 70 Marktfahrer boten ihre Waren an. Bei angenehmem Frühlingwetter lockte der Markt zahlreiche Besucherinnen und Besucher ins Oberdorf. So verweilten diese unter anderem in der Kaffeestube der Trachtengruppe Steffisburg am Schulgässli und beobachteten das bunte Markt-treiben. Glänzende Kinderaugen leuchteten beim beliebten Rösslispiel. Das Bungee-Trampolin animierte die Kinder zu Kunststücken und Höhenflügen.

Traditionellerweise ist jeweils am 2. Freitag im Dezember «Christchindlimärit» in Steffisburg. Am 8. Dezember 2017 fand bei winterlichem und teils garstigem Wetter bereits die 26. Ausgabe statt. Regen, Schnee aber auch starke Windböen wechselten sich den ganzen Tag ab und zum Abschluss verwandelten starke Schneefälle das Dorf in eine winterliche Kulisse. Trotz diesen ungünstigen äusseren Bedingungen fanden sich ca. 10'000 wetterfeste Besucherinnen und Besucher auf der Marktmeile ein. Sie konnten sich in diesem Jahr an 225 Marktständen mit Geschenken, Weihnachtsdekorationen und sonstigen Artikeln eindecken. Die Verpflegungsstände, welche über das ganze Marktgebiet verteilt waren, freuten sich wohl wegen ihrer wärmenden Speisen und Getränken über regen Zuspruch.

Preisbekanntgabe

Im Auftrag des beco Berner Wirtschaft wurden verschiedene Kontrollen zur Preisbekanntgabe durchgeführt. Schwerpunktthema war im Berichtsjahr die «Kontrollkampagne Vergleichspreise Elektro-Haushaltgeräte».

Jugendschutz

Die Resultate der letzten Jahre haben gezeigt dass die Testkäufe ihre Wirkung erfüllen und die Zahl der fehlbaren Verkäufe gegenüber dem Vorjahr jeweils gesunken ist. Aus diesem Grund und auch



Das beliebte Rösslispiel



Blick auf den Früeligsmärit

wegen fehlenden Ressourcen wurde im Jahr 2017 auf Testkäufe im Bereich Alkohol und Tabak verzichtet. Für 2018 sind jedoch wieder Testkäufe in Zusammenarbeit mit dem Blauen Kreuz geplant.

Gewerbeverzeichnis

Das Firmenverzeichnis der Gemeinde Steffisburg wird über den Wirtschaftsraum Thun (WRT) geführt. Es kann aber nach wie vor über die Internetseite www.steffisburg.ch/wirtschaft abgerufen werden.

7.5. Leistungsvereinbarung Kantonspolizei

Das Leistungsreporting der Kantonspolizei ergibt in den wichtigsten Bereichen folgendes Bild:

Bereich	Tätigkeit	Total geleistete Stunden	Soll
Sicherheitspolizei	Präventive Präsenz	4'430	
	Interventionen	658	
	Beratung	54	
Verkehrspolizei	Verkehrsunterricht (7.-9. Klasse)	14	
	Beratung	24	
Total		5'180	3'213
Amts- und Vollzugshilfe		238	

Geschwindigkeitsmessungen

Radarkontrollen (Zusammenfassung) durch die Kantonspolizei Bern

Jahr	Kontrollen	Fahrzeuge	Übertretungen	Anteil in %
2007	59	21'930	1'590	7,25
2008	66	24'228	1'757	7,25
2009	102	40'239	2'960	7,36
2010	68	37'680	3'005	7,96
2011	70	39'725	2'394	6,03
2012	44	22'888	1'492	6,52
2013	76	78'791	5'360	6,80
2014	31	105'275	4'412	4,19
2015	44	92'584	2'215	2,39
2016	67	88'974	2'394	2,69
2017	74	103'312	2'537	2,45

Details zu den Radarkontrollen 2017

Strasse	Kontrollen	Fahrzeuge	Übertretungen	Anteil in %
Bernstrasse	10	33'583	1'638	4,87
Flühlistrasse	4	1'100	39	3,54
Glockenthalstrasse	6	5'824	88	1,51
Hartlisbergstrasse	2	183	7	3,82
Mittelstrasse	2	513	4	0,77
Schützenstrasse	4	593	59	9,94
Schwandenbadstrasse	7	1'154	40	3,46
Schwarzeneggstrasse	18	9'363	1'188	12,68
Stockhornstrasse	4	2'694	72	2,67
Thunstrasse	5	3'808	50	1,31
Ziegeleistrasse	1	188	4	2,12
Zulgstrasse	11	44'309	348	0,78

Prävention

Die Präventionsschwerpunkte der Kantonspolizei lagen im Berichtsjahr in folgenden Bereichen:

- Einbruchdiebstähle
- Schulanlagen
- Schulanfang (Aktion Schulbeginn Plus)
- Lichtkontrollen (Sichtbarkeit) bei Zweirädern im Dezember
- Weiter konnte bei den zahlreichen Baustellen sowie bei der Einführung der Tempo 30-Zone Schwäbis auf die Mitarbeit der Kantonspolizei gezählt werden.

7.6. Geschwindigkeitsmessgeräte

Im Berichtsjahr wurden die Geschwindigkeitsanzeige «Flexishow» und das Geschwindigkeitsmessgerät «Flexilog» durch die Gemeinde Steffisburg wie folgt eingesetzt:

Strasse (beide Richtungen)	Total Fahrzeuge	Zulässige Geschwindigkeit	V 85*
Alte Bernstrasse	12'030	30 km/h	34 km/h
Schwäbisstrasse	38'970	50 km/h	47 km/h
Ortbühlweg	3'603	30 km/h	32 km/h
Schwäbisstrasse	28'121	50 km/h	53 km/h
Astrastrasse	14'636	30 km/h	32 km/h
Alte Bernstrasse	12'650	30 km/h	32 km/h
Homburgstrasse	4'613	30 km/h	31 km/h
Schwäbisstrasse	32'024	50 km/h	46 km/h
Hartlisbergstrasse	4'006	50 km/h	47 km/h
Schwäbisstrasse	28'729	50 km/h	53 km/h
Mittelstrasse	23'030	50 km/h	57 km/h
Bahnhofstrasse	15'714	30 km/h	32 km/h
Stockhornstrasse	27'620	50 km/h	61 km/h
Glättemühleweg	2'811	30 km/h	31 km/h
Stockhornstrasse	33'937	50 km/h	57 km/h
Aarestrasse	12'208	30 km/h	32 km/h
Pfrundmattweg	1'805	30 km/h	24 km/h
Pfrundmattweg	869	30 km/h	30 km/h
Zelgstrasse	6679	50 km/h	39 km/h
Ziegeleistrasse	18'866	50 km/h	52 km/h
Erlenstrasse	16'189	50 km/h	42 km/h
Erlenstrasse	8621	50 km/h	56 km/h
Zulgstrasse	66'194	50 km/h	49 km/h
Schwäbisstrasse	41'850	30 km/h	34 km/h
Mittelstrasse	17'099	30 km/h	34 km/h
Schwäbisstrasse	35'569	30 km/h	33 km/h
Ortbühlweg	2056	30 km/h	35 km/h

*V 85 = Geschwindigkeit, welche von 85 % der gemessenen Fahrzeuge nicht überschritten wird.

7.7. Öffentlicher Verkehr

Den Einwohnerinnen und Einwohner von Steffisburg stehen täglich zwölf Tageskarten Gemeinde zur

Verfügung. Der Kauf der Tageskarten ist sowohl am Schalter wie auch über den Online-Schalter möglich. Die Übersicht über die Benützung der letzten 10 Jahre sieht wie folgt aus:

Jahr	benutzte Tageskarten	nicht benutzte Tageskarten	Total	Auslastung in %
2008 *	3'631	29	3'660	99,2
2009	4'093	47	4'140	98,9
2010	4'362	18	4'380	99,6
2011	4'361	19	4'380	99,6
2012 *	4'101	291	4'392	93,4
2013	4'041	339	4'380	92,3
2014	4'173	207	4'380	95,3
2015	4'245	135	4'380	96,9
2016 *	4'233	159	4'392	96,4
2017	4'121	259	4'380	94,1

* Schaltjahr

Der Gemeinderat hat auch im Berichtsjahr an den Mitgliederversammlungen der Regionalen Verkehrskonferenz Oberland-West teilgenommen. Dabei wurde auch das Commitment zur Unterstützung einer neuen S-Bahn Haltestelle Thun Nord mit unterzeichnet.

Im Rahmen der Ortsplanungsrevision arbeitet die Abteilung insbesondere in den Bereichen Verkehr und Mobilität mit und bearbeitet dabei ebenfalls die Belange des öffentlichen Verkehrs.

7.8. Verkehr

Im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des Bypass Thun Nord (BTN) war der Bereich Verkehrstechnik mit der Einführung und Umsetzung der Tempo 30-Zone im gesamten Schwäbis stark gefordert. Vor allem die vorgeschriebene Entfernung der Fussgängerstreifen führte zu zahlreichen Anfragen.

Mit der Inbetriebnahme des BTN wurde der Gemeinde auch die Bewirtschaftung der Pförtneranlage auf der Mittelstrasse übertragen. Nach einigen Startschwierigkeiten und Beschädigungen hat sich das System nun eingespielt. Die Zuteilung bzw. der Kreis der Durchfahrtsberechtigten gab Anlass zu zahlreichen Anfragen und Reklamationen.



Pförtneranlage auf der Mittelstrasse

Die Erneuerung von Markierungen und Signalen verlief im normalen Rahmen. Zahlreiche Baustellen im Gemeindegebiet wurden verkehrstechnisch betreut, insbesondere auch in Bezug auf die Bedürfnisse der Schulkinder und des Langsamverkehrs.

7.9. Feuerwehr

Einleitung Kommandant

St. Florian, der Schutzpatron der Feuerwehren, meinte es im 2017 gut mit der Feuerwehr Steffisburg regio. Diese wurde von grösseren Einsätzen und Unfällen verschont. Die Digitalisierung der Einsatzplanung konnte grösstenteils abgeschlossen werden und die Daten wurden ins neu angeschaffte Führungssystem Collact übernommen. Nebst den Angehörigen der Feuerwehr (AdF), welche unzählige Stunden in ihrer Freizeit zu Gunsten der Öffentlichkeit leisten, gebührt der Dank auch den Arbeitgebern, welche ihre Mitarbeitenden bei Bedarf zum Schutz der Bevölkerung zur Verfügung stellen.

Fachkommission Feuerwehr Steffisburg regio

Die Fachkommission Feuerwehr Steffisburg regio tagte im Berichtsjahr unter dem Vorsitz von Gemeinderat Stefan Schneeberger, an zwei Sitzungen.

Personelles

Rekrutierung 2017

An der Rekrutierung im Oktober 2017 konnten folgende Personen dem aktiven Feuerwehrdienst zugeteilt werden: Sdt Lukas Reich, Einheit rot; Rekr Alex Küffer, Einheit grün.

Alle Neurekrutierten, welche noch keinen Basis-kurs besucht haben, müssen im Jahr 2018 noch die fünftägige Basisausbildung absolvieren.

Austritte

Altershalber (Jahrgang 1965) treten per Ende Jahr aus dem aktiven Feuerwehrdienst aus:
Sdt Martin Bieri, Steffisburg (34 Jahre aktiv);
Sdt Heinz Willener, Steffisburg (23 Jahre aktiv);
Sdt Martin Wenger, Steffisburg (17 Jahre aktiv);
Sdt Martin Lüthi, Horrenbach (8 Jahre aktiv)

Entlassungsfeier, v.l.n.r.: Hptm Markus Graf, Kdt Stv; Major Guido Sohm, Kdt; Sdt Martin Bieri; Sdt Heinz Willener; Sdt Martin Lüthi; Sdt Martin Wenger; Gemeinderat und Departementsvorsteher Sicherheit Stefan Schneeberger; Hptm Markus Trachsel, Kdt-Stv



Vorzeitig treten folgende Angehörige der Feuerwehr Steffisburg regio auf Gesuch hin im 2017 zu den Zahlenden über:

Sdt Johann Graber, Teuffenthal (18 Jahre aktiv);
Kpl Benjamin Wyss, Steffisburg (10 Jahre aktiv);
Sdt Severin Puskas, Steffisburg (1 Jahr aktiv)

Austritt infolge Wegzugs aus der Gemeinde Steffisburg:

Sdt Tobias Schnetzler, Steffisburg (1 Jahr aktiv)

Beförderungen

Aufgrund der Organisationsstruktur der Feuerwehr Steffisburg regio und der besuchten Kurse sowie der persönlichen Fähigkeiten können folgende Beförderungen und Ernennungen per 1. Januar 2018 vorgenommen werden:

Kompetenz Kommando

Offiziere

- Lt Hansruedi Maurer
Beförderung zum Oberleutnant (Oblt)
- Wm Eva Wittwer-Nussbaum
Beförderung zum Leutnant (Lt)

Unteroffiziere

- Sdt Reto Jakob
Beförderung zum Korporal (Kpl) und Ernennung zum Gruppenführer Einheit blau
- Sdt Roland Stauffer
Beförderung zum Korporal (Kpl) und Ernennung zum Gruppenführer Einheit grün

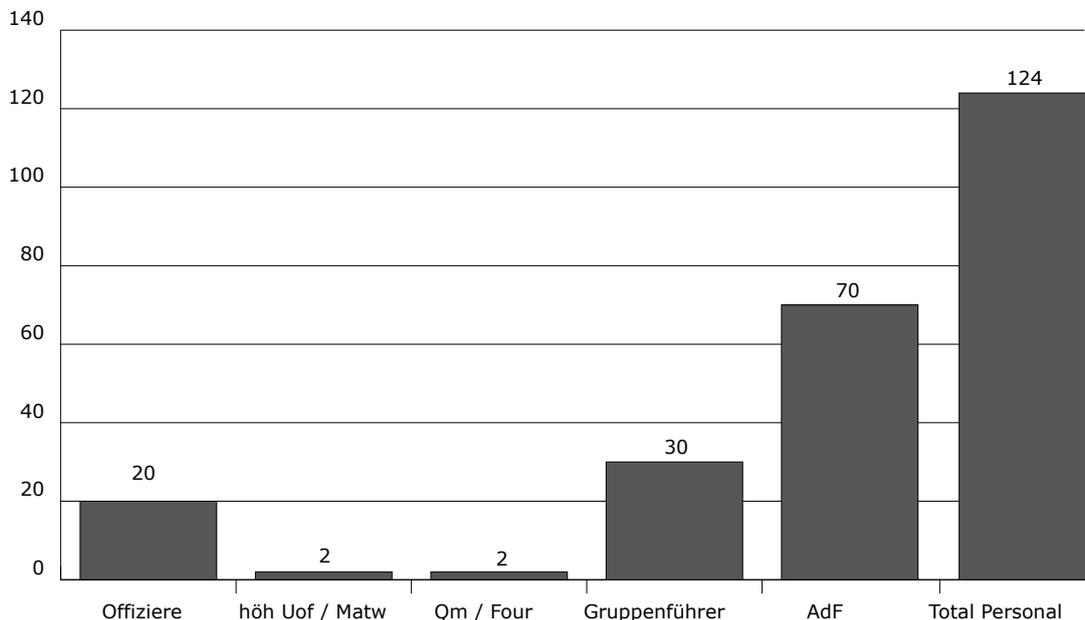


Beförderungsfeier, v.l.n.r.: Hptm Markus Graf, Kdt Stv; Major Guido Sohm, Kdt; Oblt Hansruedi Maurer; Kpl Roland Stauffer; GR Stefan Schneeberger, Vorsteher Sicherheit; Hptm Markus Trachsel, Kdt-Stv
Es fehlen: Lt Eva Wittwer und Kpl Reto Jakob

Personalbestand 2017

Die Feuerwehr Steffisburg regio weist im 2017 einen Bestand von total 124 Personen aus.

Personalbestand 2017 mit total drei eingeteilten Frauen und 121 eingeteilten Männern



Ausbildung

Kantonale und Regionale Kursbesuche 2017

- Basisausbildung ABA+FV2 (-AS) vom 06.03.–10.03.2017 im RKZ Spiez: Rekr Kämpf Roland, Rekr Ott Daniel, Rekr Puskas Severin, Rekr Schnetzler Tobias
- Basisausbildung ABA+FV2 (-AS) vom 30.10.–03.11.2017 im RKZ Spiez: Rekr Wanzenried Marc
- Modul Fachvertiefung 1 nur AS vom 27.02.–01.03.2017 im RFA Thun: Sdt Loosli Brian, Sdt Salzmann Patrick, Sdt Willener Severin
- Modul Fachvertiefung 1 nur AS vom 20.03.–22.03.2017 im RFA Thun: Sdt Wenger Remo
- Modul Fachvertiefung 1 nur AS vom 11.09.–13.09.2017 im RKZ Köniz: Sdt Reinhard Dario
- Modul Fachvertiefung 2 -AS (MS) vom 22.05.–24.05.2017 im RKZ Spiez: Sdt Nüesch Daniel, Sdt Schneeberger Remo
- Kaderausbildung Modul Stufe 1/Grfhr 1 vom 13.03.–16.03.2017 im RFA Thun: Sdt Jakob Reto, Gfr Stauffer Roland
- Kaderausbildung Modul Stufe 2/Grfhr 2 vom 16.10.–18.10.2017 im AZ Büren a.A. Wm Brechbühl Martin, Wm Lohri Samuel
- Kaderausbildung Modul Stufe 3/EFÜ 1 vom 03.04.–07.04.2017 im RFA Thun: Wm Wittwer Eva
- Kaderausbildung Modul Stufe 4+5/EFÜ 2 vom 26.06.–30.06.2017 im AZ Riedbach: Lt Maurer Hansruedi, Lt Schütz Ben
- Einführungskurs Sonderstützpunkt Personenrettung bei Unfällen vom 18.03.2017 im RFA Thun: Sdt Imboden Philippe, Sdt Lehmann Jonas, Sdt Schneeberger Remo
- Fachdienstkader Sonderstützpunkt Personenrettung bei Unfällen vom 17.05.2017 im AZ Riedbach: Oblt Bartlome Bruno, Hptm Lohri Rudolf, Hptm Trachsel Markus
- Fachdienstkaderkurs Maschinist vom 18.04.–21.04.2017 in Schüpbach: Wm Stalder Christoph, Wm Steuri Reto
- Fachspezialist Elementarereignisse vom 01.12.2017 in Interlaken: Major Sohm Guido, Hptm Graf Markus
- Grundkurs TLF/MS Maschinist Vogt AG vom 25.03.2017 in Oberdiessbach: Sdt Gyger Pascal, Sdt Loosli Brian, Sdt Reinhard Dario, Sdt Salzmann Patrick, Wm Siegenthaler Marco
- Fachdienstweiterbildung Baubewilligungsverfahren vom 14.03.2017 in Steffisburg: Major Sohm Guido, Hptm von Gunten Gerhard
- Weiterbildung Alarmierung/Nachalarmierung vom 02.05.2017 in Hilterfingen: Major Sohm Guido, Hptm Graf Markus
- Weiterbildung Grosstierrettung Feuerwehrverband Region Thun vom 28.03.2017 im RFA Thun: Hptm Trachsel Markus, Hptm Graf Markus
- Weiterbildung TLF/MS Maschinist Feuerwehrverband Region Thun vom 06.05.2017 in Steffisburg: Kpl Gafner Michael, Sdt Schiffmann Thomas, Kpl Stauffer Roland, Wm Wittwer Eva
- Weiterbildung Verkehr Feuerwehrverband Region Thun vom 09.09.2017 in Thierachern:

Lt Möschberger Simon, Sdt Flückiger Christoph, Sdt Bühler Michael

Nachdem im letzten Jahr das Kader auf der Übungsanlage in Wangen a.A. fiktive Elementarereignisse beübte, konnten im Berichtsjahr Kader und Mannschaft an total vier Samstagen auf der Überflutungsanlage in Wangen a.A. eine sehr interessante, lehrreiche Weiterbildung im Bereich Elementarereignisse geniessen. Auf dieser einzigartigen Anlage der Schweizer Armee kann ein Hochwasser 1:1 simuliert, und unter realen Bedingungen der Einsatz von verschiedenen Hochwasserschutz-Massnahmen geübt werden.

Die PbU-Übungseinheit wurde in diesem Jahr während der Einsatzübung vom 30. August 2017 durch den Experten Peter Gurtner inspiziert. Dabei wurden die geforderten Ziele umgesetzt und die Feuerwehr erhielt vom Experten ein sehr gutes Zeugnis. Dabei ist positiv aufgefallen:

- Die sehr gute Organisation und Lektionsvorbereitung durch die Übungsleitung
- Der Einbezug der Rettungsdienste STS
- Die ruhige und besonnene Arbeitsweise der Einsatzmannschaft
- Die Arbeitssicherheit wurde eingehalten etc.

Feuerwehreinsätze 2017

Im Berichtsjahr wurde die Feuerwehr Steffisburg regio zu 167 Ernstfalleinsätzen, davon zu 82 Einsätze Insektenbekämpfung aufgeboden. Total wurden für die Sicherheit zu Gunsten der Bevölkerung 1'561 Einsatzstunden geleistet. Die Statistik dazu befindet sich auf Seite 91.

Ein seltenes Naturspektakel bot der Anschwall von Eisbrocken an der Zulg am 31. Januar 2017.

Erwähnenswert ist ebenfalls die Notlandung eines Helikopters an der Stockhornstrasse/Bernstrasse Steffisburg vom 28. April 2017.

Ebenfalls nicht alltäglich ist der Unfall mit einer zehn Tonnen schweren Strassenwalze im Gebiet Homberg. Der Unfall geschah am 28. Juni 2017. Die Walze kam von der Fahrbahn ab und stürzte die Böschung hinunter gegen ein Einfamilienhaus. Dabei zog sich der Lenker der Walze Verletzungen zu. Zur Bergung der Strassenmaschine kam ein Pnekran zum Einsatz.

Ansonsten war die Feuerwehr bei einigen Kleinbränden, Ölwehreinsätzen, Personenrettungen, Strassenrettungseinsätzen, Insektenbekämpfung etc. im Einsatz.

Material/Fahrzeuge

Im Berichtsjahr wurde eine Rettungsplattform für die Personenrettung bei Unfällen (PbU) neuester Generation angeschafft. Die Kosten dazu hat die GVB übernommen.

Zudem mussten im Berichtsjahr total 64 Atemschutzmasken FPS 7000 P durch die Dräger Schweiz AG ersetzt werden. Die Kosten hierfür beliefen sich auf CHF 24'250.00.

Neues Mannschafts- und Zugfahrzeug «Vroni» für die Feuerwehr Steffisburg regio

Im Beisein zahlreicher Gäste konnte die Feuerwehr Steffisburg regio am 11. Oktober 2017 ihr neuestes Fahrzeug in Empfang nehmen.

Guido Sohm, Kommandant der Feuerwehr Steffisburg regio, begrüßte die anwesenden Gäste im Feuerwehrmagazin und strich die Wichtigkeit und Notwendigkeit des neuen Mannschaftstransportfahrzeuges vom Typ Mercedes Sprinter 319 Cdi hervor. Nebst dem Personen- und Materialtransport dient das neue Fahrzeug vor allem als Zugfahrzeug. Im Beisein von Gemeinderat und Departementsvorsteher Sicherheit, Stefan Schneeberger, konnte das neue Fahrzeug von Vertretern der Firma Feuerschutz Messer AG, Belp, in Empfang genommen werden.

Der Ersatz des Mannschaftstransport- und Zugfahrzeuges mit Jahrgang 1992 wurde hauptsächlich aus Sicherheitsgründen notwendig. Das aktuell im Einsatz stehende Allradfahrzeug mit Getriebeautomatik und Geländeuntersetzung erfüllte die Anforderungen in Bezug auf Sicherheit, Technik und Wirtschaftlichkeit aus heutiger Sicht nicht mehr. Dringliche Einsatzfahrten sind immer mit einem gewissen Restrisiko behaftet. Gerade deshalb wird der Sicherheit für die Angehörigen der Feuerwehr ein besonderes Augenmerk gewidmet. Die Feuerwehr Steffisburg regio ist überzeugt, den Fahrzeugpark ideal erneuert zu haben. Im Anschluss an die Fahrzeugübergabe an die Feuerwehr fand die in Steffisburg traditionelle Fahrzeugtaufe statt. Das neue Fahrzeug trägt nun den Namen «Vroni».

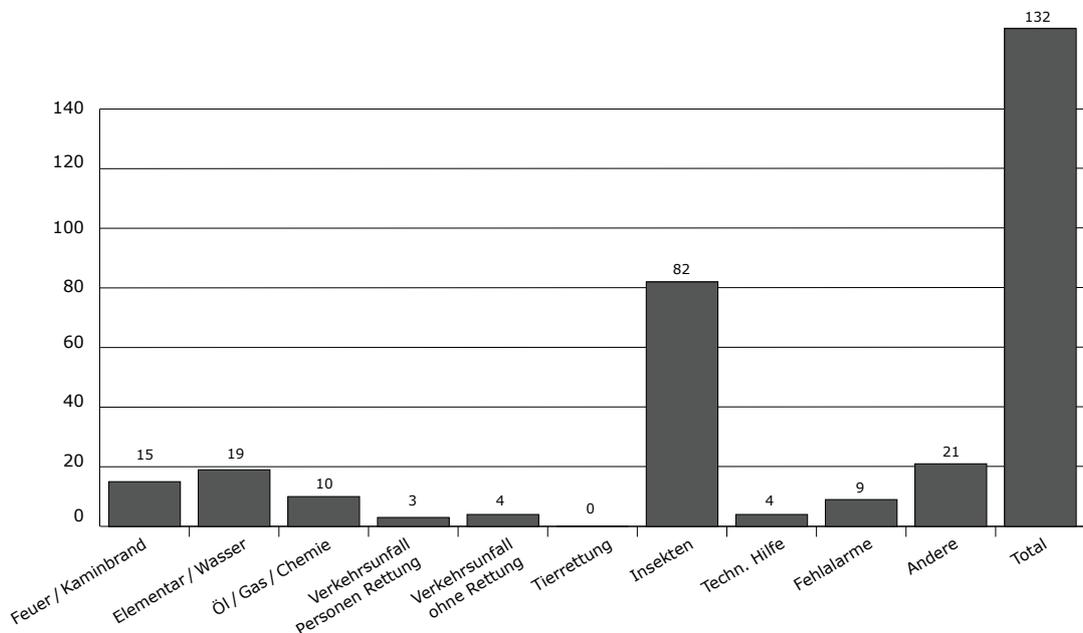
Technische Merkmale

- Mercedes Benz 319 CDI
- Dieselmotor neuester Generation
- 190 PS
- Zuschalbarer Allradantrieb mit Getriebeuntersetzung
- Automatikgetriebe
- Radstand 3665 mm
- Gesamtgewicht 3500 kg
- Klimaanlage, Navigationssystem, Zusatzheizung, Bi-Xenon Scheinwerfer, Rückfahrkamera
- Für die Ersatzbeschaffung wurde ein Verpflichtungskredit von CHF 105'600.00 bewilligt.



V.l.n.r.: Stefan Schneeberger, Gemeinderat und Departementsvorsteher Sicherheit; Vroni Wölfli, Gotte; Guido Sohm, Kommandant

Feuerwehreinsätze 2017



Anlässe

7. Tannenbaumwerfen

Am Samstag, 7. Januar 2017 wurde das 7. Tannenbaumwerfen auf dem Dorfplatz Steffisburg durchgeführt. Der Gemeindepersonalverband (GPV) organisierte den Anlass zusammen mit der Feuerwehr Steffisburg regio. Dieser Event trägt zur Belebung des Dorfplatzes bei. Zudem besteht die Möglichkeit, die alten Weihnachtsbäume vor Ort zu entsorgen. Wiederum haben zahlreiche Personen an diesem Anlass teilgenommen. Die Feuerwehr Steffisburg regio war mit dem neuen Atemschutzfahrzeug auf dem Dorfplatz präsent.

Rapport mit dem Regierungsratthalter und Delegiertenversammlung FRT

Am Samstag, 4. März 2017 fand der traditionelle Rapport mit dem Regierungsratthalter Marc Fritschi und die Delegiertenversammlung des Feuerwehrverbandes Verwaltungskreis Thun in der Mehrzweckhalle Wattenwil statt.

Bundesfeier auf dem Areal der Schulanlage Schönaue

Während den Feierlichkeiten der Bundesfeier leisteten vier Angehörige der Feuerwehr Pikettendienst und überwachten das 1. August-Feuer.

Feuerwehrrabend

Der von rund 150 Personen besuchte, traditionelle Feuerwehrrabend, fand am 17. November 2017 zum fünften Mal in der unteren Fahrzeughalle des Feuerwehrmagazins statt. Nebst den ordentlichen Entlassungen und Beförderungen, standen diverse wichtige Informationen seitens des Kommandos im Vordergrund. Ebenfalls kam der gemütliche Teil nicht zu kurz.

Christchindlimärit vom 8. Dezember 2017

Beim Grossanlass halfen 33 Angehörige der Feuerwehr in Zusammenarbeit mit der Polizei und dem Zivilschutzpersonal, die Verkehrsumleitung rund ums Dorf zu betreuen und aufrecht zu halten.

7.10. Zivilschutz

Am Stabsrapport vom 31. März 2017 erhielten alle Fachbereiche den Auftrag, ihr Zivilschutzjahr zusammenzufassen. Daraus ist der nachstehende Rückblick über das Zivilschutzjahr 2017 entstanden.

Anlagewartung

Auch in diesem Jahr stand die Wartung der Anlagen auf dem Programm. Nebst den Betriebskontrollen im März, Juni, September und November wird in den restlichen acht Monaten jeweils ein Kontrollgang durch einen Anlagewart ausgeführt.

Dabei geht es darum, die Anlagen zwischen den regulären Wartungen auf eventuelle Auffälligkeiten zu überprüfen. Der Anlagewart muss dabei

kontrollieren, ob unliebsame Gerüche in den Räumen vorhanden sind, was zum Beispiel auf zu hohe Luftfeuchtigkeit oder ausgetrocknete Siphons hinweisen würde. Des Weiteren soll kontrolliert werden, ob irgendwo Wasser eingedrungen ist, ob Lichter und sonstige Verbraucher abgeschaltet sind, Wasserhähnen zugezogen und auch rund um die Anlage alles in Ordnung ist. Bei diesem Kontrollgang werden ebenfalls sämtliche Klimadaten in entsprechende Kontrollblätter eingetragen, damit eine vollständige Übersicht über das ganze Jahr entsteht.

Im nächsten Jahr werden drei Anlagen durch die Experten vom Kanton überprüft. Unser Hauptaugenmerk richtet sich dementsprechend auf diesen Termin im März.

Betreuung

In diesem Jahr vertieften die Betreuer des Zivilschutzes Steffisburg-Zulg in einem zweitägigen WK ihr Wissen im Bereich Alarmierung, Bergung und Lagerung. Der Fokus wurde dabei stark auf einen realen Fallbezug gerichtet, mit dem Ziel, den Betreuern auch für den Alltag praktisches Wissen rund um die Nothilfe zu vermitteln. In verschiedenen Modulen und Workshops erhielten die Betreuer die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu vertiefen und mit spannenden Inputs aus der anschliessenden Diskussion zu erweitern.

Das grosse Engagement hat dabei gezeigt, dass das richtige Vorgehen im Ereignisfall von grosser Bedeutung ist und einem auch im Alltag dienen kann.



Die Betreuer während ihrem zweitägigen WK

Neben diesen zwei obligatorischen WK-Tagen erfüllen die Betreuer zudem seit mehreren Jahren Dienste zu Gunsten der Gemeinschaft. Diese Einsätze erfahren grosse Dankbarkeit von Seiten der Dienstbezüger, entsprechend beliebt sind sie bei den Betreuern.



Der KGS bespricht sich mit Angehörigen der Feuerwehr Steffisburg regio

So dürfen wir beispielsweise für das Solina, das Wohn- und Pflegezentrum Schibistei und das Alterswohnen Glockenthal – um nur einige zu nennen – spannende Einsätze leisten. Mit dem Alterszentrum Heimberg ging es heuer gar für ein paar Tage nach Iseltwald. Dort unterstützten wir das Aktivierungs- und Pflegepersonal während einer Woche bei den alltäglichen Abläufen und durften so dazu beitragen, dass den Bewohnern eine Ferienwoche ermöglicht werden konnte. Vom Frühstück bis zur Abendunterhaltung, z.B. mit einem Konzert des lokalen Jodlerklubs, dem Musikverein oder Bräteln am See standen wir den Personen jederzeit zur Seite. Auf Ausflügen hatten wir grossen Spass. Unter anderem besuchten wir die Rugenbräu, gingen Rodeln auf die Heimwehflue oder machten eine Schifffahrt auf dem Brienersee. Sowohl bei den Bewohnern wie dem Personal hinterliess die Ferienwoche einen nachhaltigen positiven Eindruck.

Kulturgüterschutz (KGS)

Dieses Jahr stand der Fokus des Kulturgüterschutzes in der Zusammenarbeit mit der Feuerwehr. Am 25. Oktober 2017 wurde eine Übung bei der Firma Berger Apparatebau in Steffisburg durchgeführt, bei der verschiedene Kulturgüter anhand einer bestehenden Evakuationsplanung geborgen werden mussten. Das Gebäude wurde mit Rauch gefüllt. Die Feuerwehr hat das Gebäude mit dem Atemschutz betreten und dem KGS die gefundenen Objekte übergeben, damit wir die weiteren erforderlichen Schritte einleiten konnten. Durch die Übung wurden wertvolle Kontakte geknüpft, die Zusammenarbeit konnte 1:1 erlebt und geübt werden. An der Übungsbesprechung konnten wir der Feuerwehr auch noch erklären, wie der KGS vorgeht und auf welche Punkte bei der Bergung ein besonderes Augenmerk gelegt werden muss, wie wir im konkreten Fall vorgegangen sind und welche Verbesserungen wir für uns vornehmen können.



Erfolgreiche Zusammenarbeit
mit der Feuerwehr Steffisburg regio

So soll zum Beispiel geprüft werden, ob der KGS-Anhänger allenfalls mit einer kleinen batteriebetriebenen Beleuchtungseinheit bestückt werden soll. Die KGS Leuchtwesten werden neu auf dem Anhänger gelagert.

Die Digitalisierung macht auch vor dem Zivilschutz nicht halt. Ein weiterer Schwerpunkt wurde in diesem Jahr auf die Einarbeitung in die Software Firebird gelegt. Diese Software erlaubt es uns, neben den bereits vorhandenen physischen Dokumentationen, auch elektronisch auf unsere A-, B- und C-Objekte zuzugreifen und uns die Objekte auf einer Karte innert Sekunden anzeigen zu lassen. Da uns ein Mannschaftsmitglied altershalber verlässt, musste sichergestellt werden, dass das Wissen weitergegeben werden konnte. Das Wissen und die Bedienung des Programms wurden in einem Betriebshandbuch festgehalten, so dass auch künftiges KGS-Personal mit dem Programm arbeiten kann. Die Kurzdokumentationen sind nun gemäss aktueller Struktur vollständig. Alle elf Partnergemeinden sind erfasst. In einem nächsten Schritt könnten die Dokumentationen allenfalls modernisiert, grafisch verbessert und eventuell etwas vereinfacht werden. Dies ist jedoch ein eher längerfristiges Projekt das sehr zeitintensiv ist. Die Dokumentation des Kunstarchives Steffisburg wurde bereits letztes Jahr abgeschlossen. Es stellt sich die Frage, ob aus dem Datensatz allenfalls ein Buch oder Katalog erstellt werden soll.

Im Bereich Evakuationsplanung besteht nach wie vor die Pendezenz der Zuständigkeitsabklärung für die Pferderegion im Raum. Für die B-Objekte sind Evakuationsplanungen vorhanden. Ein mögliches Thema für das Jahr 2018 wäre allenfalls, ob für die jeweiligen Gemeindearchive ein Interesse besteht, eine Evakuationsplanung zu erstellen. Es konnte festgestellt werden, dass sich der KGS in allen Bereichen nun auf einem guten Stand befindet. Zudem sind die internen Projekte grösstenteils abgeschlossen. Der WK für die Mannschaft wurde daher von bisher zwei auf einen Tag verkürzt und der Fokus für die Mannschaft auf Evakuations-einsätze mit dem Anhänger gelegt. Für das Jahr 2018 ist ein Funk-Kurs angedacht.

Führungsunterstützung FU

Am 18. und 19. Oktober 2017 traf sich das Kader der Führungsunterstützung zum zweiten Wiederholungskurs. Kursleiterin Sylvia Zbinden informierte über das Thema des WK's. Die FU bekam den Auftrag, eine Übung für das Regionale Führungsorgan (RFO) zu erarbeiten, welche dann im Frühling 2018 gemeinsam durchgeführt wird. Hierzu wurden sämtliche Räume im Feuerwehrmagazin fachgerecht eingerichtet, Dokumentationen angepasst oder erstellt, Checklisten aktualisiert, ein Übungskonzept erarbeitet, Meldungen geschrieben, Karten aktualisiert und fehlendes Material beschafft. Zudem konnten sich die FU und die Mitglieder des RFO kennen lernen. Jeder stellte sich kurz vor und informierte die anderen über seine Funktion(en).

Unterstützung

Da im Einzugsgebiet der ZSO Zulg das Emmentalische Schwingfest und der Amtsmusiktag in Heimenschwand stattfand, haben die Organisationskomitees der beiden Veranstaltungen um Unterstützung durch Angehörige der ZSO Steffisburg-Zulg gebeten.

Unter Anderem wurden Festzelte und Tribünen aufgebaut, eine Schwingarena errichtet und Parkplätze eingezäunt. Infolge starken Schneefalls mussten sogar einige Festzelte vom Schnee befreit werden, damit die Last auf den Planen nicht zu gross wurde.

Die gesamte Infrastruktur musste dabei mit Lastwagen und Traktoren transportiert werden. Während beiden Festwochenenden wurde der Verkehrsdienst durch die AdZ sichergestellt. Der Einsatz der ZSO erstreckte sich insgesamt, mit Auf- und Abbau der Infrastruktur, über drei Wochen. Im Grossen und Ganzen haben die Arbeiten gut funktioniert.

Nebst den obenerwähnten Einsätzen wurden im ganzen Berichtsjahr durch die Unterstützungspioniere der ZSO Steffisburg-Zulg rund 35 Einsätze zu Gunsten der Anschlussgemeinden oder anderen Veranstaltern (z.B. Naturmärchen «Vogellisi») geleistet. Erwähnenswert ist auch die Projektwoche der Lernenden der Gemeindeverwaltung Steffisburg, welche durch AdZ begleitet wurden. Die Truppe war mit Wegmeister Beat Schranz in der Gemeinde Unterlangenegg unterwegs. Es wurden Wasserabschläge in Kiesstrassen ersetzt und Löcher gefüllt. Zum Abschluss unterstützte diese Gruppe Beat Kupferschmied (Wegmeister, Heimenschwand) bei Reinigungsarbeiten in der Gemeinde Heimenschwand als Vorbereitung für das Schwingfest. Die Lernenden erledigten alle Aufträge trotz schlechter Witterung mit grosser Freude.

Versorgung

Die ZSO Steffisburg-Zulg betreibt in ihrem Gebiet fünf Hauptanlagen, welche zur Verpflegung von Zivilschutzangehörigen oder evakuierten Personen benützt werden können.

Da das Einzugsgebiet Steffisburg Zulg nicht von aussergewöhnlichen meteorologischen Ereignissen heimgesucht wurde, ergaben sich im Jahr 2017 «nur» die üblichen Kadervor- und Wiederholungskurse. Somit war das Jahr 2017 aus Sicht der Versorgung planbar, jedoch trotzdem abwechslungsreich.

Personelles

Allgemeines

Am Ende des Berichtsjahres 2017 wurden 13 Angehörige der ZSO Steffisburg-Zulg mit Jahrgang 1977 ordentlich entlassen. Im Berichtsjahr konnten fünf AdZS in Kompetenz des Kommandos befördert werden.

Personalbestand der Zivilschutzorganisation Steffisburg-Zulg 2017

Im Berichtsjahr sind in der ZSO Steffisburg-Zulg total 440 Schutzdienstpflichtige aktiv eingeteilt. Weitere 130 Angehörige der ZSO sind in der Reserve eingeteilt.



- 1 Aufbau einer Wassersperre auf der Übungsanlage
- 2 Eisbrocken in der Zulg
- 3/4 Notlandung eines Helikopters
- 5 Pbu-Personal im Einsatz
- 6 Unfall mit der Strassenwalze
- 7 Die Walze wird geborgen

Sicherheit



Zahlen und Fakten

Stand 31.12.2017

Geschichte

Erste urkundliche Erwähnung	1133
-----------------------------	------

Geographisches

Höhe über Meer in Meter	550–890
Tiefster Punkt	Aarefeld
Höchster Punkt	Heimbühl/Grüsisbergwald
Gemeindefläche in km ²	13.30
Waldfläche in ha	ca. 390
Fläche der Nichtbauzone in km ²	9.98
Fläche der Bauzone in km ²	3.33

Präsidiales

Mitarbeitende in der Verwaltung	166
Eintritte	26
Austritte	20
Pensionierungen	5
Sitzungen Gemeinderat	24
Sitzungen Grosser Gemeinderat	7
Besucher/innen Homepage	120'885
Durchschnittliche Besuchszeit Homepage	2 Minuten 58 Sekunden
Vereine	80
Arbeitsplätze in der Gemeinde	ca. 4'000

Finanzen

Steueranlage Gemeinde	1.62
Liegenschaftssteuer	1.2 0/00 des amtlichen Werts
Bilanzsumme	CHF 103 Mio.
Umsatz	CHF 69 Mio.

Hochbau/Planung

Parzellen gesamt	3'973
Parzellen in der Nichtbauzone	774
Parzellen ganz oder zum Teil in der Bauzone	3'348
Bewilligte Baugesuche	112
Besucher/innen Schwimmbad Gumm	49'567

Tiefbau/Umwelt

Gemeindestrassen in km	48.4 + 28.1 Privatstrasse mit öffentlicher Widmung
Staatsstrassen in km	16.5
Fuss- und Wanderwege in km	15.9
Länge Gewässer (Zulg, Aare, Nebenbäche) in km	37.9
Länge Kanalisationsnetz in km	62
Wasserversorgungsnetz in km	71.35
Wasserpreis pro m ³ Frischwasser	1.45 CHF ohne MwSt.
Wasserhärte (französische Härtegrade)	29°fH
Abwassergebühr pro m ³ Frischwasser	1.50 CHF ohne MwSt.
Abfallmenge total in Tonnen	7'111

Bildung

Kindergärten	15
Primarschulhäuser	8
Oberstufen-Schulhäuser	2
Klassen (Kindergarten, Primarschule, Sekundarschule)	72
Lehrer/innen	186
Schüler/innen	1'439
Unterrichtete Lektionen	100'000
Kinder in der Tagesschule	111
Mitarbeitende Tagesschule	13
Medienbestand in der Gemeindebibliothek	13'588
Anzahl Ausleihen in der Gemeindebibliothek	50'686

Sicherheit

Einwohner/innen	15'810
Stimmberechtigte nach Stimmregister (Gemeinde)	11'560
Stimmberechtigte nach Stimmregister (Bund und Kanton)	11'784
Stimmberechtigte Auslandschweizer	130
Haushaltungen	7'569
Verkaufte GA Tageskarten	4'121
Zuzüger/innen	1'096
Wegzüger/innen	1'071
Einbürgerungen	42 (27 ordentliche und 15 erleichterte)
Hunde	727
Hundetaxe	CHF 100.00
Einsätze Feuerwehr	167
Fundgegenstände	78

Der Gemeinderat dankt...

Ryser Lorenz, Rüfenacht Michael, Zaugg Bernhard, Brechbühl Martin, Lottaz Nicole, Marti Bruno, Wittwer Adrian, Schiffmann Thomas, Schweizer Ueli, Graf Hans Jürg, Reusser Sascha, Richard Andreas, Althaus Andreas, Siegrist Fabienne, Schuler Philippe, Horchani Martina, Vogt Regina, Gyger Marianne, Neuhaus Marianne, Jordi-Spring Katharina, Gerber Ernst, Diergardt Marianne, Indermühle Susan, Amstutz René, Salzmann Harold, Linnekogel Ruth, Grossniklaus Bruno, Wenger Remo, Jost Manuel, Fischer-Bryner Franziska, Lörtscher Konrad, Spielmann Ursula, Jakob Simon, Portner Marlene, Dänzer Stefan, Liechti Therese, Weibel Remo, Tschanz-Amstutz Elisabeth, Hunkeler Michael, Ochsenbein Jantha, Fuss Florian, Bögli Grosse Katharina, Müller René, Schütz Ben, D'Orazio Denise, Schmid Roger, Marti Hans Rudolf, Grossniklaus Daniel, Hebeisen Jacqueline, Schiffmann Roman, Häslar Sabine, Wyttenbach Ramon, Gerber Christine, Gfeller Fabian, Zimmermann Sophie, Rychiger-Kupferschmid Esther, Canonica Barbara, Luginbühl Matthias, Flückiger Christoph, Schiffmann Christian, Strickler Lilian, Rentsch Friedrich, Trösch-Morgenthaler Sabine, Spari Martin, Aebersold Heinz, Lauber Michael, Gempeler Bürki Marion, Jenni Kohler Katja, Jost Thomas, Schöni Dominic, Von Mühlänen Beat, Dietrich Delia, Deiss Martin, Nicolet Joseph, Stutz Markus, Müller Stefan, Willener Severin, Santschi Sandro, Pauli Simon, Schädeli Philippe, Allegrezza Salvatore, Stegmann Peter, Baumann Christian, Kipfer-Bieri Melanie, Gerber Peter, Nescsak Istvan, Zeller Rolf, Rösti Ramon, Manz Ursula, Fuss Adrian, Rätz-Bach Andrea, Aebegglen Julia Maria, Bühler Michael, Struchen Paul, Schönenberger Thomas, Fahrni Andreas, Kunz Montha, Saurer Ursula, Bratch Mischael, Frank Georg, Ortu Renato, Bellwald-Jaggy Yolande, Häberli Simone, Riesen Manuela, Wittwer-Nussbaum Eva, Scheuner Arno, von Gunten Gerhard, Brunner Gerhard, Meister Kurt, Gfeller Gabriela, Küenzi Remo, Affentranger Sabrina, Spori Gabriela, Gosteli Francisca, Reber Beat, Wittwer Michael, Oesch Jonathan, Hofstetter Sascha, Schenkel Alexander, Jungo Beat, Erni Nicolas, Uetz Alain, Saurer-Dreier Ursula, Linder Mario, Albrecht Verena, Odermatt Christine, Jordi-Wick Andrea, Graf Raffael, Ryser Bruno, Schönholzer Dominik, Schmidt Theodor, Tschanz Kurt, Guex Mathias, Löffler Roman, Joss Susanne, Dähler Melissa, Mac Donald Anna, Leiser Rosmarie, Sempach Martina, Steiner Riesen Madeleine, Schmid Christoph, Jeremias Trachsel Sandra, Mesmer Eva, Schmied Dominik, Weiss Mühlethaler Nicole, Alispahic Rukija, Schmutz-Lindt Regula, Ramseier Daniela, Müller Thöni Beatrice, Krähenbühl-Balmer Mirjam, Oesch Werner, Jäggi Albert, Schläfli Mark, Kobel Sascha, Sigrist Roland, Regez Nathanael, Berger Hans Peter, Stalder-Umhang Daniela, Tschanz Reto, Wälti Sandra, Rathgeb Brigitte, Schwab Daepf Daniela, Aeschbacher Florian, Oesch Jonas, Blaser Monika, Hänni Markus, Lässer Andreas, Schürch Roland, Reichen Philipp, Siegenthaler Markus, Gyger Sebastian, Schweizer Thomas, Oesch Franz, Lengen André, Winkler Thomas, Gafner Michael, Stadler Annette, Wegmann Beat, Möschberger Simon, Hiller Valentina, Gilgen Heinz, Lauber Petschen Barbara, Pfister Peter, Kopp Elisabeth, Tschanz Timon, Vogt Sibylle, Greber Natalie, Tschan Roger, Zumstein Marilena, Tschannen Marco, Bühler Esther, Führer Eduard, Spycher Annette, Salzmann Patrick, Bacher Heidi, Germann Johannes, Berger Bruno, Lienhardt Karin, Aeschlimann Paul, Zimmermann-Stalder Martina, Keller Anja, Hubacher Silvie, Balmer Wilhelm, Günter Regula, Allenbach Daniel, Zühlke Vera Céline, Wanzenried Christine, Sigrist Alain Sven, Fuchser Karin, Hänni Renate, Mac Donald-Reusser Therese, Matti Marianne, Frey Jürg, Hauri Lilian, Hinni Führer Anja, Strupler Martin, Balmer Andreas, Zaugg Christoph, Chaplits Madeleine, Brügger Susanne, Dolder Urs, Brechbühl Daniel, Stauffer Roland, Ramseier-Stucki Daniela, Durand Cyril, Lehmann Patrik, Liechti Markus, Wiedmer Beatrice, Kaderli Stephan, Jenzer Jakob, Arm Essahbi Regula, Reinhard Dario, Romano Nathanael, Schneider Dieter, Tschanz Caroline, Studer Brigitte, Brönnimann Andreas, Kästli Schmid Christine, Schmid Rainer, Rast Matthias, Habegger Oliveira Annina Lisa, Hari Bruno, Stucki-Oswald Franziska, Hofmann Thomas, Linder Stephan, Feller-Kämpf Katharina, Stalder Urs, Furer Doris, Tschanz Brigitte, Häslar Heinz, Pfäffli André, Liechti Nina, Wyss Schüpbach Beatrice, Stern-Isenschmid Evelyn, Fahrni Roland, Imfeld Stefan, Neumann Barbara, Kunz Rudolf, Regez-Seiler Diana, Marti Sandro, Buser Nicole, Huber Barbara, von Gunten Heidi, Hadorn Hans-Peter, Riesen Reto, van Egmond Mark, Siegenthaler Thomas, Hug-Wäfler Gabriela, Zaugg Lisa, Schneider Fred, Neukomm Thomas, Oesch Christian, Waber Jürg, Fuss Reto, Gerber Markus, Dermond Thomas, Scheidegger Roland, Müller André, Rubi Margrit, Müller Marc, Jakob Reto, König Nina, Wunderle Barbara, Zeller Reto, Fischer Yannic, Gurtner Rico, Surbeck Timothy, Brügger Cyrille, Daepf Schweizer Regula, Spychiger Simone, Zingg Christa, Rothacher Rosmarie, Gerber Christian, Schibler Marlis, Reusser Samuel, Hirschi Anita, Stähli Peter, Gauch Bettina, Troisi-Schmid Therese, Kummer Michael, Hofmann Paul, Friederich Hörr Franziska, Zumstein Evelyne, van Egmond Rahel, Marti Werner, Eggler Simon, Fankhauser Fritz, Schmutz Jan, Finger Schwendimann Monika, Oppliger Agatha, Steiner Irene, Wälti René, Siegenthaler Marco, Egli-Uecker Claudia, Christen Heinz, Bächer Marlies, Zbinden-Schärz Sylvia, Aebi Thomas, Bühlmann Karin, Bühler Jürg, Ghisoni Schenk Sandra, Neuhaus Andreas, Wittwer Andrea, Kaufmann Pascal, Gauchat Bohren Alexandra, Hofer Christine, Furrer Chantale, Umhang Marianne, Brügger Marianne, Bühler Markus, Küenzi Charlotte, Wüthrich Franziska, Rychener Sven, Neuenschwander Barbara, Küenzi Urs, Brechbühl Fritz, Budmiger Maria, Eitner Jan, Hirter Katharina, Wüthrich Ramona, Bachmann Patrick, Franzen Annelies, Zaugg André, Hüppi Marc, Gislser Daniel, Dähler Nicole, Hofstetter Kim, Schmutz Daniel, Bichsel Fabienne, Häglöv Monika, Hachen Gertrud, Rentsch Joel, Guex Elisabeth, Bally Manuela, Wetli Stefan, Saurer Tobias, Marti Christian, Hess Paul, Weber-Reichen Yvonne, Grossniklaus-Kronenberg Gabriela, Stähli Peter Stefan, Luginbühl-Benz Monika, Stucki Michael, Meer Thomas, Ruch Sarah, Brügger Christine, Ott Daniel, Loosli Brian, von Wartburg Stefan, Hauser Andrea, Frey Christa, Kropf Christian, Meyer Döring Ines, Bieri Jeannette, Hofer Jürg, Steuri Verena, Moser Konrad, Sohm Luca, Steuri Gabriela, Maurer-Schöni Elisabeth, Finger Tobias, Arter Roland, Leuenberger Sarah, Wahlen René, Rast Florian, Meyer-Vonesch Cornelia, Bütler Eveline, Bach Simone, Schmid Markus, Freund Jürg, Küenzi Andreas, Feller Janis, Kraemer Margaretha, Schneider Svenja, Kamer Benno, Guldenfels-Wyss Liselotte, Hofmänner Thomas, Wenger Martin, Weber Yvonne, Haas Anita, Weibel Michèle, Kurzo Tanja, Marcon Pia, Borel Michèle, Frey Roland, Graber Johann, Thut-Burri Daniela, Glauser Pascal, Fiscalini Karin, Schlatter Yves, Siegenthaler-Brand Katharina, Luginbühl Anita, Schenk Peter, Rentsch Raphael, Schmid Angela, Graf Veronika, Bartlome Bruno, Canonica-Cernuschi Barbara, Stadler Stefan, Pettipierre-Hanselmann Pierrette, Steiner Mirjam, Baeriswyl Simon, Baula-Rieder Karin, Willener Heinz, Jakob-Lang Ursula, Homann Eveline, Wälti Christoph, Di Dodo Doriana, Zürcher Stefan, Mühlematter Daniel, Klötzli Hans, Schmocker Beat, Joss Philipp, Sohm Guido, Dänzer Renate, Zahnd Patrick, Trüssel-Schneeberger Bettina, Winkler-Kropf Melanie, Schweizer Ursula, Dähler Bernhard, Jost Andreas, Hofer Marianne, Wegmüller Ariane, Gfeller Thomas, Laemlé Lukas, Litzko Kathrin, Beutler Barbara, Grossen Graça, Tschan Alain, Schraner Christian, Zürcher-Jaggi Sonja, Eggenberger Ernst, Ogi Rolf, Ogi Peter, Hari Anja, Wanzenried Marc Stefan, Demierre Beatrice, Sluka Milos, Fraefel Carmen, Küng Ulrich, Blaser-Zehnder Monika, Steuri Reto, Amrein Katharina, Maurer Gertrud, Gadiet Corinne, Grünenwald Heidi, Anderegg Valentin, Gyger Pascal, Horisberger Roger, Steiner René, Bühler-Rothacher Charlotte, Rothacher Thomas, Wyttenbach Christa, Stähli-Richard Annemarie, Zaugg Felix, Schüpbach Richard, Lanz Therese, Krähenbühl Michael, Beuret Michel, Baumgartner Beatrix, Reusser Daniel, Gfeller Fabian, Bühler Hans-Rudolf, Furrer Erika, Wölfli Thomas, Schranz Markus, Hürlimann-Zumbrunn Majja, Reizmann-Streuli Jacqueline, Schneider Fabian, Dietrich-Tschanz Delia, Wälti Petra, Christen Stefan, Spycher Susanne, Bieri Martin, Studer Esther, Zahnd Peter, Fuss Michael, Cerini Michael, Hodel Therese, Trachsel Esther, Dänzer Susanna, Haldimann Reto, Zimmermann Pia, Däppen Andreas, Gafner Lukas, Schranz Fabienne, Ramseier Daniel, Graf Jürg, Kinz Martin, Hofer Jessica, Lüthi Martin, Bosshardt Susanne, Wenger Simon, Oesch Joel, Wasser Denise, Kohler Géraldine, Moschen-Zwahlen Susanne, Bachmann Peter, Shani Anja, Egli Claudia, Meyer Martin, Howald Doris, Roth Anina, Blaser Therese, Lang Priska, Arm Grimm Therese, Frapolli Dominic, Laudati Gerardo, Fankhauser Jana, Saurer Niklaus, Wüthrich-Spring Franziska, Gallina Froidevaux Simone, Graber Ramona, Tellenbach-Sommer Elisabeth, Graf Markus, Kilchhofer Kurt, Döring Mathias, Baumann-Liggenstorfer Christine, Aebersold-Zaugg Madeleine, Schneeberger Remo, Habegger-Zurbrugg Katharina, Liebi Iris, Ryser Martin, Zumbrunn Cyrill, Loosli Prisca, Lehmann Jonas, Tschanz-Linder Therese, Brandenberg-Schmid Monika, Witschi Fritz, Spycher Larissa, Aeschlimann Daniela, Stucki Brigitte, Röthlisberger Peter, Müller Sylvia, Graf Stefan, Trachsel Markus, Blaser Brigitte, Müller Hansjürg, Mäder Ruth, Berger Samuel, Würzler Irene, Wittwer Tobias, Hebeisen Michael, Lüthi Katharina, Besic Azra, Stöckli Kurt, Bütschi Brigitta, Mürner Annelis, Nyffeler Sonja, Dähler Adrian, Baumann Natalie, Rolli Röthlin Beatrice, von Wartburg-Fankhauser Judith, Matti Corinne, Barben Adrian, Lohri Samuel, Grunder Stefan, Schwarz Oliver, Linder Andrea, von Allmen-Moser Marlies, Berger Jael, Waber Pamela, Fankhauser Sara, Werren Max, Werren Elisabeth, Lohri Rudolf, Grau Roland, Schranz Madlen, Labrunie Sonja, Neuenschwander Rolf, Richard Karin, Imboden Philipp, Hauswirth Beat, Stalder Christoph, Blaser Marie-Louise, Studer Daniel, Ackermann Urs, Graber Urs, Rohrbach Monika, Reusser-Mäder Brigitte, Sorrentino Carmela, Finotto-Mäder Bettina, Rindisbacher Barbara, Wyss Stefan, Nüesch Daniel, Flüsch Hans-Rudolf, Bögli Daniel, Tschanz Stefan, Andenmatten Fabienne, Maurer Hans Rudolf, Gfeller Ruth, Winzenried-Heiniger Jenny, Gilsenan-Gerber Annemarie, Neuhaus Reto, Kämpf Roland

...für das Engagement zugunsten der Einwohnergemeinde Steffisburg.

Impressum

Redaktion Abteilung Präsidiales in Zusammenarbeit mit allen Abteilungen
Gestaltung H. Linder, Courgevaux FR
Satz/Druck Gerber Druck AG, Steffisburg
Fotos Gemäss Quellangaben, übrige Bilder Gemeinde Steffisburg

© Gemeinde Steffisburg 2018

